

Der Markt



IHK

IN MITTELDEUTSCHLAND

5/2022

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg



Wolfgang März und Präsident Klaus Olbricht übergeben
an neuen Hauptgeschäftsführer André Rummel

STABWECHSEL IN DER IHK



Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Magdeburg

Einladung



www.vernetzt-wachsen.de/digitaledegustation

digitale

DEGUSTATION

hybride veranstaltung



online & vor Ort

05. JULI 2022

Festung Mark

Hohefortewall 1 | 39104 Magdeburg

16:00 bis 20:00 UHR



KOSTENFREI. PRAXISNAH. INDIVIDUELL.

ERLEBEN SIE DIGITALISIERUNG EINMAL ANDERS

IN FORM EINER VERKOSTUNG

Digitalisierung kann allen schmecken! Das glauben Sie nicht? Unsere **Digitale Degustation** am **05.07.2022** überzeugt Sie gern vom Gegenteil.

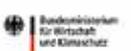
Das Besondere: Wir laden Sie herzlich in die Festung Mark nach Magdeburg ein und stellen Ihnen, wie bei einer Verkostung, neben edlen Tropfen, auch **digitale Formate** und **Unternehmen aus Sachsen-Anhalt** vor. Der Eintritt ist frei, gleich anmelden!

www.vernetzt-wachsen.de/digitaledegustation



Mittelstand-Digital

Gefördert durch:



mitgewährt einen Zuschuss aus dem Deutschen Bundeshaushalt



Foto: IHK Magdeburg

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

es ist nicht einfach, in diesen Zeiten passende Worte zu finden. Die Verunsicherung bei unseren Unternehmen ist so groß wie seit vielen Jahren nicht mehr. Neben der noch immer existenten Coronapandemie folgt nun die zweite Krise.

Der Krieg in der Ukraine stellt Europa, Deutschland und unser Bundesland vor große Herausforderungen. So müssen harte Sanktionen und die Garantie der Versorgungssicherheit der Bürger und der Unternehmen gleichzeitig umgesetzt werden. Dabei bewegen wir uns auf einem sehr schmalen Grat. Wir können nur hoffen, dass der Krieg schnellstmöglich beendet wird. Denn dieser hat Auswirkungen auf uns alle. Viele Unternehmen bangen um ihre Existenz. Bereits Ende vergangenen Jahres waren die Energie- und Rohstoffpreise auf einem hohen Niveau und ein konjunkturelles Risiko. Jetzt sind sie ein Existenzrisiko. Eines steht fest: Ein Ende der Preisspirale ist nicht absehbar. Es bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten darüber, ob die

Europäische Union oder Russland den Gas- und Öltransport unterbrechen.

Zwar gibt es aktuell keinen Versorgungsengpass bei Gas, wir begrüßen aber die Frühwarnstufe des Notfallplans, um auf mögliche Liefereinschränkungen oder -ausfälle vorbereitet zu sein. Dazu stehen wir auch im engen Austausch mit der Landesregierung und unseren Betrieben.

Wir brauchen aber mehr als nur einen Notfallplan. Es bedarf zielgerichteter und schneller Hilfe für unsere Unternehmen. Die IHK Magdeburg wird sich energisch dafür einsetzen, dass sowohl die Landes- als auch die Bundesregierung die Probleme der Unternehmen berücksichtigen und Lösungen gefunden werden.

Ein wichtiger Baustein für das, was wir tun können, sind die Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK Magdeburg, die unter Mitwirkung unser Mitgliedsunternehmen entstanden und im April von unserer Vollversammlung verabschiedet worden sind. Es geht unter anderem um den Abbau des Bürokratismus, die

schnelle flächendeckende Digitalisierung sowie die Behebung der Missstände im Bildungsbereich in allen Schulformen.

Dieses Beispiel starker unternehmerischer Verfasstheit und gelungener Mitbestimmung gehört für uns ebenso zu den positiven Nachrichten wie die Entscheidung von Intel, in Magdeburg eine Giga-Chipfabrik zu bauen.

Die Ansiedlung von Intel ist nicht nur für die Landeshauptstadt und unser Bundesland, sondern für Deutschland und Europa eine wegweisende Weichenstellung. Die geplanten Investitionen entlang der Halbleiter-Wertschöpfungskette haben eine enorme Strahlkraft.

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, welche Aufgaben stehen nach der Neuwahl der

Vollversammlung und nach dem Wechsel an der Spitze der IHK-Hauptgeschäftsführung vor uns? Wir können an dieser Stelle nicht alle aufzählen. Ein Schwerpunkt aber ist die konsequente Umsetzung unseres Prinzips »Kammer vor Ort«. Dazu gehört, dass wir in der Altmark, im Harz und der Region Magdeburg so nah als möglich bei unseren Unternehmen sind. Die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung muss unbedingt vertieft werden.

Ein branchenübergreifendes Thema stellt uns vor besonders große Herausforderungen. Das ist der Fachkräftemangel. Dieses Problem können wir nur in gemeinsamer Verantwortung lösen.

Dazu wissen wir Sie an unserer Seite. Und dafür danken wir Ihnen.

André Rummel
Hauptgeschäftsführer
der IHK Magdeburg

Klaus Olbricht
Präsident
der IHK Magdeburg



Foto: Victoria Kühne



Unternehmensnachfolge rechtzeitig planen

Allein in Sachsen-Anhalt plant laut einer Saisonumfrage Tourismus nahezu ein Viertel der befragten Hotel- und Gastronomiebetriebe eine Betriebsübergabe in den nächsten fünf Jahren. Bei sieben Prozent der Befragten erfolgte die Übergabe bereits in den letzten fünf Jahren. Knapp 40 Prozent der Betriebe gaben an, die Nachfolge im Eigentum und Management der Familie zu regeln bzw. geregelt zu haben. Wir haben dazu zwei Unternehmen im IHK-Bezirk besucht.

TITELTHEMA

12 Wissensvermittlung im Tourismus neu gedacht

Die E-Learning-Plattform für die Tourismusbranche ist seit knapp einem Jahr am Start. Der Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. und die fünf Regionalverbände haben mit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, dem DEHOGA, der IHK Magdeburg, der IHK Halle-Dessau und der Hochschule Harz die landesweite Plattform für Betriebe der Tourismusbranche ins Leben gerufen.

20 Der deutsche Elberadweg ist eine Inspiration

Mit wachsendem Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltfragen steigt auch die Popularität des nachhaltigen Tourismus, insbesondere des Radtourismus. In diesem Segment ist die Popularität des Elberadwegs ungeschlagen.

IHK-REGIONAL

25 Die Sieger stehen fest

Die Sieger des Wirtschaftspreises Altmark 2021 stehen fest und wurden im Rahmen einer feierlichen Gala im Festsaal der Kreissparkasse Stendal geehrt.

26 Ganz besonderer Mörtel kommt aus Halberstadt

Ansgar Teschner produziert in Halberstadt einen ganz besonderen Mörtel, einen Trockenmörtel mit einem bisher eher selten anzutreffendem Bindemittel.

MELDUNGEN

28 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

30 Netto-Null bis 2050

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) gehören zu den führenden erdölfördernden Ländern der Welt, streben zeitgleich allerdings auch eine Führungsposition im Bereich emissionsarme Technologien an.

32 UKCA – Der Countdown läuft ...

Mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ändern sich die Anforderungen für das Inverkehrbringen von verschiedenen Produkten. Bisher galten bis Ende 2020 dieselben Vorschriften in Bezug auf die Produktzulassung und die Kennzeichnungsanforderungen. Nach Abschluss des Brexit-Prozesses stellt sich für Hersteller und Exporteure nun die Frage, welche Anforderungen auf sie zukommen.



35
BÖGELSACK
Besonderes für Raum und Zeit.

Möbel · Küchen · Parkett · Treppen

Bögelsack Möbelmanufaktur GmbH
Harzblick 5 · 38895 Halberstadt/OT Langenstein
Tel. 03941 601719

www.tischlerei-boegelsack.de

BERUFSBILDUNG



38

Foto: Prostock-studio - stock.adobe.com

Novellierung der Hotelberufe

Vom 1. August 2022 an wird es im Gastgewerbe sieben statt sechs Ausbildungsberufe geben – inhaltliche und strukturelle Veränderungen im Überblick.

IHK-AKTIV



47

Foto: Victoria Kühne

Juniorennadel verliehen

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland ehren IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März anlässlich seines Wechsels in den Ruhestand mit der Goldenen Juniorennadel.

IHK-SERVICE



56

Foto: anamenko - stock.adobe.com

Verschärfte Regeln für Verpackungen

Mit der Novelle des Verpackungsgesetzes wurden die Regelungen zum Inverkehrbringen von Verpackungen in Deutschland erneut deutlich verschärft.

Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

Einfach Danke sagen!

Wertvolle Gesundheitsleistungen für Ihre Mitarbeitenden – mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) der Allianz!

Eine lohnende Investition – auch für Sie:

- Positionierung als attraktiver und sozialer Arbeitgeber
- Flexible Wahlmöglichkeiten – individuell für Ihr Unternehmen
- Steuerliche Vorteile im Rahmen des Sachbezugs
- Persönliche Beratung – Ihr Vermittler berät Sie gerne!

Jetzt informieren!



→ www.allianz.de/angebot/gesundheits/bkv

Unternehmensnachfolge rechtzeitig planen

Wenn der Chef in die Jahre kommt

von MANDY TANNEBERG UND BIANCA HILLEBRECHT

Allein in Sachsen-Anhalt plant laut aktueller Saisonumfrage Tourismus¹ nahezu ein Viertel der befragten Hotel- und Gastronomiebetriebe in Sachsen-Anhalt eine Betriebsübergabe in den nächsten fünf Jahren. Bei sieben Prozent der Befragten erfolgte die Übergabe bereits in den letzten fünf Jahren. Knapp 40 Prozent der Betriebe gaben an, die Nachfolge im Eigentum und Management der Familie zu regeln bzw. geregelt zu haben. Circa 20 Prozent planen den Verkauf des Betriebes und weitere 17 Prozent werden ihr Unternehmen voraussichtlich schließen.

Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gestaltet sich für die Betriebe immer schwieriger, auch in guten und zentralen Lagen. So sehen 40 Prozent der Hotel- und Gastronomiebetriebe laut aktueller Saisonumfrage Tourismus die größte Herausforderung bei der Unternehmensübergabe, einen passenden Nachfolger bzw. Käufer zu finden.

Die schwierige Nachfolgesuche betrifft nicht nur das Gastgewerbe, denn allein die demografische Entwicklung verengt zunehmend den Markt für Unternehmensnachfolgen für viele Branchen. Der Wettbewerb innerhalb des Gastgewerbes verschärft die Situation zusätzlich. Aktuell stehen mehr Unternehmen am Markt zur Verfügung, als es potenzielle Interessenten zur Übernahme gibt. Chancen bieten sich den Unternehmen mit innovativen Konzepten, neuen Trends und Kreativität.

Wie also einen passenden Nachfolger finden?

Das Wichtigste ist der zeitliche Aspekt. Eine Strategie, langfristige Planung und frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema sind in jedem Fall erforderlich. Mit einem Alter von 50 Jahren kann bereits die Überlegung erfolgen, wie und ob das Unternehmen einmal übertragen werden soll. Die Unternehmensnachfolge ist ein komplexer und langwieriger Prozess, bei dem betriebliche, steuerliche, rechtliche, finanzielle und persönliche Aspekte eine Rolle spielen.

Eine der zentralen Fragen, die es zu klären gilt: Gibt es familieninterne Regelungen oder soll diese Stellung eine andere Person einnehmen? Um einen talentierten und motivierten Nachfolger zu finden, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen besteht die Möglichkeit, junge Menschen auszubilden und für das Gastgewerbe zu begeistern. Auch Quereinsteiger können potenzielle Nachfolger sein. Mit entsprechenden Personalentwicklungsgesprächen öffnen sich oftmals neue Horizonte. Werden aktuell Mitarbeiter gesucht? Wie wird die Stelle beworben? Welchen Mehrwert beziehungsweise welche Chancen bietet das Unternehmen dem neuen Mitarbeiter?

Die Unternehmensnachfolgeplattform nnext-change.org eignet sich für jeden Unternehmer, einen Nachfolger zu finden.

Ein weiterer und wichtiger Aspekt wird bei einer Unternehmensnachfolge oft vernachlässigt: Wie attraktiv ist das Unternehmen? Wurde in den letzten Jahren investiert oder gibt es einen Investitions- beziehungsweise Renovierungsstau? Wie »modern« ist das Unternehmen? Wie ist das Durchschnittsalter der Angestellten? Gehen alle gleichzeitig in Rente? Dann wird es auch für einen interessierten Nachfolger schwer, das Unternehmen weiterzuführen.

Viele Faktoren sind hinsichtlich einer Unternehmensnachfolge zu beachten. Zu den aufgeführten zentralen Fragen kommen weiter umfangreiche Themen hinzu, die geklärt werden müssen. Eine rechtzeitige Auseinandersetzung ist deshalb unbedingt nötig. Gerne steht Ihnen die IHK Magdeburg als Ansprechpartner zur Verfügung.

1 Saisonumfrage Tourismus Frühjahr 2022 für Sachsen-Anhalt, laufende Umfrage bis zum 13. Mai 2022

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Bianca Hillebrecht

Tel.: 0391/5693-181

bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de



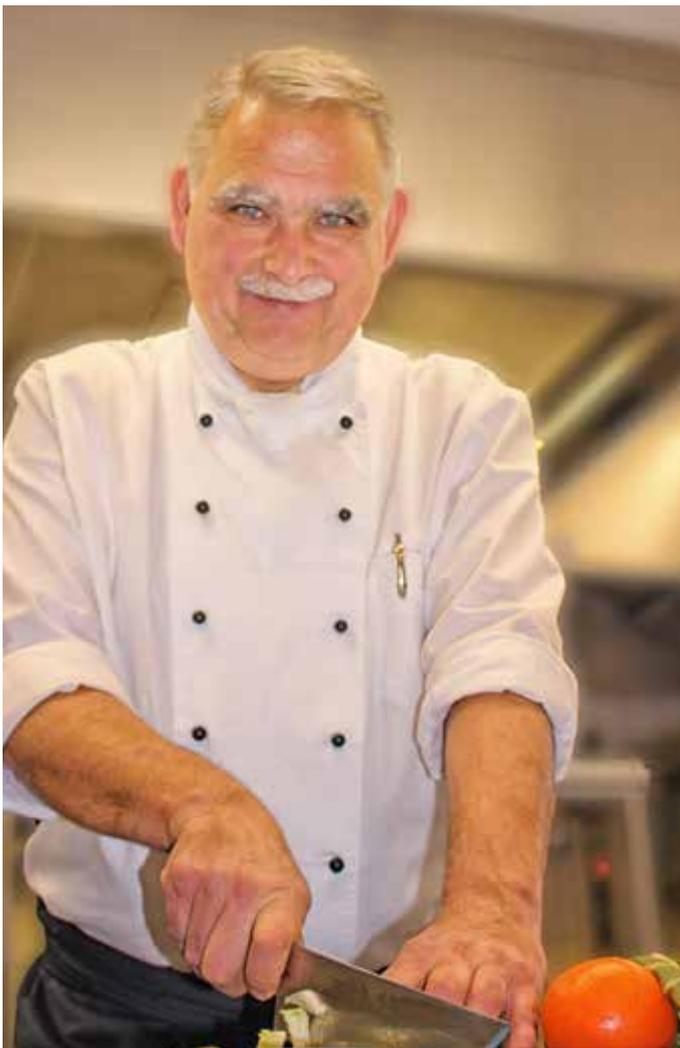
In jeder Region gibt es einen hohen Anteil von kleinen und mittleren gastgewerblichen Unternehmen. In einigen dieser Unternehmen steht in den nächsten Jahren eine Nachfolge an. Nicht zuletzt haben die vergangenen zwei Jahre weitere Unternehmer dazu veranlasst, über eine Nachfolge nachzudenken, da die herausfordernde Situation der Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzliche Ressourcen und Energie verbraucht haben.

»HOTEL SACHSEN-ANHALT« IN BARLEBEN

Aus der weiten Welt in die Börde

Ein großer Schriftzug prangt weithin sichtbar an der Häuserwand. Der Name ist klangvoll und drückt einen Anspruch aus. Seit 1995 ist das »Hotel Sachsen-Anhalt« in Barleben Anziehungspunkt für Besucher. Mit seinen 118 Zimmern, Restaurant und Veranstaltungsbereich bietet es seinen Gästen, vor allem für Geschäftsreisende sowie Tagungsgäste, zeitgemäßen Komfort.

von CHRISTIAN WOHLT



Mit 63 Jahren startet Chefkoch Karsten Münch noch einmal durch.

»Der Name ist Programm«, sagt Geschäftsführer Max Bertram. Schließlich wolle man nicht nur die Gastfreundschaft des Landes widerspiegeln. Die Mitarbeiter stammen aus der Gegend und auch die im Haus verwendeten Produkte kämen zumeist von hier. Klar, dass auch Aufträge für Dienstleistungen und Handwerkerleistungen in der Region verblieben. Rund 80 Prozent der Kunden seien Geschäftsleute, berichtet der Chef. Unter den weiteren sei so mancher, der die Autobahnnähe auf der Durchreise für eine Zwischenübernachtung nutzt.

Zurück aus dem Ausland

Der ausgebildete Hotelfachmann leitet das Haus seit 2015 eigenständig. Zwei Jahre zuvor war er als Assistent, dann als Stellvertreter in die Geschäftsführung eingestiegen. Nach mehreren Jahren in England, Spanien und Argentinien stellte er sich die Frage, wie es beruflich weitergehen sollte, als Angestellter in einem 5-Sterne-Hotel oder als eigener Chef im Familienbetrieb? »Ich bin damals dem Ruf meines Vaters gefolgt«, berichtet er. Heiner Bertram, ein in

Berlin lebender, gebürtiger Magdeburger, hatte das Hotel in den 1990ern aufgebaut, damals auf der grünen Wiese.

»Inzwischen ist mit uns und um uns der Ort gewachsen«, sagt sein Sohn stolz, der selbst noch eine weitere Verbindung zum Namen des Hauses verkörpert. »Ich wohne mit meiner Familie in Magdeburg und fühle mich in Sachsen-Anhalt zu Hause«, so Max Bertram. Seine Entscheidung, hierher zu ziehen, habe er nie bereut. Die verkehrsgünstige Lage vor den Toren der Landeshauptstadt und die Überschaubarkeit der Branche in der Region, machen für ihn den Reiz dieses Hotelbetriebes aus.

Erhebliche Einbußen

In den vergangenen zwei Jahren musste auch das »Hotel Sachsen-Anhalt« erhebliche Einbußen wegen der Corona-Pandemie hinnehmen. Privatreisen waren zeitweise unmöglich. Das Tagungs- und Kongressgeschäft waren komplett weggebrochen. Die Ausrichtung auf Geschäftskunden sicherte zumindest einen Minimalbetrieb. Die Hauptklientel aus dem Versicherungs- und Vertriebsgewerbe konnte nicht auf Homeoffice ausweichen. »Wir mussten daher nicht



Fotos (4): et-press

Ein Haus mit Anspruch: Die Spitzenklasse unter den Tagungshotels der Region ist das Ziel.

schließen«, freut sich Bertram. Die staatlichen Corona-Hilfen milderten den Verlust.

Nun hofft er, dass das Schlimmste überstanden ist. Für die Zukunft ist er optimistisch. Die angekündigte Intel-Ansiedlung sei ein Gewinn für die gesamte Region, von der auch sein Haus profitieren werde, ist der Hotelier überzeugt. Sein Ziel: Das »Hotel Sachsen-Anhalt« in den kommenden Jahren zu einem der besten Häuser im Bereich Geschäfts- und Tagungsreisen in der Region zu machen. Dafür heißt es, stets Schritt zu halten und am Puls der Zeit zu bleiben. Wer einen Betrieb erfolgreich führen will, müsse ständig investieren, weiß Bertram. Die jetzt fertiggestellte, komplett modernisierte 2. Etage ist ein Beleg dafür.

Der Unternehmer investiert aber auch in die Menschen. In Zeiten des Fachkräftemangels sei es wichtig, Mitarbeiter zu binden und neue heranzuziehen. Das funktioniert offensichtlich bisher gut. Immerhin sind fünf der 40 Mitarbeiter seit Anfang an dabei. Vier von acht Abteilungsleitern sind im Haus selbst ausgebildet worden. Derzeit gibt es fünf Auszubildende, darunter eine junge Frau aus Indonesien. Die neue Ausbildungsverordnung ab August werde neue Rahmenbedingungen setzen. Frischen Schwung und reichlich Berufserfahrung bringt auch der neue Küchenchef mit. Mit seinen 63 Jahren hat es sich Karsten Münch zur Aufgabe gemacht, in den nächsten Jahren den Generationswechsel in dem Bereich zu vollziehen.



Charmant empfängt Auszubildende Nathasa Cika Muthia die Gäste.



Die verkehrsgünstige Lage vor den Toren der Landeshauptstadt und die Überschaubarkeit der Branche in der Region machen für Geschäftsführer Max Bertram den Reiz dieses Hotelbetriebes aus.

»WALDHOTEL AUSZEIT« IN TANNE - WIE UNTERNEHMEN ERFOLGREICH ÜBERGEBEN WERDEN

Übergabe im Einklang

Irgendwann ist es mal soweit: Ein Unternehmen muss, aus welchen Gründen auch immer, an einen Nachfolger übergeben werden. Davon ist auch der Hotel- und Gastronomiebereich nicht ausgenommen. Soll der Betrieb aber als Erfolgsgeschichte weitergeschrieben werden, bildet vor allem ein reibungsloser Übergang die Basis dafür. Vor allem, wenn damit auch noch eine Änderung des Namens verbunden ist. So wie in Tanne im Landkreis Harz.

von FRANK DRECHSLER

Traumhaft ist es gelegen. Am nördlichen Rand des Ortes. Über die Oberharzer Wiesen kann man von hier aus den Blick in die Ferne hinauf zum Wurmberg und zum Brocken schweifen lassen. Im »waldhotel AUSZEIT« lässt es sich trefflich urlauben und entspannen. Die Buchungszahlen stimmen, der Betrieb läuft. Auch Corona konnte dem nicht viel anhaben. Im Gegenteil. Sogar zwei neue Mitarbeiter sind gleich nach dem kleineren der Lockdowns eingestellt worden. »Natürlich hat auch uns diese Zeit gebeutelt. Aber. Die Überbrückungshilfen sind gezahlt worden und haben von der Höhe zum Erhalt des Betriebes gereicht, zusätzlich konnten durch das Kurzarbeitergeld Kündigungen vermieden werden. Alle unsere Mitarbeiter sind nach der siebenmonatigen Kurzarbeit auch wieder da. So konnten wir sehr schnell wieder unserem operativen Geschäft zuwenden. Zurzeit haben wir 98 Prozent Zimmerauslastung. Das spricht für sich«, betont Inhaber Matthias Meyer, der den Erwerb des Hotels im Jahr 2017 eigentlich so überhaupt nicht »auf der Uhr« hatte. Der gelernte Hotelkaufmann hatte zu diesem Zeitpunkt schon so einiges an Berufserfahrung auf

der Haben-Seite, bekleidete in Ilsenburg im dortigen Berghotel eine lukrative Festanstellung in Führungsposition. »Ich war daher keinesfalls auf der Suche nach irgendeiner Selbständigkeit«, so Meyer, der allerdings in Tanne wohnt und täglich einiges an Zeit als Pendler nach Ilsenburg im Auto verbringt. Was nicht gerade familienfreundlich ist. Und da Meyer mit seiner Frau Yvonne zwei Söhne hat, war dieser Umstand mit ausschlaggebend, umzudenken. Die Offerterte, das Hotel »Zum Brockenbäcker« zu kaufen, kam daher so doch nicht ganz ungelegen.

Mit Reimund und Christine Freystein traf Meyer auf zwei Tanner Urgesteine, die als alteingesessene

Bäckerfamilie das einstige Feriendomizil des Gewerkschaftsdienstes FDBG der ehemaligen DDR zunächst aus dem Dornröschenschlaf geweckt und es dann 20 Jahre lang zu einem Hotel gemacht hatten, welches weit über die Region hinaus einen vortrefflichen Ruf hatte. »An diese Erfolgsgeschichte wollte ich natürlich anknüpfen«, so Meyer. »Das Haus wollten wir aber generell anders ausrichten. Ein Dirndl trägt keiner unserer Servicemitarbeiter mehr, und Brot und Brötchen werden hier auch nicht mehr gebacken. Ich bin nun mal kein Bäcker, so dass der Namenswechsel vom »Hotel zum Brockenbäcker« hin zu »waldhotel AUSZEIT« nicht nur folgerichtig sondern auch nötig



Über die Oberharzer Wiesen kann man von hier aus den Blick in die Ferne hinauf zum Wurmberg und zum Brocken schweifen lassen. Im »waldhotel AUSZEIT« lässt es sich trefflich urlauben und entspannen.

Fotos (2): Frank Drechsler



Matthias Meyer betreibt mit seiner Frau Yvonne in Tanne das »waldhotel AUSZEIT«. Diesen Weg der Umgestaltung und Neuausrichtung vom »Hotel zum Brockenbäcker« hin zum »waldhotel AUSZEIT« haben beide gemeinsam mit den Vorbesitzern Reimund und Christine Freystein bewältigt.

war. Denn authentisch sollte es schon sein. Diesen Weg der Umgestaltung und Neuausrichtung haben wir gemeinsam mit Reimund und Christine Freystein bewältigt. Dass das funktionieren kann, zeigt allein schon, dass wir über längere Zeit gemeinsam in einem Büro gearbeitet haben. Wir haben von Anfang an einen ehrlichen Umgang auf Augenhöhe miteinander gepflegt.«

Gesagt, getan. 2018 wurde renoviert. 15 rustikal und sehr individuell eingerichtete Zimmer stehen den Gästen zur Verfügung, um die sich insgesamt acht fest angestellte Mitarbeiter zusätzlich Saisonkräfte kümmern. »Den Gästen, von denen viele als treue Stammkunden über Jahre hinweg hierher kommen, haben wir bewusst Zeit gelassen, sich zu entscheiden uns kennen zu lernen – sich weiterhin wohl zu fühlen. Dass wir uns dabei, wie hier in diesem Haus gewohnt, generell an den Wünschen unserer Besucher:innen ausrichten, wurde von den Allermeisten trotz der doch massiven Veränderungen honoriert. Wer möchte, der kann hier in seinem Urlaub wirklich ankommen. Dabei sind wir keine Diener. Sondern laden Menschen in unser Leben ein.«

Was sehr gut gelungen zu sein scheint. Sogar die Stammkundschaft konnte mit dem Konzept überzeugt werden. »Anteil daran, dass der

»Das Haus wollten wir aber generell anders ausrichten. Ein Dirndl trägt keiner unserer Servicemitarbeiter mehr, und Brot und Brötchen werden hier auch nicht mehr gebacken. Ich bin nun mal kein Bäcker, so dass der Namenswechsel vom »Hotel zum Brockenbäcker« hin zu »waldhotel AUSZEIT« nicht nur folgerichtig sondern auch nötig war. Denn authentisch sollte es schon sein.«

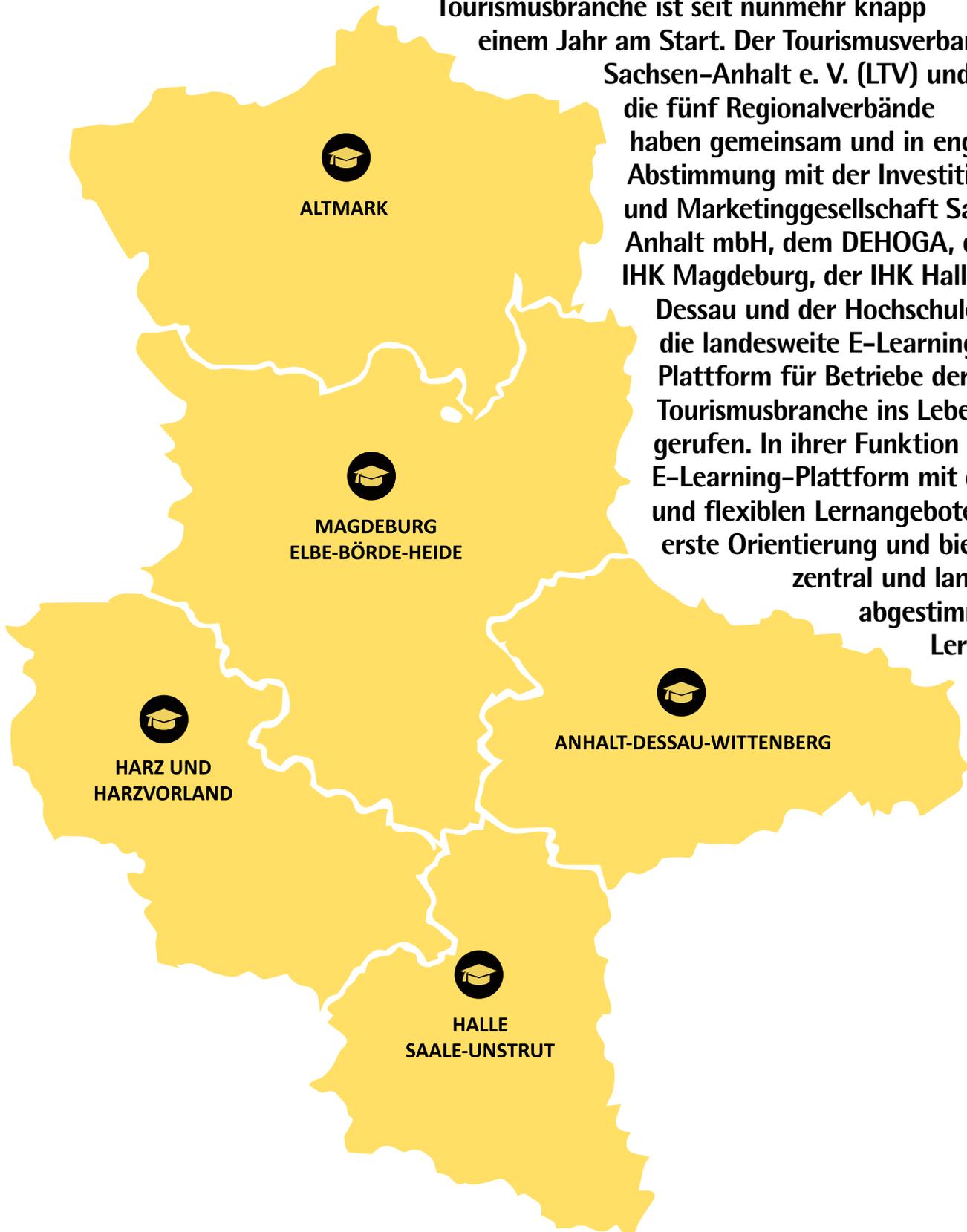
Matthias Meyer

ganze Harz aus der einst doch recht angestaubten Ecke herausfindet, haben seit Jahren auch die vielen touristischen Angebote. Die Gegend bietet eine wahre Fülle an Möglichkeiten und strotzt nur so an Highlights, die es so anderswo nicht gibt. Die Attraktionen von Harzdrenalin oder das Schauergewerk Büchenberg sowie das Erfolgsprojekt Harzer Wandernadel und vieles andere mehr stehen als Alleinstellungsmerkmal für sich und spielen hier daher eine wesentliche Rolle.

Zusätzlich bietet das Hotel online buchbare Arrangements in denen neben den Übernachtungen auch z.B. die Schlossbahnfahrt in Wernigerode, die Stadtführung in Goslar oder der Besuch der Glasmanufaktur bereits inklusive sind. Alles zusammen sei das eine sehr gute Mischung«, so der 44-Jährige. »Einiges bedarf zwar noch an etwas Feinschliff wie die Beschilderung der Wanderwege und deren Zustand überhaupt, allerdings die Region boomt, nicht zuletzt auf Grund Ihrer Attraktivität und das nicht erst seit Corona. Im Urlaub spielt das Wohlfühlen eine wichtige Rolle, Gäste verlassen sich bei der Buchung gern auf Bewertungen von Hotels und Ausflugszielen. Wir sind 2021 mit dem Holidaycheck Award ausgezeichnet worden und sind sehr stolz auf diese Teamleistung.«

Wissensvermittlung *im Tourismus*

Die landesweite E-Learning-Plattform für die Tourismusbranche ist seit nunmehr knapp einem Jahr am Start. Der Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. (LTV) und die fünf Regionalverbände haben gemeinsam und in enger Abstimmung mit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, dem DEHOGA, der IHK Magdeburg, der IHK Halle-Dessau und der Hochschule Harz die landesweite E-Learning-Plattform für Betriebe der Tourismusbranche ins Leben gerufen. In ihrer Funktion gibt die E-Learning-Plattform mit digitalen und flexiblen Lernangeboten eine erste Orientierung und bietet zentral und landesweit abgestimmte Lerninhalte.





Neu gedacht

Alle Inhalte werden den touristischen Leistungsträgern kostenfrei zur Verfügung gestellt und lassen sich in verschiedene Kategorien einteilen:

- Corona: Neuigkeiten, Links, Beispiele
- Rechtliches
- aktuelle Trends
- Nachhaltigkeit
- Zielgruppen & Quellmärkte
- persönliche Kompetenzen
- Marketing & Kommunikation
- Digitalisierung
- Service & Qualität
- Vertrieb
- Betriebswirtschaftliches

Die verfügbaren Kurse werden stetig erweitert und aktualisiert. So wird beispielsweise in diesem Jahr das Lernangebot zum Thema Nachhaltigkeit ausgebaut. Des Weiteren informiert die E-Learning-Plattform über aktuell stattfindende Veranstaltungen wie Webinare, Seminare und Workshops. Hierfür recherchiert der LTV in einschlägigen Medien, wie z. B. Newslettern und Webseiten, und kann so einen Überblick über aktuelle, touristisch relevante Lehrveranstaltungen geben.

Wer sind die Nutzer der E-Learning-Plattform?

Die E-Learning-Plattform kann von Mitarbeitern von Beherbergung & Gastronomie, Gästeführern, Sehenswürdigkeiten/POIs/Freizeiteinrichtungen, Tourismusorganisationen, Gemeinden und Tourismusverbänden genutzt werden. Zusätzlich bietet die Plattform touristischem Nachwuchs, Partnern des Tourismusnetzwerkes, Einwohnern und Mitarbeitern in Politik und Verwaltung die Gelegenheit, sich über touristische Themen zu informieren.

Was sind die Ziele der E-Learning-Plattform

Die E-Learning-Plattform ist mit folgenden Zielen verbunden: Langfristig soll die Qualität im Tourismus weiter gesteigert werden. Die

Schaffung eines Employer Brandings soll Tourismusbetriebe dabei unterstützen, gute Mitarbeiter im Betrieb zu halten und ihnen Weiterbildung und Wissenstransfer schnell und direkt zu ermöglichen. Des Weiteren soll die E-Learning-Plattform dazu beitragen, das Wissen der Geschäftsführer und deren Mitarbeiter im Tourismus weiter zu verbessern und ihnen zu gefragten touristischen Themen Hilfestellung zu leisten. Dabei sollen den Lernenden anhand von Best Practice Beispielen aus der eigenen Region neue Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Warum werden Nutzer der E-Learning-Plattform in Nutzergruppen eingeteilt?

Anhand der Nutzergruppen sollen Lehrinhalte an die branchenspezifischen Bedürfnisse der Lernenden angepasst werden. Jede der fünf Regionen Sachsen-Anhalts und die Landesplattform haben unterschiedliche Nutzergruppen festgelegt, welche auf die Lerneinheiten zugreifen können. Die verfügbare Anzahl an Kursen und Kategorien ist dabei abhängig von der jeweiligen Zielgruppe.

Jetzt schon neugierig?

Die E-Learning-Plattform steht allen touristischen Leistungsträgern kostenfrei zur Verfügung. Die Anmeldung erfolgt über die jeweiligen Webseiten der Regionalverbände. Wer kein Mitglied bei einem Regionalverband ist, kann sich über den Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. registrieren.

Die interaktive Übersicht der zuständigen Tourismusorganisationen finden Sie auf www.elearning-tourismus.de.

Vanessa Wilke

Sie haben Fragen zum Thema E-Learning im Tourismus?
Sprechen Sie uns an!
Tel.: 0391 7384 317
E-Mail: elearning@ltvsa.de



#FaireLieferketten

GEMEINSAM

**MENSCHEN
RECHTE
TE**

SCHÜTZEN

Alle Infos
zum neuen
Lieferketten-
gesetz

Das neue Lieferkettengesetz verpflichtet große Unternehmen in Deutschland ab 2023, auf die Einhaltung von Menschenrechten in ihren Lieferketten zu achten. Faire Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen weltweit zu fördern, ist Chance und Herausforderung zugleich.

Die Bundesregierung unterstützt Sie bei Ihren Vorbereitungen auf das Gesetz. Alle Angebote finden Sie hier: www.wirtschaft-menschenrechte.de

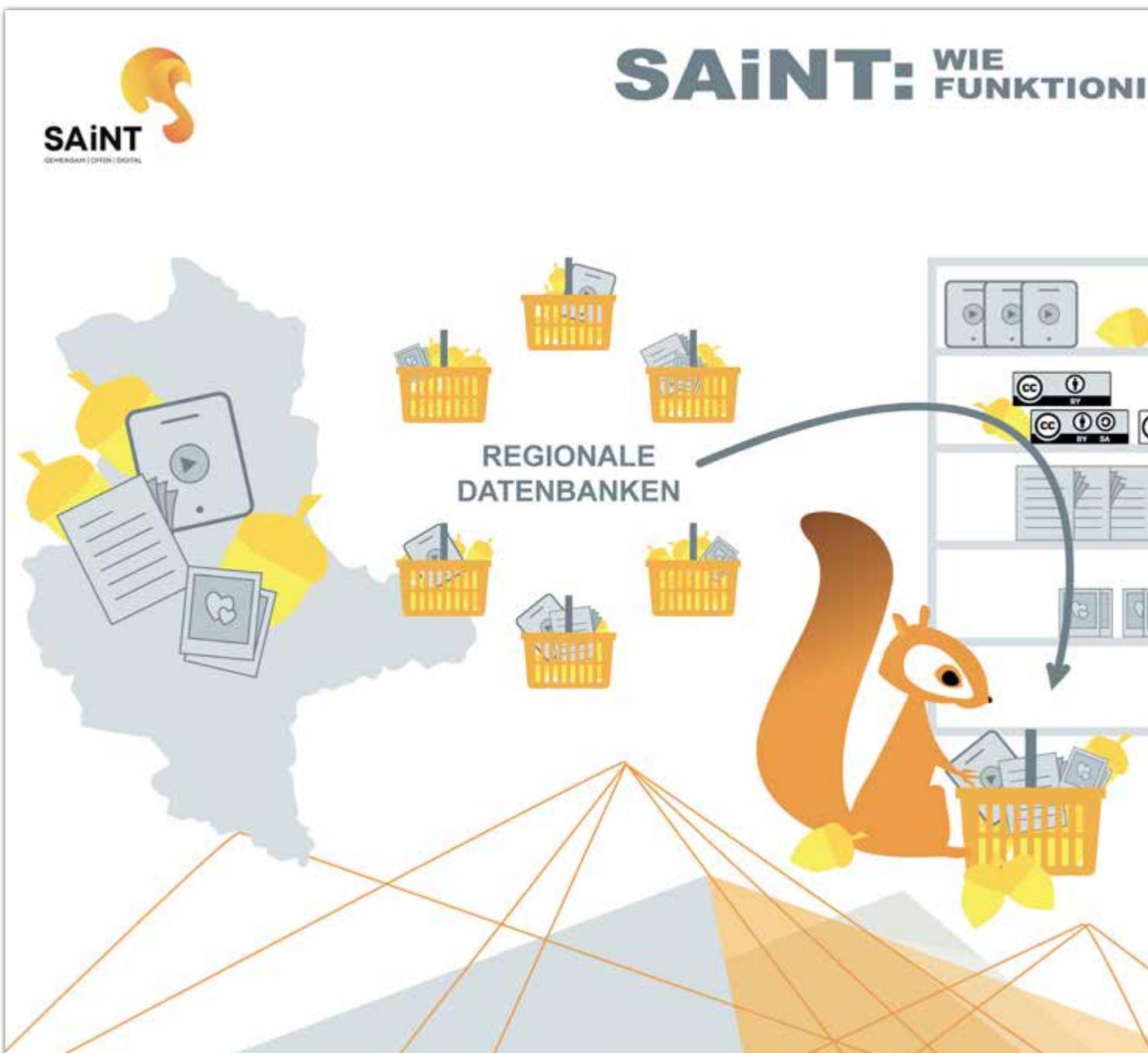
OPEN-DATA-PROJEKT

SAiNT

Startet im Juni – Jetzt mitmachen!

von MALTE ZANDER

»Digitalisierung« – das klingt groß. Und nicht ohne Grund, denn hinter dem Begriff verbirgt sich eine der größten Umwälzungen der Menschheitsgeschichte. Und deren Folgen sind überall in unserem Alltag zu spüren. Bustickets kaufen wir über das Smartphone, das uns gleich noch die Abfahrten in Echtzeit anzeigt. Wir können von überall auf unsere Daten zugreifen. Unsere Navigationsgeräte lotsen uns zuverlässig um Staus herum – oder sagen uns, dass ein Umfahren länger dauert.



Auch SAiNT – Sachsen-Anhalt intelligent Networking Technology ist ein Baustein der Digitalisierung. Unter dem Motto »Gemeinsam | Offen | Digital« hat die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (IMG) ein Open-Data-Projekt zu Informationen aus Tourismus und Wirtschaftsförderung erstellt. Diese Daten werden zusammengeführt, sinnvoll verknüpft und auf verschiedenen Wegen wieder ausgegeben.

Dabei strukturiert SAiNT die Daten so, dass digitale Assistenzsysteme sie auslesen und »verstehen« können. Das bedeutet, dass

Datenfelder wie etwa eine Adresse oder Öffnungszeiten eines Museums in der Datenbank so gekennzeichnet werden, dass eine künstliche Intelligenz diese Daten identifizieren und verstehen kann. So kann ein Assistenzsystem aus den verknüpften Daten in Zukunft nicht nur abrufen, an welcher Adresse sich das Bauhausmuseum befindet, sondern auch, wann es geöffnet ist, wie viel der Eintritt kostet usw.

Damit bietet SAiNT Akteurinnen und Akteuren in Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, ihre Daten so zur Verfügung zu stellen, wie die Global Player im Netz es mögen. Mit der

Nutzung durch diese Global Player steigt automatisch die Sichtbarkeit. Aber auch die lokalen Player können SAiNT über die Ausgabekanäle des Projekts zu ihrem Vorteil nutzen. Zum einen wird SAiNT komplett unter der Domain saint.tech abrufbar sein, zum anderen kann jeder Interessent sich eine Ausgabekarte für die SAiNT-Daten nach eigenen Vorstellungen zusammenstellen. Und um den Bau weiterer Anwendungen zu ermöglichen, verfügt die Datenbank auch über eine API-Schnittstelle zum Datenabruf.

Aktuell werden die Standort-Datenbank der IMG sowie touristische Daten der regionalen Tourismusverbände eingelesen. SAiNT konzentriert sich auf zu vermarktende Gewerbe- und Industrieflächen sowie auf touristische Daten im umfassendsten Sinne – von der Sehenswürdigkeit über die Wandertour bis zum Restaurant. Perspektivisch sollen weitere Datenquellen erschlossen werden, so dass SAiNT nicht als abgeschlossenes Projekt zu verstehen ist.

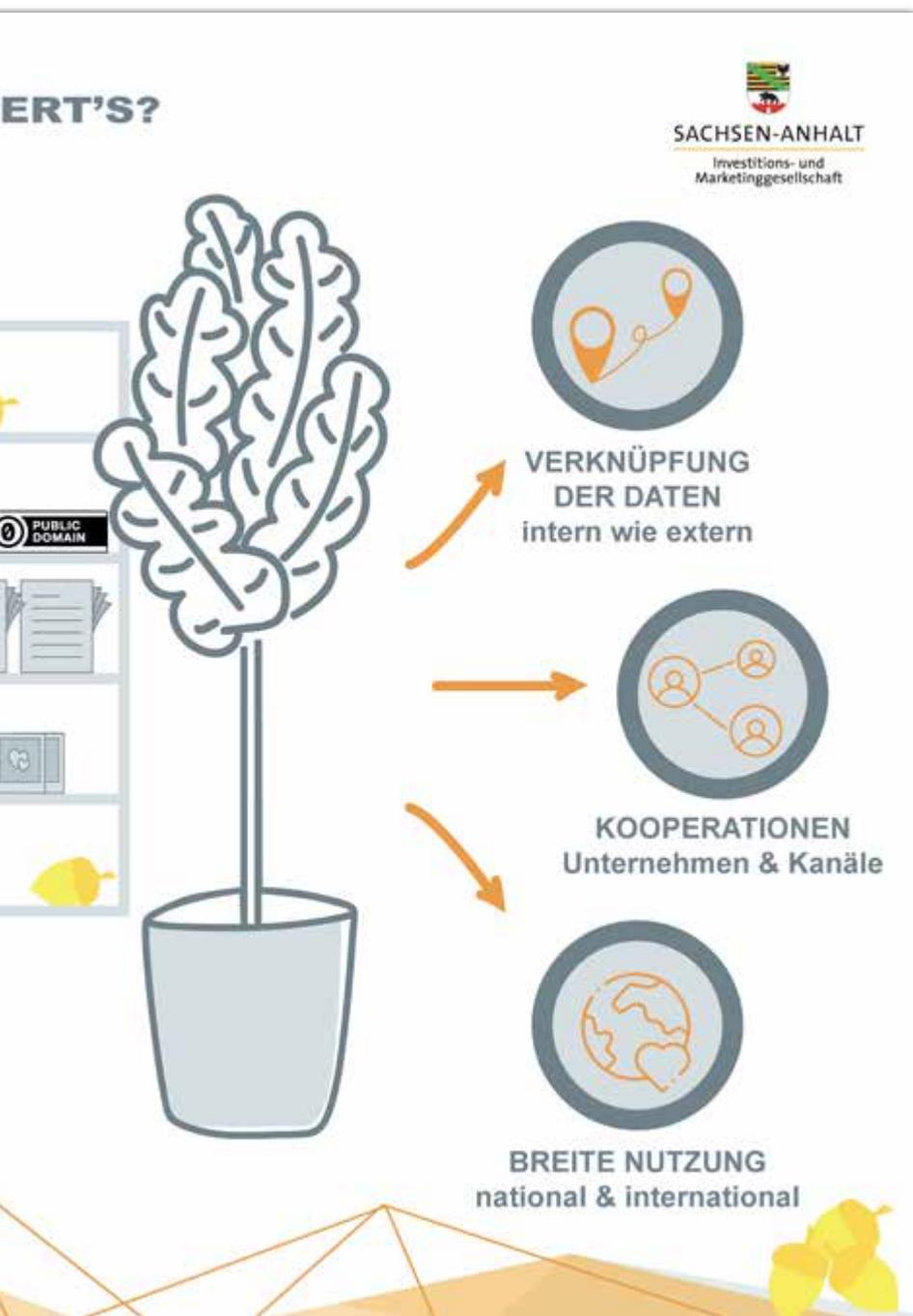
Die Quelldaten werden von den Partnern der IMG betreut und lizenziert. Denn ein wichtiger Aspekt von SAiNT ist der sogenannte Open-Data-Ansatz. Alle von SAiNT ausgespielten Daten sind offene Daten, die von jedermann kostenfrei weiter genutzt werden können. Zu diesem Zweck bedient sich SAiNT der gut etablierten Creative-Commons-Lizenzierung.

Ab Mitte Juni wird SAiNT der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Wenn auch Ihre Daten für SAiNT relevant sind, melden Sie sich am besten bei Ihrem regionalen Tourismusverband oder der zuständigen Wirtschaftsförderung.

Bei allen anderen Fragen zu SAiNT stehen Ihnen die Ansprechpartner der IMG Sachsen-Anhalt gern zur Seite.

Ansprechpartner:

IMG - Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Malte Zander
 Projektmanager Digitale Projekte & Datenmanagement
 0391/5689985
malte.zander@img-sachsen-anhalt.de



Schematische Darstellung von SAiNT: Links werden Daten eingesammelt, in der Mitte aufbereitet und lizenziert, rechts ausgespielt.

DIE BROCKENBANDE

HARZMARKETING FÜR KINDER

Seit mehreren Jahren entwickelt sich der Tourismus im Harz dynamisch und positiv. Steigende Gästezahlen und vielfältige, innovative Investitionsprojekte in die Erlebnis- und Angebotsstruktur indizieren einen nachhaltigen Aufwärtstrend. Insbesondere im Bereich der Familien ist das Interesse an der Region nachweisbar gestiegen. In der direkten Ansprache der eigentlichen Konsumenten – der Eltern – findet die konsequente Vermarktung der Angebote über den Harzer Tourismusverband unter dem Kernthema »Spaß pur – Zaubersformel gegen Alltagstrott« bereits seit längerem statt.

Aber: In den vergangenen Jahren hat sich das Familienleben und insbesondere die interfamiliäre Kommunikation in weiten Bereichen verändert. Kinder werden immer mehr zu selbständigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten erzogen und aktiv in familiäre Entscheidungsprozesse einbezogen. Dazu gehört auch die Entscheidung über das nächste Reise- oder Ausflugsziel.

Aus diesem Grund verfolgt der Verband seit 2021 neben dem klassischen Destinationsmarketing einen zweiten Vermarktungsansatz und zwar den der direkten Ansprache und Inspiration der Kinder als Multiplikatoren. Anders als in der sonstigen Marketingarbeit stehen die Kinder also nicht nur sekundär als Nutzer der Erlebnis- und Infrastruktur im Fokus, sondern als primärer Konsument der werbenden und informierenden Kundenansprache. So wird der nachweislich aktive Einfluss der Kinder bei der familiären Urlaubsentscheidung genutzt – ein im Deutschlandtourismus neuer, innovativer Ansatz.

Diese Kommunikation für den Harz musste völlig neu entwickelt werden. Gemeinsam mit der auf Kinder- und Jugendmarketing spezialisierten Agentur KB&B aus Hamburg entwickelte der Verband 2021 das Grundkonzept und das darauf aufbauende Storytelling. In Kooperation mit der Agentur, einem Illustrator und einem zielgruppenspezialisierten Autor entwickelte das HTV-Team die »Brockenbande«. Aber wie kann es gelingen, über diese Brockenbande nicht nur Geschichten zu erzählen, sondern Kinder tatsächlich zu motivieren, den Harz bzw. bestimmte Orte und Einrichtungen aufsuchen zu wollen? Zunächst mussten geeignete Kommunikationsformen und -medien definiert werden, über die die erfolgreiche Ansprache der Kinder gelingen kann.

Ab Mai / Juni wird nun auf einer eigens dafür kreierten Webseite »Die Brockenbande« über den Harz berichtet. Die vier Freunde Luke, Henry, Hanna und Henry's Schwester Emma, sind – begleitet vom Raben Pjotr – im Harz unterwegs, um für das Harz-Mountain-Radio von Onkel Paul Berichte, Reportagen und Podcasts zu liefern. Vorrangig über Audio- und Video-Einspielungen werden die Kinder in insgesamt fünf Themenwelten entführt, die die natürlichen, geschichtlichen, mystischen, actionreichen und technischen Seiten des Harzes vorstellen. Zusätzlich werden bis zum Sommer zehn Podcasts der Brockenbande spannende Geheimnisse lüften, Geschichten erzählen und Angebote kindgerecht vorstellen. In Kooperation mit Heinz Hönig, dem bekannten Schauspieler, entstanden zehn Sagen-Hörspiele, die die Webseite phantasievoll bereichern.

Darüber hinaus befindet sich ein Magazin im Printformat in Vorbereitung, welches in die Themenwelten entführt und über Mitmachaktionen Harzer Besonderheiten in den Mittelpunkt rückt.

Als erstes Highlight erschien pünktlich zur Eröffnung der Wandersaison das Sonderstempelheft der Brockenbande zur Harzer Wandernadel inkl. eigens dafür kreiertem Leistungsabzeichen.

Zwei Pilotprojekte zur Einbindung der Brockenbande in die örtliche Angebots- und Produktgestaltung befinden sich in Vorbereitung und sollen noch in diesem Jahr an den Markt gehen. Ab Juni gilt es dann, die neue Kommunikationsstrategie

mittels einer umfangreichen, zielgruppenspezifischen Kampagne erfolgreich im Markt zu etablieren.

In einem weiteren Schritt sollen aber auch Mitglieder und Partnerbetriebe, die in der Region eigene Maßnahmen und Vorhaben für diese Zielgruppe planen, eingebunden werden. So sollte sich der inspirierenden Kommunikation in passender Weise das »echte« Erlebnis vor Ort anschließen. Hierfür wird der Verband in Kürze Informationen, einen Handlungsleitfaden und einen Workshop anbieten.

Carola Schmidt



www.brockenbande.de

»Wandernester Altmark«

Das sandige Knirschen unter den Schuhen, Vogelgezwitscher im Ohr und immer einen landschaftlichen Höhepunkt vor Augen – das macht die besondere Romantik beim Wandern durch die Altmark aus. Was eher nicht dazugehört: Straßenlärm, asphaltierte oder kaum begehbare Wege und regelmäßige Verwirrung über die richtige Richtung.

Damit die Wanderromantik bei einem Ausflug in die altmärkische Natur garantiert nicht zu kurz kommt, gibt es die »Wandernester Altmark«. Dort finden Altmark-Wanderer geprüfte Wege, die die wesentlichen Qualitätskriterien erfüllen. Sie verlaufen zum größten Teil auf naturbelassenen Pfaden und teil-befestigten Wegen. Sie versprechen abwechslungsreiche Landschaften von artenreichen Wäldern und Mooren bis hin zu weiten Feldern und sattgrünen Auen, aus denen hier und da die Silhouetten beschaulicher Ortschaften herausragen. Und sie sind eindeutig ausgeschildert, damit sich auch weniger ortskundige Wandersleute auf Antrieb zurechtfinden. Allesamt Rundwege zwischen 3 und 20 Kilometern – für Gelegenheits- wie auch für ambitionierte Wanderer gleichermaßen.

Und wo verstecken sich die »Wandernester Altmark«? Na in den vielfältigen Landschaften der ganzen Altmark: von Arneburg im Osten bis nach Zichtau im Westen. Und genauso abwechslungsreich sind die geprüften Wanderwege. Der »Naturpfad Arneburg« zum Beispiel ist geprägt von der Elbe und dem eindrucksvollen Arneburger Burgberg. Während der Wanderung zwischen hochgewachsenen Bäumen und raschelnden Sträuchern bieten sich fantastische Aussichten auf das UNESCO Biosphärenreservat Elbe – Lebensraum von Störchen, Seeadlern und Bibern. Der Wanderweg »Auf Solbrigs Spuren zum Stakenberg« in Zichtau dagegen führt durch die bewaldete Altmärkische Schweiz auf den Großen Stakenberg – mit 148 Metern die zweithöchste Erhebung in dieser Gegend – und zu einer über 300 Jahre alten Fercheleiche.

Die »Wandernester Altmark« sind also immer eine sichere Wahl für einen gelungenen Ausflug voller Knirschen, Lauschen, Durchatmen und Staunen. Echte Wanderromantik eben. Zu finden sind die geprüften Wege der »Wandernester Altmark« in der Altmark Aktiv-App. Die App kann im Apple- oder Google-Store kostenlos heruntergeladen werden.

Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband



Foto: Milan-Bild

Wandernest Arneburg



Apple-Store

Altmark-Aktiv-App



Google-Store



Foto: ART

Wandernest Zichtau



Altmark

Stolze Städte. Weites Land.

Kontakt

Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband

Marktstraße 13
39590 Tangermünde

Tel. 039322 72600
info@altmark.de
www.altmark.de

Auf ins digitale Zeitalter

Ein QR-Code für 64 Sehenswürdigkeiten



Fotos: Tourismverband EBH

Touristen und Tagesausflüglern das Reisen durch die Region so einfach und interessant wie möglich zu gestalten, das haben sich **Melanie Diedrich-Schüller**, Geschäftsführerin vom Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide, und Magdeburg-Marketing-Geschäftsführer **Hardy Puls** auf die Fahne geschrieben. Neuester Clou: 64 Top-Ausflugsziele, die der Infokartenständer bereithält, sind jetzt auch über einen QR-Code digital zu erreichen.

Der Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide schiebt seinen Infokartenständer einmal komplett ins Internet – von der Karte Nummer 1 – dem Magdeburger Dom – bis hin zur 64 – dem Schloss Plötzkau. »So sind 64 unserer bekanntesten Sehenswürdigkeiten innerhalb der Region ab sofort über einen QR-Code auf einen Klick und Blick im Netz zu erreichen. Für alle Entdecker ist das nicht nur ein einfaches, sondern auch ein sehr komfortables System, um sich vor Ort schnell sämtliche Informationen über das jeweilige Ziel auf dem Smartphone oder dem Tablet anzeigen zu lassen. Einfach scannen, und schon ist man ruckzuck informiert«, berichtet Melanie Diedrich-Schüller, Geschäftsführerin des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide.

Insgesamt hat der Magdeburger Tourismusverband 32 Informationskartenständer (IKS), die in den Stadt- und Tourist-Informationen sowie einzelnen Ausstellungsorten zu finden sind, fit für das digitale Zeitalter gemacht. Im gesamten Verbandsgebiet verteilt aufgestellt, hält jede Kartensäule Interessenten 64 Karten von Sehenswürdigkeiten der Region bereit, die zum jeweiligen Ausflugsziel informieren. Die neuen Infokarten-Säulen schaffen nun eine moderne, nutzerfreundliche Übersicht zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten. Durch das Integrieren eines analogen »Würfeldisplays« hat der Aufsteller eine bessere Lesbarkeit und somit seine ursprüngliche – aber verbesserte – Informationsgrundlage zurückerlangt. Als Blickfang in allen Ausstellungsorten soll er für eine breite Kundenansprache sorgen. Mit dem Würfeldisplay konnte das Projekt rund um die 64 Sightseeing-Karten komplett digitalisiert werden. Die analogen Karten im handlichen Postkartenformat können natürlich, ebenfalls neu

aufgelegt, auch weiterhin vor Ort von den Besuchern kostenfrei mitgenommen werden.

Der QR-Code, der sowohl auf dem Würfeldisplay als auch auf den Karten zu finden ist, führt zur Webseite des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide, damit Reisende auf ihren mobilen Geräten schnell und einfach eine verbesserte Übersicht zu den Sehenswürdigkeiten erhalten. Sie bekommen so schnell Zugang zu weiterführenden Informationen der einzelnen Objekte, wie beispielsweise zu den jeweiligen Öffnungszeiten oder möglichen Führungen. »Die Nummerierung der Karten von 1 bis 64 im Verbandsgebiet findet sich dann bei den einzelnen Objekten auf der Webseite www.regionmagdeburg.de wieder. Allen Besuchern und Tagesausflüglern wünschen wir schon jetzt viel Spaß beim Klicken und Entdecken unserer schönen Heimatregion«, freut sich Melanie Diedrich-Schüller.

Melanie Diedrich-Schüller



Design - Bau - Service

Gewerbeimmobilien
mit **System**



GOLDBECK Niederlassung Magdeburg
An der Autobahn 3, 39171 Sülzetal, OT Osterweddingen
Tel. +49 39205 641-3, magdeburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

TSCHECHISCH-DEUTSCHE KONFERENZ ZUM ELBERADWEG

Der deutsche Elberadweg ist eine Inspiration

von TINO RAGUSE UND SVEN ERICHSON

Mit steigendem Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltfragen steigt auch die Popularität des nachhaltigen Tourismus, insbesondere des Radtourismus. In diesem Segment ist die Popularität des Elberadwegs, eines der beliebtesten Fernradwanderwege Europas, ungeschlagen. Bei der jährlichen ADFC-Radreiseanalyse gehört er seit Jahren zu den TOP Fernradwegen.



Fotos (2): IHK Magdeburg

Elke Brückner, sleep & go Hotel Magdeburg, berichtet über ihre Erfahrungen mit Radtouristen.

Was macht diese Popularität aus, was sind die Geheimnisse dieses Erfolgs?

Am Ende sind es vor allem die enge Zusammenarbeit aller Akteure und der Wille, überregional aktiv für die eigene Region zu sein. Die IHK Magdeburg begleitet die Entwicklung des Elberadwegs aktiv mit. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fand am 21. April die erste tschechisch-deutsche Konferenz zum Elberadweg in Lysá nad Labem (CZ) im Rahmen der regionalen Tourismusmesse Turistpropag statt.

»Der regelmäßige Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren, hinweg über Bundeslandgrenzen und die Nationalgrenze zu unseren tschechischen Nachbarn und Freunden, zeigt, wie wichtig Kommunikation und das Miteinander für dieses erfolgreiche Projekt sind. Ich behaupte, dass die Unternehmen der Tourismusbranche entlang des Elberadwegs das riesige Potenzial erkannt haben und die weitere Entwicklung des Elberadwegs somit auch mittragen. Freilich, es ist nicht alles einfach und es kostet hin und wieder auch einmal Schweiß, aber am Ende lohnt es sich insgesamt. Die IHK Magdeburg und ihr Tourismusausschuss begleiten und unterstützen dieses Thema seit mehr als fünfzehn Jahren aktiv. Die IHK Magdeburg hat geholfen, den Elberadweg auf eine größere internationale Ebene zu heben, nämlich in der Zusammenarbeit zwischen den Kammern in der Kammerunion Elbe/Oder und im Rahmen des Enterprise Europe Network, wo internationale Unternehmensgespräche und Präsentationen durchgeführt wurden und werden. Damit wurden die Bedeutung und das Vorbild des Elberadwegs deutlich gesteigert«, konstatierte Elke Brückner, Mitglied des Tourismusausschusses der IHK Magdeburg und Inhaberin des radfreundlich zertifizierten Hotels sleep & go in Magdeburg, in ihren Ausführungen auf der Konferenz.



Die »ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse« liefern jährlich aktuelle Zahlen und wichtige Trends zum Radtourismus in Deutschland. Immer wieder, zwischenzeitlich sogar 14 Jahre in Folge, wurde der Elberadweg in der Kategorie »Beliebtester Fernradweg Deutschlands« auf den ersten Platz gewählt. In den letzten Jahren hat sich der Vorsprung zu den TOP Radwegen verringert, da die »Betreiber« anderer Fernradwege auffallend in die Wegequalität investiert, den Streckenverlauf optimiert und ihr Produkt intensiv vermarktet haben.

Um die »Top 3-Platzierung« nicht zu verlieren – sondern zu festigen haben die deutschen Koordinierungsstellen ein Forderungspapier erarbeitet, dass man auch als »Qualitätsoffensive am Elberadweg« bezeichnen kann. »Das Ziel ist es, das gemeinsame »Produkt« Elberadweg in Bezug auf Infrastruktur und Service zu verbessern, die kooperative Zusammenarbeit



»Das Konzept des Bike-Towers erfreut sich in Tschechien riesiger Beliebtheit. In Kombination mit der Bahn macht umweltfreundliches und nachhaltiges Reisen richtig Sinn. Die Rad-Türme gibt es entlang des tschechischen Abschnitts des Elberadwegs an verschiedenen Standorten. Dank der 90 Prozent EU-Förderung war es für uns in Lysá nad Labem eine lohnenswerte Investition«, erklärte Karel Otava (3. v. l.), Bürgermeister von Lysá nad Labem, auf seiner Tour mit der Delegation aus Magdeburg. Jiří Aster, stellvertretender Oberbürgermeister in Děčín (Zuständigkeitsbereich Verkehr) und Vizepräsident der Kammerunion Elbe/Oder (2. v. r.), unterstrich, dass das Konzept der Bike-Tower auf nationaler Ebene in Tschechien für die zukünftige Verkehrsentwicklung unterstützt und weiterhin gefördert wird.

Paten für Elberadweg gesucht

Der Projektbeirat des Elberadweges Mitte und Akteure auf regionaler und kommunaler Ebene haben unlängst zahlreiche Ideen und neue Ansätze in einem Innovationsworkshop erarbeitet. Diese werden die zukünftige Arbeit und Ausrichtung am Elberadweg positiv beeinflussen. Für die unterstützende Qualitätskontrolle soll u. a. noch in diesem Jahr der Startschuss für die »Elberadweg-Paten« erfolgen. Ein Netz an radsport-begeisterten Freiwilligen, die bei der Streckenprüfung vor Ort behilflich sein werden.

Wollen auch Sie Elberadweg-Pate werden? Die Koordinierungsstelle freut sich auf Ihren Anruf: 0391-738790.

mit den zuständigen Ämtern und Behörden zu befördern und infolgedessen das Marketing weiter zu optimieren«, unterstrich Tino Raguse, Koordinator des Elberadweg Mitte, ansässig beim Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V., in seiner Präsentation in Lysá nad Labem.

Am 20. September richteten die IHK Magdeburg und die Koordinierungsstelle Elberadweg Mitte gemeinsam die Internationale Elberadweg Konferenz in Magdeburg aus. Hier werden noch einmal das Forderungspapier im Mittelpunkt stehen und der internationale Dialog mit den tschechischen Kollegen fortgeführt.

MD-Küchen

Küchen zum Wohlfühlen

Wir planen Ihre neue Traumküche!

MD- Küchen- HAI-END GmbH
 Zum Handelshof 1a, 39108 Magdeburg
 (Neues Schlachthofquartier, Liebknechtstraße)
 Tel. 0391 5067933
www.md-kuechen.de

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr: 9.15 - 18 Uhr
 Sa: 9.30 - 15 Uhr

Ihre Lohnabrechnung digital – mit relog Magdeburg!

...lohnt sich!

- ✓ Einfach
- ✓ Effizient
- ✓ Sicher

www.lohnabrechnung-magdeburg.de

TOURISMUSKAUFLEUTE LERNEN KÜNFTIG IN HALBERSTADT

»Den Klebefaktor erhöhen«

Der Harz gehört in Deutschland zu den Top-Freizeit- und Urlaubsdestinationen. Um hier in den unzähligen Unternehmen der hiesigen Tourismusbranche den Bedarf an Fachkräften auch nachhaltig zu sichern, sollen nun die Rahmenbedingungen für den Ausbildungsberuf des Kaufmanns für Tourismus und Freizeit attraktiver gemacht werden. Dafür soll ab August erstmals in Sachsen-Anhalt, in Halberstadt, ein zentraler Beschulungsstandort geschaffen werden. Vorreiter sind die Seilbahnen Thale GmbH mit Geschäftsführerin Pamela Groll und Ralf Grimpe von der IHK-Geschäftsstelle Wernigerode an der Spitze, die das Projekt maßgeblich mit weiteren Partnern vorangetrieben haben.

von FRANK DRECHSLER

Geht es um Sachen Ausbildung und Nachwuchsgewinnung, hat auch der Harz schon seit längerem ein Problem. Zumindest, wenn es um den Beruf des Kaufmanns für Tourismus und Freizeit geht. Zurzeit müssen Lehrlinge für den theoretischen Teil ihrer Ausbildung dafür nämlich bis nach Weimar fahren. Nicht jeder ist gewillt, diese beachtliche Strecke mehrmals im Monat auf sich zu nehmen.

»Dieser weite Weg zum Berufsschulstandort schreckt viel zu viele Bewerber dann doch davon ab, letztendlich diesen Beruf zu ergreifen«, bedauert Groll, die sich daher schon lange für die Etablierung dieses Ausbildungsberufes im Harz einsetzt. Denn eines ist für sie sicher: Der Tourismus innerhalb Deutschlands und somit auch im Harz habe ganz klar Zukunft.

»Das hat uns auch das veränderte Urlaubsverhalten während der Coronazeit, welche die Tourismusbranche relativ gut überstanden hat, gezeigt. Allerdings hat sich damit auch eine völlig neue Dynamik entwickelt, der es nun gerecht zu werden gilt. Wir wollen, dass die jungen Leute hier lernen und dann möglichst auch hier bleiben. Das soll nun ab August dieses Jahres der neue Schulstandort in Halberstadt, direkt vor den Toren des Harzes, garantieren. Die ersten Bewerbungen liegen uns bereits vor«, erklärt die Unternehmerin. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Harzer Geschäftsstelle der IHK Magdeburg in Wernigerode, Ralf Grimpe, der Hochschule Harz als künftigen Schulstandort sowie dem Ministerium für Bildung in Sachsen-Anhalt soll das Vorhaben nun unter dem Motto »Wir für hier« umgesetzt werden.



»Dieser weite Weg zum Berufsschulstandort schreckt viel zu viele Bewerber dann doch davon ab, letztendlich diesen Beruf zu ergreifen.«

Pamela Groll, Geschäftsführerin der Seilbahnen Thale GmbH



Foto: Frank Drechsler

Freuen sich, dass ab August dieses Jahres Kaufleute für Tourismus und Freizeit nun in Halberstadt beschult werden sollen: **Martin Schulze** (Tourismusverband Sachsen-Anhalt), **Pamela Groll** (Seilbahnen Thale), Azubi **Julia Lemjew** und **Ralf Grimpe**, Leiter der Harzer IHK-Geschäftsstelle in Wernigerode

An der Hochschule Harz begrüßt man die Initiative, die das Duo Groll/Grimpe anschoben hat. »Das Institut für Tourismusforschung der Hochschule Harz begrüßt die Initiative, eine Beschulung für diesen Ausbildungsberuf im Landkreis Harz zu etablieren. Hiermit könnte zum einen den wachsenden Herausforderungen bei der Nachwuchsgewinnung der touristischen Unternehmen im Harz entsprochen werden und zum anderen die Ausbildung dieses Nachwuchses neben den touristischen Studiengängen an der Hochschule Harz gestärkt werden«, erklärte dazu Prof. Dr. Sven Groß vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Harz.

Der Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. sieht das Vorhaben, im Harz

einen Berufsschulstandort für den genannten Ausbildungsberuf zu etablieren, positiv. »Praxis und Theorie vor Ort, dazu die Nähe zur Hochschule Harz sind Faktoren, die bei der Lösung des Fachkräfteproblems direkt vor Ort eine entscheidende Rolle spielen. Wenn Auszubildenden mehr Zeit durch das Wegfallen des Pendeln eingeräumt wird, wird das auch hier für einen höheren Klebefaktor sorgen. Damit wird von Fachleuten die Quote bezeichnet, die sich nicht nur an der Höhe der besetzten Ausbildungsstellen orientiert, sondern auch den Verbleib der ausgebildeten Fachleute nach ihrer Ausbildung in der Region berücksichtigt«, betont Verbandsgeschäftsführer Martin Schulze. ■

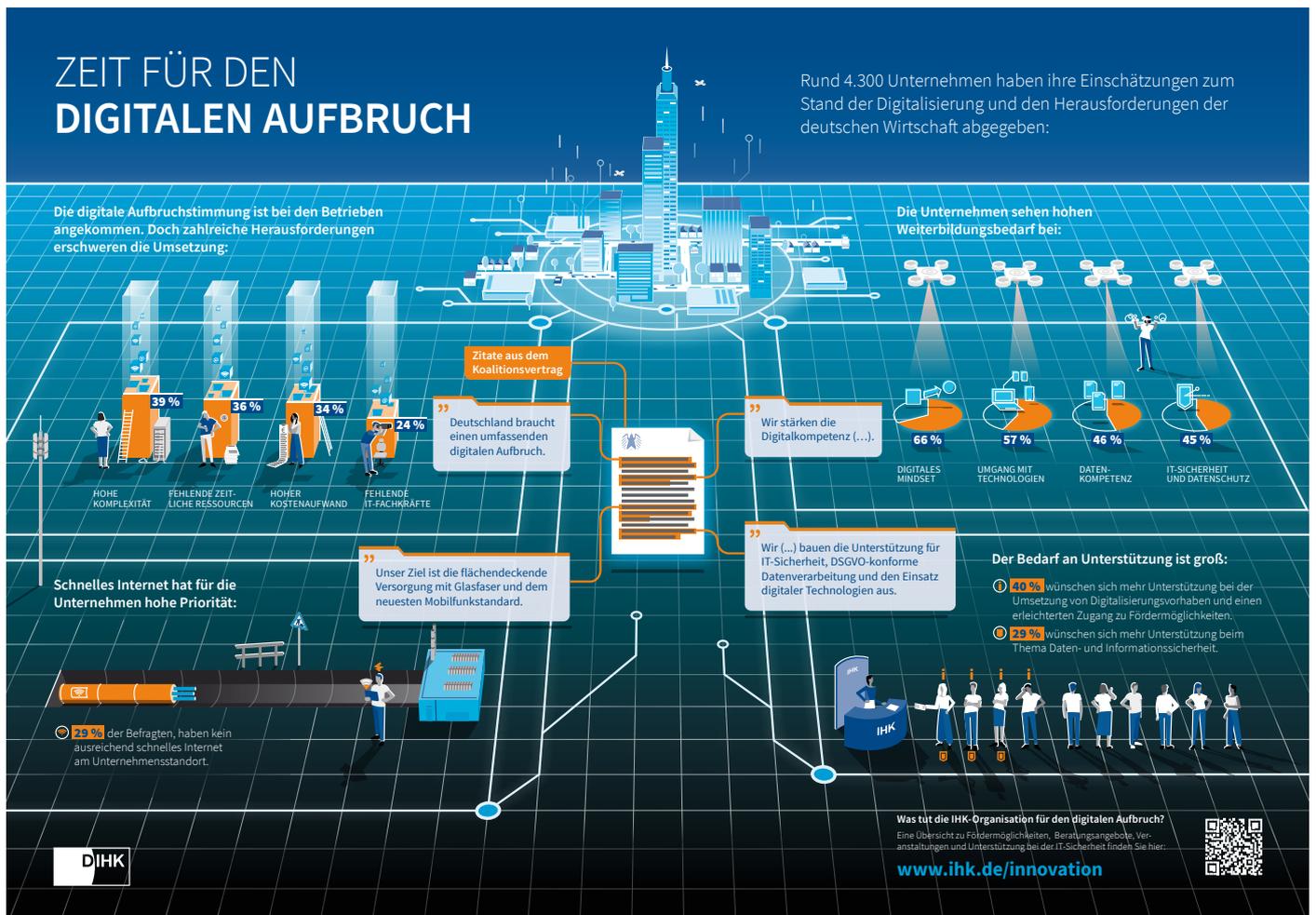
Von den touristischen Unternehmen im Harz, die diesen Beruf ausbilden, sind im Übrigen sehr viele im Ausbildungs- und Lehrstellenatlas der IHK Magdeburg hinterlegt. Diese können im Internet ganz leicht unter dem Link <https://www.magdeburg.ihk.de/bildung/schule-hochschule-wirtschaft/schule/ausbildungs-und-lehrstellenatlas-der-ihk-magdeburg-4864454> eingesehen werden. Ralf Grimpe: »Weitere Betriebe und junge Menschen, die ebenfalls an der Ausbildung in diesem Beruf interessiert sind, können gern über unsere IHK-Geschäftsstelle in Wernigerode angefragt werden. Lisa Parche ist dort telefonisch unter 03943 549724 sowie via E-Mail parche@ihk-magdeburg.de erreichbar.«

DIHK: Unternehmen haben Digitalisierungsanstrengungen verstärkt

Die Unternehmen haben ihre Digitalisierungsanstrengungen im vergangenen Jahr weiter verstärkt. Der große Sprung bleibt aber weiterhin aus. Engpässe bei der digitalen Infrastruktur, ein Mangel an IT-Fachkräften und hohe Kosten hindern die Betriebe aktuell daran, ihre Digitalisierungsprojekte schneller voranzutreiben – so das Ergebnis der DIHK-Digitalisierungsumfrage unter knapp 4.300 Unternehmen. Obwohl die Betriebe ihre Prozesse, Dienstleistungen und Produkte weiter digitalisiert haben, schätzen sie den Stand der eigenen Digitalisierung nur als befriedigend ein. Im Durchschnitt geben sie sich die Schulnote 2,9.

Die zentralen Ergebnisse der Umfrage zeigt folgende Grafik

Quelle: DIHK



Die Sieger stehen fest

von SEBASTIAN WEYL

Große Bühne, emotionale Ansprachen und anerkennender Applaus: Die Sieger des Wirtschaftspreises Altmark 2021 stehen fest und wurden im Rahmen einer feierlichen Gala am Freitag, 8. April 2022, im Festsaal der Kreissparkasse Stendal geehrt. 44 Unternehmen aus der Altmark hatten im zurückliegenden Jahr ihren Hut in den Ring geworfen – 5 von ihnen sind nun die stolzen Preisträger. Coronabedingt konnte die Preisverleihung nicht wie üblich im Herbst stattfinden und musste in das Frühjahr 2022 verschoben werden. Nun konnten die verdienten Sieger ihre Ehrungen entgegennehmen.

»Kategorie Handwerk«

Hautechnik Kreitz GmbH & Co. KG, Hansestadt Salzwedel

»Kategorie Landwirtschaft«

Fischereibetrieb Quaschny, Schönhausen OT Hohengöhrn

»Kategorie Dienstleistungen & Tourismus«

Jürschick Telekommunikation, Hansestadt Salzwedel

»Kategorie Verarbeitendes Gewerbe«

Konditorei Stehwien GmbH, Hansestadt Tangermünde

»Existenzgründerpreis Altmark 2021«

**Gründer von Bunes Haushalts- & Eisenwaren,
Hansestadt Seehausen**

Eröffnet wurde der Gala-Abend durch Landrat Patrick Puhlmann und Jörg Achereiner, Vorstandsvorsitzender der gastgebenden Kreissparkasse Stendal. Als prominenter Festredner konnte Dr. Gregor Gysi, Mitglied des Deutschen Bundestages und außenpolitischer Sprecher der Partei DIE LINKE, begrüßt werden. Musikalisch wurde der Abend begleitet von Marta Mai (Gesang) und Andreas Reimann (Piano).

Der Wirtschaftspreis Altmark sowie der Existenzgründerpreis Altmark werden jährlich von den beiden Landräten und den Vorstandsvorsitzenden der Sparkassen der beiden altmärkischen Sparkassen ausgelobt. Die Koordinierung und Organisation übernimmt der Altmärkische Regionalmarketing- & Tourismusverband.

Die Ehrung ist verbunden mit einem attraktiven Gewinnerpaket im Wert von insgesamt 3.000 Euro für jeden Preisträger. Diese wurden in einer Jurysitzung am 1. November 2021 festgelegt. In welchen Punkten die Preisträger mit ihrer Bewerbung überzeugten, kann in den Begründungen der Jury unter www.altmark.de/wirtschaftspreis nachgelesen werden.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sebastian Weyl

Tel.: 03901/422044

sebastian.weyl@magdeburg.ihk.de



Abschlussfoto mit den Preisträgern, Veranstaltern und Festredner Dr. Gregor Gysi (6.v.l.)

Foto: Tom Präßler

HISTORIE MIT ZUKUNFT

In Halberstadt wird ganz besonderer Mörtel produziert

Ansgar Teschner produziert in Halberstadt einen ganz besonderen Mörtel, einen Trockenmörtel mit einem bisher eher selten anzutreffendem Bindemittel. Wenn es um die Sanierung oder Restaurierung von historischen Fassaden geht, steht dieses Bindemittel im Vordergrund, das lange Zeit in Vergessenheit geraten war: Romanzement. Eher zufällig im England des 18. Jahrhunderts entdeckt, wird es nicht nur von Denkmalschützern und Baufachleuten wieder sehr geschätzt. Teschner hat die NCM – NaturCement Baustoff Manufaktur GmbH gegründet, die ganz spezielle Naturzemente auf Basis dieses Bindemittels herstellt.

von FRANK DRECHSLER





Ansgar Teschner ist gelernter Maurer und Steinmetz und das aus Leidenschaft. Auch nach Jahrzehnten ist sein Beruf für ihn noch immer Berufung: Der 54-jährige Restaurator und Handwerksmeister, der seit 1993 selbstständig ist, ist in der Baudenkmalpflege bei der Wiederherstellung alter Fassaden sehr oft ein gefragter Ansprechpartner. Denn schon seit langem beschäftigt sich Teschner in seiner Werkstatt auch mit natürlichen, individuellen Baustoffen und hat dabei eben auch den Romazement für sich entdeckt. »Die Herausforderung anspruchsvollen Bauens besteht heute wie früher in der Verwendung der richtigen Baustoffe. Wenn wir wollen, dass das, was heute gebaut wird, auch in 100 Jahren noch Bestand hat, müssen wir umdenken, den Charakter der Architektur aber erst einmal wieder neu entdecken und verloren gegangenes Wissen neu erlernen sowie alternative Produkte und Mörtel einsetzen.« Dass das für die allermeisten Neuland, für ihn aber ein faszinierendes Fachgebiet ist, spürt man sofort. Seine Begeisterung für das neue Alte ist ansteckend. So wie beim Romazement: »Der treibt mich um. Ein Bindemittel mit fantastischen Eigenschaften.«

Opus Caementitium

Aber was ist Romazement eigentlich? Was sind seine Vorteile und wofür wird er eingesetzt? Naturzemente werden aus sogenanntem Kalkmergel, einer Mischung aus Kalkstein bei hohem Tonanteil, gebrannt. Die Bezeichnung Romazement geht auf die Eigenschaften zurück, die schon vor 2.300 Jahren den Opus Caementitium, den Römischen Beton, auszeichneten und die die Römer bei ihren Bauten zu schätzen wussten: Der Baustoff gilt als sehr dauerhaft, widerstandsfähig und ist vielfältig einsetzbar. Darüber hinaus verfügt er auch über sogenannte physiko-mechanischen Eigenheiten, die natürliche Zemente wegen ihrer Wasser- und Wasserdampfaufnahme, der Porosität, deren Variationsmöglichkeiten und ihrer Festigkeit ausweisen. Was bedeutet, dass Wasser aufgenommen, aber auch wieder abgegeben wird? »Romazemente

verleihen zusammen mit natürlichen Kalken unseren überwiegend portlandzementfreien ncm-Mörteln ihre spezielle Charakteristik. Sie sind hydrophil, kapillaraktiv und weisen eine sehr hohe chemische Resistenz auf. Gleichzeitig können, wenn gewünscht, höhere Druckfestigkeiten als mit herkömmlichen Zementen erzeugt werden! Ergänzt durch ausgewählte Sieblinien verschiedenster Zuschlagstoffe sind sie die Grundlage, auf der unsere ncm-Objektmörtel entstehen«, so Teschner. »Objektmörtel sind in ihrer Rezeptur individuell auf die physikalischen Erfordernisse eines Bauobjekts abgestimmt.«

Erfordernisse des Denkmalschutzes

Zum Einsatzgebiet würden gleichermaßen anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Bauinstandsetzung und der Baudenkmalpflege gehören, wie aber auch ihre Anwendung im hochwertigen Neubau finden. »Vielfach spielt beim Lösen dieser Aufgaben der Mörtel eine mehr als tragende Rolle. Eigentlich gebietet es der Stand des Wissens, diesen dann objektspezifisch auf die Erfordernisse von Untergrund und Umgebung einzustellen. Vor allem Arbeiten im Bereich historischer Bausubstanz machen das Integrieren denkmalpflegerischer Zielvorstellungen in die Rezeptierung des Mörtels notwendig. Das setzt allerdings voraus, die Wahl der Romazemente, der Sieblinie, der Charakteristik der Zuschlagstoffe und der natürlichen Ergänzungen auf diese Erfordernisse abzustimmen.«

Teschner hat das erkannt und setzt seine Vorstellungen von nachhaltig produzierten Kalken und Zementen zur Sanierung und Restaurierung in eigener Manufaktur in Halberstadt »aus dem bestehenden Bedarf heraus« erfolgreich um. Das Besondere seiner handgemachten Mörtel sei auch, dass sie in verschiedensten Farbtönen hergestellt werden können. »Die Fassaden kommen dann komplett Ressourcen schonend ohne Anstriche aus und haben ein natürlicheres Erscheinungsbild. Zudem verbraucht Romazement bei seiner Herstellung wesentlich weniger Energie als herkömmlicher Portlandzement. Diese Aspekte sorgen für einen sehr guten ökologischen Fußabdruck. Was nur gut für uns alle sein dürfte.«

STARTKLAR FÜR DEN AUSSENHANDEL

Förderung für den Mittelstand

Lohnt sich der Einstieg ins Auslandsgeschäft? Wie kann man neue Märkte im Ausland erschließen? Wo kommt man an Kontakte? Gibt es Fördermöglichkeiten?

Der Einstieg in internationale Märkte will gut vorbereitet sein. Hier steht Ihnen Ihre IHK zu Seite. Wir arbeiten eng mit den deutschen Institutionen im Ausland zusammen, informieren Sie über Potenziale und Rahmenbedingungen interessanter Auslandsmärkte. Wir schaffen Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern und beraten zu außenwirtschaftsrechtlichen und Zollfragen. Außerdem informieren wir zu Fördermöglichkeiten, wie dem »Markterschließungsprogramm für KMU« (MEP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Mit dem »Markterschließungsprogramm für KMU« werden insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei ihrem Einstieg in ausländische Märkte gefördert. Es bedient branchenübergreifend wichtige Zukunftsthemen wie z. B. Umwelttechnologien, zivile Sicherheit

und Gesundheitswirtschaft sowie traditionelle Bereiche der deutschen Wirtschaft wie Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und Bauwirtschaft. Unternehmen erhalten durch die Teilnahme an Projekten Marktinformationen zum Zielmarkt und der Branche, können Kontaktnetzwerke auf- und ausbauen sowie im Rahmen von Auslandsreisen potenzielle Geschäftspartner vor Ort treffen und Referenzprojekte kennenlernen.

Zum IXPOS – Markterschließungsprogramm für KMU



► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



IHK ehrt erfolgreiche Prüfungsabsolventen



Erfolgreiche Prüfungsabsolventen der Kaufmännischen Fortbildungsberufe mit Prüfungsausschussvorsitzenden 2. Halbjahr 2021

Foto: IHK Magdeburg



Erfolgreiche Prüfungsabsolventen der gewerblich-technischen Fortbildungsberufe mit Prüfungsausschussvorsitzenden 2. Halbjahr 2021

Foto: IHK Magdeburg

Wirtschaft blickt in ungewisse Zukunft

Die Wirtschaft im Norden von Sachsen-Anhalt blickt in eine ungewisse Zukunft. Die anhaltenden Einschränkungen in Folge der Coronapandemie und die massive Verunsicherung durch den Krieg in der Ukraine haben das Geschäftsklima regelrecht einbrechen lassen. Das ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage der IHK Magdeburg für das 1. Quartal 2022. Der Klimaindex fällt im Vergleich zum Vorquartal um 27,5 auf aktuell 69,7 Punkte und liegt damit unter dem bisherigen Tiefstwert von 75,6 Punkten in den Jahren 2008 und 2020.

»Der Abwärtstrend wird im Wesentlichen durch eine starke Eintrübung der Geschäftserwartungen in nahezu allen Branchen verursacht«, sagte der Vizepräsident der IHK Magdeburg, Stefan Korneck. »Die bereits massive Belastung der Unternehmen zum Jahresende durch die Störungen in den Lieferketten werden nun durch die Sanktionen gegen Russland und die ausbleibenden Lieferungen aus der Ukraine weiter verschärft«, ergänzte er. Hinzu kämen die gestiegene Inflation, der Preisschock im Energie- und Rohstoffbereich sowie die wachsende Unsicherheit zur generellen Sicherung der Energieversorgung in Deutschland. »Die Wirtschaft im Bezirk der IHK Magdeburg ist stärker mit der Ukraine und Russland verflochten als anderswo«, betonte der IHK-Vizepräsident. »Die Krise und die damit einhergehenden Sanktionen treffen viele Unternehmen deswegen besonders hart und sind existenziell.«



Foto: privat

»Die Wirtschaft im Bezirk der IHK Magdeburg ist stärker mit der Ukraine und Russland verflochten als anderswo ... Die Krise und die damit einhergehenden Sanktionen treffen viele Unternehmen deswegen besonders hart und sind existenziell.«

Stefan Korneck, Vizepräsident der IHK Magdeburg



Foto: Fotostudio Mentzel

»Die im Entlastungspaket enthaltene Senkung der Energiesteuer auf Diesel und Benzin ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, um der regionalen Wirtschaft zu helfen, aber er reicht aus Sicht unserer Unternehmen nicht aus.«

André Rummel, Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg

»Die Wirtschaft blickt in eine ungewisse Zukunft«, fasste Korneck zusammen. »Wie sich die weitere Entwicklung gestaltet, wird davon abhängen, wie schnell der Krieg in der Ukraine beendet wird und wie schnell wir stabile Lösungen für die Energieversorgung finden.«

Aus Sicht der Wirtschaft sei es zwingend geboten, die Sicherung der bezahlbaren und wettbewerbsfähigen Energieversorgung der deutschen Wirtschaft mit oberster Priorität zu behandeln. Deren Stabilität dürfe nicht durch (neue) Einzelabhängigkeiten von anderen Staaten gefährdet werden.

»Es ist nicht einfach, in diesen Zeiten passende Worte zu finden«, kommentierte IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel die aktuelle Konjunkturentwicklung. »Die Verunsicherung bezüglich der kommenden Monate ist bei unseren Unternehmen so groß, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Neben der - trotz aller Lockerungen - noch immer existenten Coronapandemie, folgt nun die zweite Krise.«

Als Beispiel nannte er das Verkehrsgewerbe. Der Dieselpreis sei innerhalb des 1. Quartals 2022 um 50 Prozent gestiegen. Der LNG-Preis legte binnen eines Jahres bis Januar 2022

sogar um 258 Prozent zu. »Diese Entwicklungen nehmen den Betrieben im Verkehrsgewerbe die langfristige Planbarkeit«, konstatierte Rummel. »Die im Entlastungspaket enthaltene Senkung der Energiesteuer auf Diesel und Benzin ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, um der regionalen Wirtschaft zu helfen, aber er reicht aus Sicht unserer Unternehmen nicht aus«, fuhr er fort. »Vor allem die Befristung auf drei Monate schürt weitere Sorgen.« Rummel: »Wir appellieren daher an die Bundesregierung, Planungssicherheit und Klarheit zu schaffen, wie die Vorgehensweise nach der dreimonatigen Absenkung der Energiesteuer aussieht. Ohne weitere und stärkere Unterstützungsmaßnahmen kann die Versorgung der Bevölkerung in Gefahr geraten, denn steigende Preise bedrohen die Lieferketten. In der Folge wäre jedes Produkt im Land betroffen, das per LKW transportiert wird.«

Zur Lage bei der Gasversorgung sagte Rummel, zwar gebe es aktuell keinen Versorgungsengpass, die IHK Magdeburg begrüße aber das Inkrafttreten der Frühwarnstufe des Notfallplans Gas, um auf mögliche

Liefereinschränkungen oder -ausfälle vorbereitet zu sein. »Wir stehen dazu auch im engen Austausch mit der Landesregierung und unseren Industriebetrieben«, betonte Rummel.

Aus Sicht der IHK Magdeburg bedürfe es mehr als eines Notfallplans. »Es bedarf zielgerichteter und schneller Hilfe für unsere Unternehmen«, betonte Rummel. Anfang April habe die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket für vom Krieg betroffene Unternehmen verkündet. Unter anderem soll es einen zeitlich befristeten Zuschuss für Unternehmen mit hohen Zusatzkosten aufgrund gestiegener Erdgas- und Strompreise geben. Diese Zuschüsse sollen nur den Unternehmen zugutekommen, die zu den Sektoren zählen, die in der EU-Beihilfeleitlinien für Klima-Umweltschutz und Energie (KUEBLL) enthalten sind. Das würde bedeuten, dass viele Unternehmen in Sachsen-Anhalt diesen Zuschuss nicht beantragen könnten. »Eine Eingrenzung ist aus unserer Sicht nicht tragbar. Es muss für alle Unternehmen Unterstützungsangebote geben. Sei es über Zuschüsse oder über die Senkung der Mehrwertsteuer«, forderte der Hauptgeschäftsführer. *Torsten Scheer*

VAE ÜBERNEHMEN REGIONALE FÜHRUNGSROLLE IN SACHEN GRÜNE WIRTSCHAFT

Netto-Null bis 2050

von OLIVER OEHMS

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) gehören zu den führenden erdölfördernden Ländern der Welt, streben zeitgleich allerdings auch eine Führungsposition im Bereich emissionsarme Technologien an. Wie auch in diversen anderen Sektoren zeigt sich das Land als Vorreiter und unterstützt Innovationen und Technologien für eine nachhaltige Zukunft durch internationale Partnerschaften und Investitionen.

Die VAE verfolgen eine ambitionierte Strategie im Energiebereich. Themen wie erneuerbare Energien und Energieeffizienz rücken politisch sowie gesellschaftlich immer weiter in den Fokus. Die VAE zählen weltweit zu den Ländern mit dem höchsten CO₂-Fußabdruck pro Kopf. Dies soll sich im Rahmen der sogenannten »Netto-Null bis 2050«-Initiative ändern, die durch eine Diversifizierung der Energieversorgung das Ziel verfolgt, den Anteil an sauberen Energiequellen zu erhöhen und bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Hierfür sollen über die kommenden Jahre rund 160 Milliarden US-Dollar in saubere und erneuerbare Energieprojekte investiert werden.*

In einem Land mit durchschnittlich 8,7 Sonnenstunden pro Tag liegt Solarenergie nahe. Eines der Vorzeigeprojekte in diesem Bereich ist der Mohammed-bin-Raschid-Al-Maktoum-Solarpark in Dubai mit einer geplanten Kapazität von 5.000 MW bis 2030.** Der Standort umfasst Innovations- und F&E-Zentren sowie ein Labor für 3D-Druck. 2021 wurde dort die erste solarbetriebene Produktionsanlage für grünen Wasserstoff eingeweiht in Kooperation mit Siemens Energy, Dubai Electricity and Water Authority (DEWA) sowie der Expo 2020 Dubai. Wasserstoff wird als einer der wichtigsten Energieträger gewertet auf dem Weg zur globalen Energiewende und Dekarbonisierung.

Des Weiteren gründeten im letzten Jahr die Mubadala Investment Company, eine weltweit tätige Investmentgesellschaft aus Abu Dhabi, die Abu Dhabi National Oil Company (Adnoc) sowie die Abu Dhabi Developmental Holding Company (ADQ) die »Abu Dhabi Hydrogen Alliance« zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in den VAE. Langfristig wird das Ziel verfolgt, Abu Dhabi als Exporteur von Wasserstoff auf dem internationalen Markt zu etablieren. Eine Pilotanlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff sowie synthetischen Kraftstoffen im Rahmen dieser Partnerschaft soll

in Masdar City in Abu Dhabi entstehen. Siemens Energy, Lufthansa Group, Khalifa University of Science and Technology und weitere strategische Partner sind federführend in diesem Projekt.

Durch eine strategische Vereinbarung zwischen der Abu Dhabi National Energy Company PJSC (TAQA), Mubadala und der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) werden seit Ende 2021 die gemeinsamen Anstrengungen in den Bereichen erneuerbare Energien und grünem Wasserstoff unter der Marke der Abu Dhabi Future Energy Company (Masdar) gebündelt. Durch dieses Bündnis wird Masdar eine der größten globalen Investmentplattformen für clean energy. Bereits in den vergangenen Jahren war Masdar in über 40 Ländern weltweit aktiv mit Projekten im Energiesektor, u.a. Solar- und Windanlagen, und einem Investitionsvolumen von US\$20 Milliarden.

Deutschland arbeitet seit 2017 im Rahmen einer offiziellen Energiepartnerschaft mit den VAE zu verschiedenen energiepolitischen Fragestellungen rund um die Energiewende zusammen. Die Partnerschaft umfasst den wissenschaftlichen Austausch auf Regierungs- und Fachebene. Aktuelle Schwerpunktthemen der bilateralen energiepolitischen Zusammenarbeit sind die Ausgestaltung und Einführung von Strommarktelementen, der Ausbau und Betrieb von Stromnetzen bei steigenden Anteilen erneuerbarer Energien, Sektorenkopplung im Transport sowie Wasserstoff. Um die Zusammenarbeit im Bereich Wasserstoff weiter zu vertiefen wurde 2021 die Emiratisch-Deutsche Taskforce für Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe als Teil der Energiepartnerschaft ins Leben gerufen. Ein wichtiger Aspekt ist ebenfalls die Einbindung des Privatsektors insbesondere deutscher Unternehmen, für die große Marktchancen in den Bereichen Energie und saubere Technologien bestehen.

*Quelle: Emirates News Agency – WAM

**Quelle: Government of Dubai

Dienstleistungsangebot der AHK VAE

Das DEinternational-Team bietet Ihnen Service rund um den Markteinstieg in den Ländern VAE, Katar, Kuwait und Oman. Nutzen Sie unser Businesspartner-Matching und eruiieren Sie das Potenzial und Interesse an Ihrem Service- oder Produktportfolio. Wir recherchieren Kontakte vor Ort und führen eine Interessensabfrage durch. Auf Wunsch vereinbaren wir einen virtuellen/ telefonischen Termin mit potenziellen Geschäftspartnern oder einen Termin vor Ort, zu dem wir Sie begleiten.

Ansprechpartner:

Oliver Oehms

Geschäftsführer

Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK)

info@ahkuae.com



Foto: Ceclie Ribeiro

Ansprechpartner Energiepartnerschaft (VAE-GER):

Karin Zangerl

Büroleiterin Abu Dhabi Office

Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK)

karin.zangerl@ahkuae.com



Foto: Kathleen Hoare

GTAI

GTAI ist die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing. Unsere Experten beobachten und analysieren die Entwicklung der wichtigsten deutschen Exportbranchen auf den Weltmärkten.

Ansprechpartner:

Robert Espey

(Saudi- Arabien, Kuwait, Oman, Iran, Jemen)

robert.espey@gtai.de

Heena Nazir

(Vereinigte Arabische Emirate, Bahrain, Katar, Pakistan, Afghanistan)

heena.nazir@gtai.de

Die Beratungsgesellschaft Guidehouse Energy Germany unterstützt gemeinsam mit der AHK in den VAE, Saudi-Arabien und dem Oman das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in der energiepolitischen Zusammenarbeit mit den Ländern der arabischen Halbinsel. Bei weiterführenden Fragen können Sie uns gern kontaktieren.

UKCA – Der Countdown läuft ...

Mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ändern sich die Anforderungen für das Inverkehrbringen von verschiedenen Produkten. Bisher galten bis Ende 2020 dieselben Vorschriften in Bezug auf die Produktzulassung und die Kennzeichnungsanforderungen. Nach Abschluss des Brexit-Prozesses stellt sich für Hersteller und Exporteure nun die Frage, welche Anforderungen auf sie zukommen.

von ANNA BÜHRMANN*

Am 1. Januar 2021 begann eine zweijährige Übergangsfrist, die am 31. Dezember 2022 endet; während dieser Zeit wird die CE-Kennzeichnung weiterhin akzeptiert. Alle aus der EU nach Großbritannien exportierten Produkte müssen ab dem 1. Januar 2023 den einschlägigen britischen Vorschriften und Normen entsprechen. Die CE-Kennzeichnung wird in Großbritannien nicht mehr gültig sein. Kennzeichnungspflichtige Produkte müssen künftig mit der UKCA-Kennzeichnung versehen werden.

Grundsätzlich gilt: Wenn Sie planen zu exportieren, ist es wichtig, dass Sie über die entsprechenden Genehmigungsverfahren und technischen Vorschriften informiert sind und diese anwenden, um Probleme beim Zoll oder bei der Inbetriebnahme zu vermeiden. Derartige Überlegungen sollten bereits in der Planungsphase angestellt werden. Die Genehmigungsverfahren sind unterschiedlich und richten sich nach den nationalen Anforderungen des Landes, in das das Produkt oder die Maschine

eingeführt wird. Diese Verfahren und ihre jeweiligen Anforderungen müssen sorgfältig angewendet werden. Im Allgemeinen sind diese Anforderungen ähnlich und nicht übermäßig komplex, aber die europäischen Hersteller sind möglicherweise nicht mit diesen Vorschriften vertraut. Es ist daher von Vorteil, sich frühzeitig über die spezifischen Genehmigungsverfahren der jeweiligen Exportländer zu informieren.

* TÜV Rheinland LGA Products GmbH

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Melanie Mischok

Tel.: 0391/5693-138

melanie.mischok@magdeburg.ihk.de



ZERTIFIZIERT

13. Mitteldeutscher Exporttag

Save the date
13. September 2022

Auslandsaktive Unternehmen berichten zunehmend von Schwierigkeiten in ihren Lieferketten und in der Logistik. Zudem begegnen sie weltweit bereits seit Jahren immer mehr Handelshürden und Protektionismus, was sich durch die Corona-Pandemie nochmals verstärkt hat. Vor allem der deutsche Mittelstand sieht sich immer häufiger mit Fragen konfrontiert, wie ...

- Hätten die aktuellen Lieferengpässe und die daraus resultierende Rezession in Deutschland vermieden werden können, wenn die deutsche Wirtschaft weniger stark in grenzüberschreitende Lieferketten eingebunden wäre?
- Wie kann ich meine Lieferkette diversifizieren und resilienter machen?
- Was bedeutet das neue »Lieferkettengesetz« für mein Unternehmen, meine Lieferanten und meine Kunden?

Der 13. Mitteldeutsche Exporttag ist in diesem Jahr ganz auf das Thema Lieferketten ausgerichtet und bietet unter dem Motto »Internationale Lieferketten – nachhaltig, digital, smart gestalten« Antworten auf wesentliche Fragen sowie Informationen rund um das Thema.

Seit über einem Jahrzehnt organisieren die Industrie- und Handelskammern Sachsen, Sachsen-Anhalts und Thüringen mit dem Mitteldeutschen Exporttag jährlich eine der größten Informations- und Netzwerkveranstaltungen für Importeure und Exporteure in Mitteldeutschland. Seien Sie am 13. September 2022 mit dabei und nutzen Sie diese ideale Plattform, um mit Experten und Unternehmern in Austausch und Diskussionen über mögliche Lösungen für Ihr Unternehmen zu kommen.

Mit diesem »Save the date« möchten wir Sie nicht nur schon heute auf unsere Veranstaltung im September 2022 aufmerksam machen. Wir möchten Sie einladen, sich an unserer Umfrage zur inhaltlichen Präzisierung des 13. Mitteldeutschen Exporttages zu beteiligen.

Teilen Sie uns mit, welche Themen und internationalen Ausrichtungen Sie im Besonderen interessieren und nutzen Sie so die Möglichkeit, den 13. Mitteldeutschen Exporttag aktiv mitzugestalten.



Seien Sie schon heute herzlich zur persönlichen Teilnahme am 13. September 2022 in die Industrie- und Handelskammer in Magdeburg eingeladen. Natürlich ist Ihnen eine Teilnahme aber auch im virtuellen Format möglich. Wir freuen uns auf eine spannende Veranstaltung mit Ihnen.

► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



ELEKTRONISCHE EXPORTDOKUMENTE

Profitieren Sie von den Erfahrungen der Profis

Beantragen Sie Ihre Exportdokumente bei der IHK bereits online? Suchen Sie nach Tipps & Tricks, wie Sie die Vorzüge der Webanwendung Elektronisches Ursprungszeugnis (eUZweb) optimal nutzen können? Vielleicht möchten auch Sie auf dieses digitale Tool umsteigen?

Im Webinar

Tipps & Tricks zum Elektronischen Ursprungszeugnis (eUZweb) am Mittwoch, den 22. Juni 2022, von 14 Uhr bis 16 Uhr

In vielen Ländern außerhalb der Europäischen Union wird bei der Einfuhr von Waren ein Ursprungszeugnis gefordert, das den Ursprung einer Ware offiziell nachweist. Das eUZweb vereinfacht den Antragsprozess für Ursprungszeugnisse und andere Exportdokumente im Unternehmen maßgeblich. Bei der IHK Magdeburg werden derzeit knapp 80 Prozent der Exportdokumente elektronisch beantragt.

wird das zeitsparende Online-Verfahren eUZweb vorgestellt. Im interaktiven Austausch mit den Teilnehmenden werden diverse Lösungen zur effizienten Nutzung sowie Best-Practice-Beispiele gezeigt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme



► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Katja Wedig

Tel.: 0391/5693-135

katja.wedig@magdeburg.ihk.de



»INTERKULTURELLE KOMPETENZ: 8 LÄNDER – 80 FETTNÄPFCHEN«

Japan

Ein Kratzer auf der Unterseite der Maschine, ein falsch beschriftetes Etikett. Kein Grund zur Aufregung, mögen Deutsche denken, das Produkt funktioniert doch einwandfrei. In Japan ist das anders. Japanische Einkäufer sind in Qualitätsfragen kompromisslos. Neben der reinen Funktionalität beziehen sie auch Verpackung, Kundendienst und Logistik in die Definition hoher Qualität ein.

Selbst »kosmetische« Auffälligkeiten, die aus deutscher Sicht keinen Mangel darstellen, können zu Rückfragen und Reklamationen führen. In Japan aktive deutsche Manager können ein Lied davon singen. Das gilt sowohl für Konsumgüter als auch für Industrieprodukte. Eine neue Beschriftung, ein anderer Karton – jede ohne Absprache erfolgte Veränderung zum gewohnten Produkt und Service kann zeitaufwendige Erklärungen nach sich ziehen.

Japaner sind weniger ergebnis-, sondern vielmehr prozessorientiert. Durch ständige Verbesserungen kleinster Arbeitsschritte – kaizen – haben Unternehmen wie Toyota Spitzenqualität erreicht. Ist das Ergebnis nicht einwandfrei, muss etwas am Prozess justiert werden. Dies ist der Hintergrund, warum Japaner kleinste Mängel beanstanden. Für das deutsche Mutterhaus mögen die vielen Rückfragen und Sonderwünsche aus Japan lästig oder ungewohnt sein. Von daher ist es wichtig, die Mitarbeiter für das ganzheitliche Qualitätsdenken der Japaner zu sensibilisieren.

Nimmt man die Rückmeldungen ernst und kann die Ursache für Fehler beseitigen, macht man nicht nur seine japanischen Kunden glücklich. Das Feedback aus Fernost kann auch helfen, die Qualität des deutschen Produkts auf ein neues Niveau zu heben.

Interkulturelle Dos und Don'ts

Dos

- Wann immer möglich, treffen Sie sich Face-to-Face.
- Schicken Sie schriftliche Unterlagen im Voraus, vor allem wenn Sie eine Entscheidung erwarten.
- Reagieren Sie prompt auf E-Mails, selbst wenn Sie noch nicht alle Antworten liefern können.
- Nehmen Sie Reklamationen sehr ernst, selbst wenn sie aus Ihrer Sicht ungerechtfertigt sind.
- Sorgen Sie für zuverlässige Urlaubsvertretungen.
- Kleine Gastgeschenke aus Deutschland sind gern gesehen.

Don'ts

- Vermeiden Sie Ausreden oder Rechtfertigungen; Entschuldigungen dagegen sind akzeptiert.
- Pochen Sie nicht auf Entscheidungen, Japaner brauchen Zeit und fällen diese nach reiflicher interner Beratung.
- Machen Sie keine Notizen auf erhaltene Visitenkarten. Dies gilt als unhöflich.
- Geben Sie im Restaurant oder Taxi kein Trinkgeld, das kann peinlich werden.

Marcus Schürmann, AHK Japan



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Melanie Mischok

Tel.: 0391/5693-138

melanie.mischok@magdeburg.ihk.de



Auf ein Wort: EXPORT

In der Interviewreihe über erfolgreiche Internationalisierungen berichtet jeden Monat ein Unternehmen über seine Erfahrungen bei den ersten Schritten ins Exportgeschäft.

In dieser Ausgabe:

Angela Herrmann

International Sales Manager
Behncke GmbH

Auf welche Produkte und Märkte hat sich Ihr Unternehmen spezialisiert?

Die Behncke GmbH ist ein Unternehmen, welches seit über 50 Jahren Schwimmbadtechnik produziert. In der Produktionsstätte in Bünde bei Osterwieck werden »das Herz« eines jeden Schwimmbades gefertigt: Filter für vielfältige Anwendungen. Neben diesen Filtern fertigen wir auch komplette Anlagen zur Wasseraufbereitung. Ein vollständiges Angebot mit Einbauteilen aus Edelstahl, dem Filter, einer Schwimmbadsteuerung, Mess- und Regeltechnik, Bodenreiniger, Beckenerwärmung und nicht zu vergessen. Attraktionen wie zum Beispiel eine Gegenstromanlage und entsprechende Lichtinstallationen stehen unseren Kunden zur Verfügung. Heute ist Behncke Schwimmbadtechnik weltweit vertreten.

Was war bei der Internationalisierung Ihres Unternehmens besonders hilfreich?

Am Anfang steht sicherlich der Wille, die Offenheit, der Mut und die Neugier, sich Märkten im Ausland zuzuwenden. Jedes Land hat seine eigenen Herausforderungen, wobei man sich dieses Wissen dann jeweils erarbeiten muss. Dabei sind internationale Messen, Hausmessen oder Ausstellungen der Hersteller bei Verbänden oder ähnlichem sehr hilfreich. Auf Firmenseiten muss man auch Kenntnis erlangen, ob die Produkte für diesen Markt überhaupt zugelassen sind. Die AHK's können hierzu eine Anlaufstelle sein. Die EU hat die Lieferung ins Ausland

sehr erleichtert und das Wissen über die einzelnen Zollbestimmungen der Zielländer, Einfuhrvoraussetzungen und Logistik sind unvermeidlich für einen erfolgreichen Export außerhalb dieser Grenzen.

Welche Anforderungen werden an die internationale Verkaufsstrategie des Unternehmens gestellt?

Die meisten Unternehmen haben ein Verkaufsziel, welches sie in den kommenden Jahren erreichen möchten. Dies ist wichtig, um auch andere Bereiche und Abteilungen der Firma in die Planung einbeziehen zu können. Nichtsdestotrotz sollte darin eine große Flexibilität eingeplant werden, denn Märkte können schnell ein- bzw. wegbrechen und genauso schnell neu entstehen. Dann muss proaktiv gehandelt werden, um Lösungen zu finden, die auf diese Gegebenheiten reagieren. Nicht zu unterschätzen ist auch der Schutz der eigenen Marken im jeweiligen Land.

Wie beeinflusst das internationale Arbeiten den Firmenalltag?

Die Firmenkultur ist entscheidend. Was wird im Unternehmen vorgelebt? Alle Abteilungen sollten zusammenarbeiten und verstehen, dass man auch bei der Ehre gepackt wird, denn wir liefern »Made in Germany« und das verpflichtet. In der Firma sollte es so verstanden werden, denn dieses Gütesiegel wird im Ausland mitverkauft. Hochwertige Produkte, Service und schnelle Reaktion werden vorausgesetzt. Es ist wichtig, dass dementsprechend in allen Abteilungen gehandelt wird.

»Beenden Sie diesen Satz!«

Im internationalen Geschäft muss man ...

... eine große Portion Leidenschaft sowie die Überzeugung vom eigenen Unternehmen und den Produkten besitzen, sowie den Mut, um die Energie des Unternehmens dann nach außen zu tragen.

INTERVIEW-REIHE



Foto: alesmunt - stock.adobe.com



Foto: Behncke GmbH

»Alle Abteilungen sollten zusammenarbeiten und verstehen, dass man auch bei der Ehre gepackt wird, denn wir liefern »Made in Germany« und das verpflichtet.«

Angela Herrmann
Behncke GmbH



Schüler wetteifern in Fremdsprachen

Preisverleihung im Bundeswettbewerb Fremdsprachen sowie Landeswettbewerb für Grundschulen in Sachsen-Anhalt

Am 20. April 2022 konnten die erfolgreichsten Teilnehmer Sachsen-Anhalts im Bundeswettbewerb Fremdsprachen in den Räumlichkeiten der IHK Magdeburg ihre Auszeichnungen und Preise entgegennehmen. Zu den Gratulanten gehörten Sachsen-Anhalts Bildungsministerin Eva Feußner sowie IHK-Geschäftsführerin Stefanie Klemmt.

Die Preisträgerinnen und Preisträger waren entweder in Teams der Klassenstufen 6-12 beim Gruppenwettbewerb angetreten und hatten fremdsprachliche Videos oder Hörspiele eingereicht oder hatten sich im Einzelwettbewerb (Klassenstufen 8-10) in jeweils einer Fremdsprache miteinander gemessen. Dazu mussten sie ihre fremdsprachlichen Fähigkeiten sowohl mündlich als auch in einer 3-stündigen schriftlichen Klausur unter Beweis stellen. Zu den im Wettbewerb vertretenen Sprachen gehörten dabei Englisch, Latein, Französisch, Spanisch und Russisch.

Die insgesamt höchste Punktzahl im Einzelwettbewerb, an dem sich knapp 200 Schülerinnen und Schüler beteiligt hatten, erreichten die Spanisch-Teilnehmerinnen Luisa-Kadiatu Jalloh (10. Klasse) vom Elisabeth-Gymnasium in Halle (Saale) und Jana Jasmin Ulrich (10. Klasse) vom Albert-Einstein-Gymnasium in Magdeburg, gefolgt von den Englisch-Teilnehmerinnen Blanka Janiga und Karina Eremin



Zu den Gratulanten gehörte auch Sachsen-Anhalts Bildungsministerin Eva Feußner.



Fotos (2): IHK Magdeburg

In der IHK Magdeburg wurden die Preise im Bundeswettbewerb Fremdsprachen sowie Landeswettbewerb für Grundschulen in Sachsen-Anhalt verliehen.

(beide 10. Klasse, vom Werner-von-Siemens-Gymnasium in Magdeburg). Diese vier Schülerinnen haben sich damit für die Teilnahme am Bundesfinale im September in Cloppenburg qualifiziert. Neben attraktiven Buch- und Geldpreisen konnten sich die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem über Gutscheine für international anerkannte Sprachzertifikate freuen.

Beim Gruppenwettbewerb gab es mehrere 1. Landespreise in den verschiedenen Altersstufen:

Klassenstufen 6–8:

- 1. Landespreis Russisch: Schülergruppe einer 7. Klasse von der Freien Waldorfschule Thale unter Leitung von Frau Zaruba
- 1. Landespreis Englisch: Schülergruppe einer 7. Klasse vom Georg-Cantor-Gymnasium in Halle (Saale) unter Leitung von Herrn Langen
- 1. Landespreis Englisch: Schülergruppe einer 8. Klasse von den CJD Christophorusschulen in Droyßig unter Leitung von Frau Goldstein

Klassenstufen 9–10:

- 1. Landespreis Englisch: Schülergruppe einer 10. Klasse vom Landesgymnasium für Musik in Wernigerode unter Leitung von Frau Sauter
- 1. Landespreis Englisch (Sekundarschulen): Schülergruppe einer 10. Klasse von der Gemeinschaftsschule A. W. Francke in Magdeburg unter Leitung von Frau Halla

Klassenstufen 11–12:

- 1. Landespreis Englisch: Schülergruppe einer 11. Klasse vom Georg-Cantor-Gymnasium in Halle (Saale)
- 1. Landespreis Französisch: Schülergruppe einer 12. Klasse vom Landesgymnasium Latina August Hermann Francke unter Leitung von Prof. Losfeld

Das Team der Freien Waldorfschule Thale sowie vom Landesgymnasium für Musik in Wernigerode haben sich zudem für das Bundesfinale im Juni in Potsdam qualifiziert.

Auch die jüngsten fremdsprachenbegeisterten Schülerinnen und Schüler wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet, denn am Landeswettbewerb Fremdsprachen für Grundschulen können sich bereits Grundschüler/innen beteiligen. In diesem Jahr ging der 1. Preis an die Klasse 4a von der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau in Barleben, die unter Leitung ihrer Lehrerin Frau He ein englischsprachiges Video mit dem Titel »The Year« eingereicht hatten.

Insgesamt haben sich ca. 500 Schülerinnen und Schüler von mehr als 60 Schulen an dem Sprachenwettbewerb beteiligt. Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen wird seit 1979 ausgerichtet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Für den Wettbewerbsdurchlauf 2022/23 können sich alle interessierten Schülerinnen und Schüler bis zum 6. Oktober 2022 auf www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de anmelden.

Theresa Berthelmann

BERUFSFINDUNGSMESSE DER IHK MAGDEBURG

Schnapp dir den Ausbildungsplatz

Nach 2 Jahren coronabedingter Zwangspause konnten wir gemeinsam mit unseren Unternehmen am 22. April 2022 unsere traditionelle Berufsfindungsmesse durchführen. Knapp 50 Aussteller aus den verschiedensten Branchen waren mit dabei und machten sich auf die Suche nach ihrem neuen Azubi. Viele Firmen hatten auch ihre Azubis mit, so konnten die potenziellen BewerberInnen direkt mit ihren möglicherweise künftigen Mitauszubildenden in Kontakt treten und sich die Erfahrungsberichte aus erster Hand holen.

Aufgrund der aktuellen Bedingungen wurde ein Einbahnstraßensystem genutzt, welches von den Ausstellern sehr gut angenommen und als positiv empfunden wurde. Jedes Ausstellerunternehmen konnte so auch von den Messeteilnehmenden wahrgenommen werden und hatte die Chance, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten.

Viele der Teilnehmenden sind, nachdem sie eine Runde durch die Ausstellerbereiche gegangen sind, noch einmal gezielt ein zweites Mal oder teilweise auch ein drittes Mal über die Messe gegangen, um mit den für sie interessanten

Unternehmen in den Austausch zu gehen. Das begeisterte auch unsere Aussteller, viele Unternehmen berichteten von sehr erfolgreichen Gesprächen mit der Aussicht auf folgende Bewerbungseingänge. Insgesamt wurden rund 400 Besucher gezählt, was nach der langen Zeit als großer Erfolg zu bezeichnen ist, womit auch Aussteller und Veranstalter sehr zufrieden sein konnten. Nach dem Motto »Nach der Messe, ist vor der Messe« konnten noch bis 13. Mai 2022 Bewerbungsgespräche über das Online-Portal Akeyi vereinbart werden.

Sebastian Patze



Ein erfolgreicher Start für die 25. Berufsfindungsmesse der IHK Magdeburg

Foto: IHK Magdeburg

Novellierung der Hotel- und Gastronomieberufe

Vom 1. August 2022 an wird es im Gastgewerbe sieben statt sechs Ausbildungsberufe geben. Die Neuordnung und Modernisierung der Hotel- und Gastronomieberufe bringt inhaltliche und strukturelle Veränderungen. Die bisherigen Verordnungen aus dem Jahr 1998 treten außer Kraft, allerdings haben bestehende Ausbildungsverhältnisse aber Bestandsschutz und werden zu Ende geführt.

Was sind die neuen Berufe?

Die neuen zweijährigen Berufe:

- Fachkraft Küche
- Fachkraft für Gastronomie (Schwerpunkt: Systemgastronomie oder Restaurantservice)

Die neuen dreijährigen Berufe:

- Koch/Köchin
- Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie
- Fachmann/Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie
- Hotelfachmann/Hotelfachfrau
- Kaufmann/Kauffrau für Hotelmanagement

Die gemeinsame Beschulung aller sieben gastgewerblichen Berufe im ersten Ausbildungsjahr ist grundsätzlich möglich. Im zweiten Ausbildungsjahr kann ferner eine gemeinsame Beschulung der drei Gastronomieberufe untereinander, der beiden Hotelberufe untereinander bzw. eine gemeinsame Beschulung der Küchenberufe erfolgen.

Was ändert sich inhaltlich?

Alle Ausbildungen werden deutlich modernisiert. Neuere Metathemen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit werden integriert. Auf Bereiche, die in der Branche an Bedeutung gewonnen haben, wie Verbraucherschutz, Hygiene, Zusammenarbeit im Team oder Gastkommunikation wird der Fokus verstärkt. Die jungen Fachkräfte werden zukünftig besser auf ihre zukünftige Rolle als Führungskräfte vorbereitet, indem sie bereits in der Erstausbildung die Anleitung von Mitarbeitern, Kalkulation, Verkaufsförderung und Vertrieb

sowie wirtschaftliches Denken erlernen. Aktuelle Trends, wie veränderte Ernährungsgewohnheiten werden in der Ausbildung aufgegriffen.

Im Mittelpunkt der beruflichen Handlungsfähigkeit stehen weiterhin die Gästeorientierung und die Gästezufriedenheit. Mit Blick auf die wachsende Bedeutung kommunikativer Kompetenzen und ressourcenschonendem Arbeiten wurden die neuen Berufsbildpositionen »Anleitung und Führung von Mitarbeitenden«, »digitalisierte Arbeitswelt« sowie »Umweltschutz und Nachhaltigkeit« in allen dreijährigen Berufen aufgenommen.

Außerdem können Ausbildungsbetriebe und Azubis erstmals bundeseinheitliche Zusatzqualifikationen vereinbaren, und zwar »Vertiefung vegetarische und vegane Küche« für Köche »Bar und Wein« für die dreijährigen Gastro- und Hotelberufe. Ob diese Zusatzqualifikationen angeboten werden, steht jedem Ausbildungsbetrieb frei. Gleiches gilt auch für die Auszubildenden, für die das Absolvieren der Zusatzqualifikation freiwillig ist.

Deutliche fachliche Abgrenzung der Hotel- und Restaurantberufe:

So muss zum Beispiel die Ausbildung der Hotelfachleute umgestellt werden. Diese dürfen in der dreijährigen Ausbildung nur noch für zehn Wochen im Servicebereich eingesetzt werden. Serviceaufgaben werden in der Abschlussprüfung der Hotelfachleute nicht mehr auftauchen.

Alternativ beziehungsweise zusätzlich können die Hotels in dem neuen dreijährigen Beruf Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsservice oder dem zweijährigen Beruf Fachkraft für Gastronomie Schwerpunkt Restaurantservice ausbilden.

Was ändert sich strukturell?

Die sicher wichtigste strukturelle Neuerung ist die Einführung der gestreckten Abschlussprüfung in den fünf dreijährigen Berufen. Konkret: Es gibt eine Abschlussprüfung Teil 1 und Teil 2. Der erste Teil findet am Ende des zweiten Ausbildungsjahres statt und bildet gleichzeitig die Abschlussprüfung für die zweijährigen Berufe. Am Ende des dritten Ausbildungsjahres findet dann Teil 2 der Abschlussprüfung statt. Das Ergebnis von Teil 1 fließt – anders als bisher die Zwischenprüfung – mit 25 Prozent in das Ergebnis der Abschlussprüfung ein.

Bei den beiden zweijährigen Ausbildungsberufen Fachkraft für Gastronomie und Fachkraft Küche bleibt die ursprüngliche Prüfungsstruktur bestehen, so dass sie auch weiterhin eine Zwischenprüfung und eine Abschlussprüfung ablegen. Sie eignen sich besonders gut für praktisch begabte Jugendliche.

Wie funktioniert die Umstellungszeit?

Die neuen Ausbildungsverordnungen enthalten keine Übergangsregeln. Dies bedeutet, dass alle Verträge die ab dem 1. August 2022 beginnen automatisch unter die neue Verordnung fallen und umgekehrt alle Verträge, die spätestens am 31. Juli 2022 starten, unter die alte Verordnung fallen.

Die Küchenberufe

- Fachkraft Küche (neu - zweijährig)
- Koch/Köchin

Erstmals gibt es mit der Fachkraft Küche einen zweijährigen Ausbildungsberuf speziell für die Arbeit in der Küche. Sie unterstützen Köche und Köchinnen bei der Zubereitung von Speisen und Gerichten und bei den vor- und



Foto: Prostock-studio - stock.adobe.com

nachbereitenden Aufgaben. Daneben bereiten sie selbstständig einfache Speisen und Gerichte zu. Die neue Ausbildung ist theoriereduziert und richtet sich damit insbesondere an Jugendliche, deren Stärken eher im Praktischen liegen oder die zum Beispiel sprachliche oder soziale Defizite haben.

Beim Koch werden die Mindestinhalte zu Garverfahren und Arbeitstechniken, die während der Ausbildung zu vermitteln sind, konkretisiert. Ebenso wird die praktische Prüfung (Warenkorb) detaillierter beschrieben. Dadurch wachsen Verbindlichkeit und Ausbildungsqualität. Das Gewicht der Pflanzenküche steigt – sowohl im allgemeinen Ausbildungsrahmenplan als auch in der neuen kodifizierten Zusatzqualifikation »vegetarische und vegane Küche«. Ernährungsformen, Gesundheit und Speisekartenkennzeichnung spielen eine größere Rolle. Um wirtschaftliches Handeln frühzeitig zu vermitteln, werden den jungen Köchen Kompetenzen über Warenbeschaffung, Kalkulation und Verbrauchskosten verstärkt vermittelt.

Vom zweijährigen zum dreijährigen Beruf und umgekehrt: Ausgelernte Fachkräfte Küche können anschließend mit der Ausbildung zum Koch die nächste Stufe erreichen. Wenn es zwischen ihnen und dem Ausbildungsbetrieb vereinbart wird, können dabei die kompletten 24 Monaten angerechnet werden – das ist aber kein Muss. Koch-Azubis, die ihre Abschlussprüfung nicht schaffen, können unter bestimmten Voraussetzungen den Abschluss als Fachkraft Küche erhalten (sog. Rückfalloption).

Was passiert, wenn ich bestimmte neue Inhalte nicht vermitteln kann?

Der betriebliche Ausbildungsplan ist an die

neuen Ausbildungsrahmenpläne anzupassen. Diese stellen verbindliche Mindeststandards dar. Bei der Formulierung der neuen Lernziele wurde jedoch darauf geachtet, dass diese offen genug gestaltet sind, damit sie in unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben auf unterschiedliche, jeweils betriebsübliche Weise vermittelt werden können. Insbesondere sind die Formulierungen technologieoffen.

Wenn dennoch Inhalte im Betrieb nicht vermittelbar sind, bieten sich zwei Möglichkeiten an:

- Ausbildung in einem zwei- statt in einem dreijährigen Beruf
- oder
- Ausbildung zusammen mit einem Verbundpartner.

Sie möchten in den neuen Berufen ausbilden?

Im persönlichen Gespräch mit Ihrem zuständigen Ausbildungsberater wird geklärt, ob in Ihrem Unternehmen die entsprechende Ausbildung möglich ist, welches Berufsbild geeignet ist, welche Berufsschule in Frage kommt und wer im Unternehmen die Ausbildungsverantwortung übernehmen wird.

Ausführliche Informationen zur Neuordnung der gastgewerblichen Ausbildungsberufe erhalten Sie auch auf der Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) unter www.bibb.de/hogakue sowie beim DEHOGA unter www.dehoga-ausbildung.de und natürlich auch bei Ihren Ausbildungsberatern der IHK Magdeburg.

Prüfer im Beruf Mediengestalter Digital und Print gesucht

Das duale Ausbildungssystem in Deutschland genießt weltweit einen ausgezeichneten Ruf. Dieser Ruf kommt nicht von ungefähr: Dahinter steht ein hervorragendes System aus anspruchsvollen Berufen und Fortbildungsabschlüssen, fachkundigem Ausbildungspersonal und praxisnahen Prüfungen.

Die hohen Qualitätsstandards der IHK-Abschlüsse können nur durch die vielen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer erbracht werden. Mit ihrem Engagement fördern sie den beruflichen Nachwuchs und sichern die Zukunft des Wirtschaftsstandortes.

Auf Grund personeller Veränderungen benötigt die IHK Magdeburg für die Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfung im Beruf Mediengestalter/-in Digital und Print dringend neue Prüfungsausschussmitglieder. In den Prüfungsausschuss kann berufen werden, wer persönlich und fachlich geeignet ist sowie aktiv im Berufsleben steht.

Neue Prüferinnen und Prüfer werden selbstverständlich von den erfahrenen Mitgliedern des Prüfungsausschusses eingearbeitet. Umfangreiches Informationsmaterial zur jeweiligen Ausbildungsprüfung unterstützt bei der künftigen Prüfertätigkeit. Ergänzend können Sie an Prüfungsseminaren teilnehmen, in denen Ihre Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen weiter ausgebaut werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Gefallen an dieser wichtigen ehrenamtlichen Tätigkeit finden. Ihr Interesse ist geweckt, dann melden Sie sich bitte bei der IHK Magdeburg.

Kontakt:

Peggy Krüger

peggy.krueger@magdeburg.ihk.de

Telefon: 0391/5693-441



Grundlagenmodule

- Grundlagen von Nachhaltigkeit
- Nachhaltigkeit als strategisches Element
- Werte- und Compliance-Management

Fachmodule

1. Nachhaltigkeit in Logistik, Lieferketten und Beschaffung
2. Nachhaltigkeitsreporting und Controlling
3. Nachhaltigkeitskommunikation
4. Digitalisierung und Nachhaltigkeit
5. Nachhaltige Investition und Finanzierung
6. **Nachhaltigkeit in Personalmanagement und -entwicklung**
7. Nachhaltigkeit in Vertrieb und Marketing
8. Nachhaltige Produktion
9. Umweltmanagement

6 Nachhaltigkeit in Personalmanagement und -entwicklung

Foto: Feng Yu - stock.adobe.com

ERFOLGREICH NACHHALTIG FÜHREN – SEIEN SIE DABEI!

Wandel beginnt in den Köpfen der Belegschaft

Das Thema Nachhaltigkeit ist längst in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angekommen. Kunden und Gesetzgeber erwarten nachhaltige Angebote. Gefragt ist das Know-how für die praktische Umsetzung. Im Rahmen eines Projektes des Bundesbildungsministeriums entstand unter der Mitwirkung der IHK Bildungsakademie Magdeburg ein passendes Trainingsformat für Führungskräfte. Das Basiswissen wird in drei Grundmodulen vermittelt, an die sich neun Fachmodule anschließen, die auch einzeln absolviert werden können. Während der Pilotphase bis Oktober 2022 ist die Teilnahme kostenfrei. Wir gehen in einer Serie auf einzelne Schwerpunkte ein, lassen Experten zu Wort kommen. In dieser Folge stellen wir das Modul »Nachhaltigkeit in Personalmanagement und -entwicklung« vor.

Ist nachhaltiges Personalmanagement nur ein Trend oder ein notwendiges Zukunftskonzept? Aktuell scheint für viele Unternehmen vor allem das kurzfristige Ziel des wirtschaftlichen Überlebens zu zählen. Doch es gilt, langfristige Antworten auf bleibende Herausforderungen zu finden. »Schon jetzt bemühen sich zahlreiche Unternehmen, sogenannten ESG-Kriterien zu entsprechen. Das Akronym ESG steht für »Environmental, Social and Governance«, also Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung. Auch wenn in vielen Fällen das »E«, also die ökologische Nachhaltigkeit im Vordergrund der Aktivitäten steht, spielt dabei stets der Faktor Mensch eine entscheidende Rolle. Wandel beginnt in den Köpfen der Belegschaft. Und damit fällt er in den Handlungsbereich von HR. Kulturwandel, Wertevermittlung oder Führungskräfteentwicklung sind nur einige der Faktoren, die zu einer nachhaltigen Unternehmensphilosophie beitragen. Umso dringlicher stellt sich für Personalverantwortliche die Frage, was HR konkret zur Nachhaltigkeit beisteuern kann«, so Iris Kastner-Nauke.

Digitalisierung, Globalisierung und demografischer Wandel: Unternehmen brauchen mehr denn je leistungsbereites kompetentes Personal. Und die Beschäftigten? Sie wünschen sich neben einer leistungsgerechten Entlohnung immer öfter eine motivierende Unternehmenskultur, Innovationsoffenheit und ethische Grundsätze des unternehmerischen Handelns. Das nachhaltige Personalmanagement bringt diese Anforderungen in einem Konzept zusammen. Gefragt ist das Know-How zum Verständnis sowie zur Umsetzung. Wie geht Personalmanagement und -entwicklung morgen? Welche Instrumente entfalten nachhaltige Wirkung im Wettbewerb um die besten Köpfe? Was bedeuten Lernkultur und sinnstiftende Arbeitsorganisation? Dieses Modul entwickelt Antworten und Zukunftsperspektiven, die präzise auf die Ist-Situationen zugeschnitten sind.

Ihr Ansprechpartner

Christian Jahr

Berufliche Weiterbildung/IBA

Telefon: 03 91 / 50548-295

E-Mail: christian.jahr@ibamd.de



Iris Kastner-Nauke

Inhaberin »Die Verbindung – Training und Beratung«

Nachhaltigkeit ist für mich wichtig.

»Als Interim-Managerin im HR realisiere ich mit jedem neuen Mandat die Weichenstellung für Green HR und deshalb nutze ich diese hervorragende Möglichkeit und nehme an diesem Online-Zertifikatslehrgang »Nachhaltig erfolgreich führen – Sustainable Leadership« teil.«

Fachmodul

Nachhaltigkeit in Personalmanagement und -entwicklung

Lehrgangsbeginn

23. Mai 2022



www.nachhaltig-erfolgreich-fuehren.de

Ausbildung mit Bestnoten

von STEFANIE KLEMMT

Die Auswertung der diesjährigen Umfrage unter Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr (2021/2022) der 14 Industrie- und Handelskammern aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen spiegelt die Zufriedenheit der Befragten wider. Insgesamt 88 % der knapp 4.000 beteiligten Auszubildenden in IHK-Berufen würden die Ausbildung in ihrem Betrieb weiterempfehlen und 93 % bescheinigen ihrem Unternehmen ein gutes Betriebsklima.

»Die Ergebnisse bestätigen uns in unseren Aktivitäten, Jugendliche und junge Erwachsene für eine duale Ausbildung in der Wirtschaft zu begeistern und bei der Berufsorientierung zu unterstützen«, so Stefanie Klemmt, Geschäftsführerin Berufsbildung der IHK Magdeburg. »Betriebspraktika und Betriebsbesichtigung helfen bei der Berufswahl am meisten, sagen 64 % der befragten Azubis. Der persönliche Kontakt zum Unternehmen und das Live-Erlebnis eines Berufes hat für viele Jugendliche Signalwirkung und bleibt haften. Wir werden als IHK diese Möglichkeit der Berufsorientierung weiter stärken.«

Die größte Rolle bei der finalen Entscheidung für die Wahl des Ausbildungsbetriebes spielen nach wie vor die Familien und der Freundeskreis. Aber auch die Internetseiten der Ausbildungsbetriebe und Stellenanzeigen in Online-Börsen nehmen an Bedeutung zu. »Darüber müssen sich die Unternehmen im Klaren sein. Wer im Netz nicht oder zu wenig unterwegs ist, wird immer weniger gefunden«, sagt Stefanie Klemmt.

IHK-Umfrage für Auszubildende 2022 Ergebnisse und Zahlen im Überblick:

1. 77 % der Auszubildenden gaben an, ihren Wunschberuf zu erlernen. Für 80 % der Befragten ist es die erste Ausbildung. Knapp 17 % haben bereits eine Ausbildung (10,6 %) oder ein Studium (6,3 %) abgebrochen. Diese Personen gilt es aktiv in der Phase ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und bestehende Angebote u.a. für Studienabbrecher und -zweifler unbedingt beizubehalten und ggf. auszubauen.
2. Praktika sind für potenzielle Auszubildende mit 51 % das mit Abstand hilfreichste Berufsorientierungsangebot. Etwa 39 % der Jugendlichen und

jungen Erwachsenen greifen bei der Recherche zudem auf Medieninformationen aus Online-Recherchen oder sozialen Netzwerken zu. Gut 40 % der Befragten nehmen an Ausbildungsmessen teil oder nutzen die Angebote der Berufsberatung.

3. Fast alle Jugendlichen haben sich für eine Ausbildung entschieden, weil ihnen der Bezug zur Praxis wichtig ist (96 %) und ihre beruflichen Aufgaben ihren Interessen entsprechen (94 %). Aber auch der schnelle Einstieg in den Beruf (87 %) sowie Übernahme- und Karrierechancen wurden von etwa 91 % der Teilnehmenden der Umfrage als entscheidende Kriterien angegeben. Für jeden zweiten Jugendlichen spielt bei der Auswahl die Nähe der Berufsschule zum Heimatort eine wichtige Rolle.
4. Nach wie vor werden die meisten Auszubildenden durch ihr direktes Umfeld (Eltern/Verwandte 40 % und Freunde/Bekannte 25 %) auf ihren Ausbildungsbetrieb aufmerksam. Die Nutzung der Internetseiten der Betriebe (31 %) sowie Onlinestellenbörsen (24 %) nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Knapp einem Fünftel der Jugendlichen halfen Gespräche mit den Vertretern der Agentur für Arbeit, aber auch Praktika und Ferienjobs gaben den finalen Wink zum Abschluss des Ausbildungsvertrages.
5. Schnell zu sein, lohnt sich. Immerhin 43 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatten sich bereits bis zum Januar 2021 für ihre im Sommer beginnende Berufsausbildung beworben – also noch ohne das Halbjahreszeugnis. Auch Spätentschlossenen boten sich Chancen. So gaben 19 % der Jugendlichen an, sich noch ab Juli für ihren Ausbildungsplatz beworben zu haben. Auf der anderen Seite haben 60 % der Ausbildungsunternehmen den Mangel auf dem Ausbildungsmarkt richtig erkannt und versendeten ihre Zusage innerhalb eines Monats. 40 % der Unternehmen brauchten dafür länger und müssen ihre Recruiting-Prozessen noch optimieren.
6. Ein Großteil der Befragten (58 %) musste nur ein bis fünf Bewerbungen versenden, um den gewünschten

Ausbildungsplatz zu erhalten. 20 % der Auszubildenden benötigen maximal zehn Bewerbungen für den Vertragsabschluss.

7. Ausbildungsinteressierte finden fast immer das passende Angebot im Heimatbundesland und in der Nähe zum Wohnort. Nicht einmal 18 % der Auszubildenden haben für die Aufnahme der Berufsausbildung den Wohnort gewechselt. Damit ist der überregionale Wanderungssaldo im Verhältnis zu den Vorjahren weiterhin zurückgegangen. Dies ist ein Beleg für das gesteigerte Ausbildungsmarketing und die gestiegene Attraktivität der regionalen Ausbildungsangebote der Betriebe.
8. Lange Fahrzeiten zur Berufsschule sind nach wie vor ein großes Thema. Knapp die Hälfte aller Azubis fährt länger als 1 Stunde für eine Strecke von der Wohnung zur Berufsschule. Durch das Ausbildungsplatzprinzip muss die Berufsschule besucht werden, in deren Zuständigkeitsbereich das Ausbildungsunternehmen liegt. Oftmals ist dies nicht die nächstgelegene Berufsschule. Hier ist unbürokratische Abhilfe gefordert. Etwas weniger als die Hälfte der Unternehmen unterstützt die Kosten für den Berufsschulbesuch. Ein Mehrwert, den noch mehr Betriebe für sich umsetzen sollten.
9. 88 % der Azubis würden ihren Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen. Dabei schätzen fast alle Jugendlichen (93 %) besonders das gute Betriebsklima, das gute Verhältnis zum Auszubildenden sowie das positive Image des Betriebes. Gut dreiviertel der Jugendlichen bescheinigen ihrem Betrieb die Zahlung einer hohen Ausbildungsvergütung sowie Karriere- und Aufstiegschancen.
10. Auch wenn Ausbildungsbetriebe und Auszubildende des Jahres 2021/2022 bereits von Beginn an mit Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konfrontiert waren, so bestätigen doch 92 % der Befragten, dass die Ausbildung im Betrieb zum Befragungszeitpunkt im März 2022 normal weiterläuft. Nur noch 4 % der befragten Auszubildenden teilten mit, dass ihre Ausbildung zeitweise im Homeoffice bzw. mobilen Arbeiten stattfindet.

Externe Mitarbeiter begleiten intensiv die Prüfungsvorbereitung

»Es bringt nichts, auf Fachkräfte zu warten«, bringt es Manuel Heidenreich auf den Punkt. Der Betriebsleiter des Osterweddinger Zentrallagers der EDEKA Handelsgesellschaft Minden-Hannover mbH weiß um den zunehmenden Wert der Lehrausbildung. Zunehmend gelinge es, Jugendliche für einen der sieben Berufe zu gewinnen, die am Standort erlernt werden können. Allein für den Sommer seien 26 neue Ausbildungsverträge ins Auge gefasst. Vor einem Jahr lag die Zahl noch bei 21. Der Trend zeigt eindeutig nach oben. Insgesamt beträgt ab Sommer die Anzahl der Auszubildenden über alle Berufe und Lehrjahre 65.

von KLAUS-PETER VOIGT

Kfz-Mechatroniker, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung oder Berufskraftfahrer sind beispielsweise gefragt. Für die Berufe Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist wird die Zwischenprüfung seit 2018 in einem Lagerbereich der EDEKA in Osterweddungen abgenommen. Das alles zahlt sich aus.

Viel helfe in der Region die klassische Mund-zu-Mund-Propaganda, um Bewerber zu gewinnen, versichert Heidenreich. Das allein reiche jedoch keineswegs aus. Kontakte zu Schulen

im Umland helfen, das Unternehmen und die beruflichen Perspektiven dort vorzustellen. Kooperationsvereinbarungen mit drei Bildungseinrichtungen gibt es gegenwärtig. Das zahle sich aus. Doch in den zurückliegenden mehr als zwei Jahren mussten neue Wege beschritten werden, da direkte Gespräche wegen der Corona-Einschränkungen kaum möglich waren, ergänzt Mario Wehr, Ausbilder im Lagerbereich. Lediglich einmal konnte sich das Unternehmen direkt präsentieren und in kleinen Gruppen Gespräche führen. Ansonsten vermittelte

man Informationen zunehmend online, um potenzielle Bewerber auf diese Weise quasi abzuholen. Das kam gut an. Rund 150 Schüler nutzen diese Möglichkeit im vergangenen Jahr.

Überhaupt beschleunigte Corona die Digitalisierung auch in der eigentlichen Ausbildung. Für die Azubis beschaffte EDEKA kurzfristig Tablets, um die Kontakte untereinander zu sichern und die Teilnahme am Onlineunterricht zu gewährleisten. Die komplett mit der wichtigsten Software fertig ausgestatteten Geräte musste nur noch eingeschaltet werden. Außerdem standen den Jugendlichen Schulungsräume zur Verfügung, um dort gemeinsam zu lernen.

Überhaupt unterstützt EDEKA auf vielfältige Weise seine Berufseinsteiger. Externe Mitarbeiter begleiten intensiv die Vorbereitung auf die Prüfungen, in der Kantine bekommen





Foto: Klaus-Peter Voigt

Abdullah Alaswad (r.) im Gespräch mit seinem früheren Ausbilder Jens Frankenfeld

Azubis ihr Essen preiswerter. »Und bei entsprechenden Leistungen garantieren wir die Übernahme mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag«, sagt Manuel Heidenreich. Das sporne an. Kluge Köpfe sollen ans Unternehmen gebunden werden. Wie wichtig das sei, beweise Muhamad Jumaa, ein ehemaliger Lehrling, der als Bester bei den Berufskraftfahrer-Azubis im Kammerbezirk abschloss. Mittlerweile ist er selbst als Ausbilder tätig.

Eine gewichtige Rolle bei der Ausbildung spielen Migranten. Die guten Erfahrungen mit ihrer Integration geben dem Konzept recht. »Einmal in der Woche besuchen sie Deutschkurse. Zusätzlich gibt es einen Nachhilfeunterricht, um vor allem Fachbegriffe besser vermitteln zu können«, berichtet Ausbilder Jens Frankenfeld. Davon hat auch Abdullah Alaswad profitiert. 2021 schloss der Mechatroniker

»Es bringt nichts, auf Fachkräfte zu warten.«

Manuel Heidenreich
Betriebsleiter des Osterweddinger
Zentrallagers der
EDEKA Handelsgesellschaft
Minden-Hannover mbH

seine Ausbildung ab. Er bestätigt die Wichtigkeit der fundierten Sprachkenntnisse und der vielseitigen Hilfen. Aus eigener Erfahrung kommt der junge Syrer zu dieser Einschätzung. Nach dem Start seiner Ausbildung in einem anderen Betrieb gab es Probleme. »Alles was dort chaotisch, um uns Azubis kümmerte man sich kaum«, lautet die kurze Einschätzung. Seinen Wechsel bereute er keinen Moment und ist heute mit der Berufswahl zufrieden. Vor allem der hohe Automatisierungsgrad im EDEKA-Lager begeistert ihn regelrecht.

Vom Logistikstandort Osterweddingen, der 1997 in Betrieb ging, aus erhalten Geschäfte des Lebensmitteleinzelhändlers in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie in einigen Regionen Niedersachsens einen Teil ihrer Waren. 943 Mitarbeiter kümmern sich um die logistischen Prozesse. ■



Foto: IHK Magdeburg

Der Regionalausschuss Altmark traf sich zur ersten Präsenzsitzung im neuen Jahr bei der Bismarker Containerbau GmbH. Die Ausschussmitglieder forderten unter anderem, dass die Steuer- und Abgabenlast bei den Energiepreisen deutlich abgebaut werden muss, um die Wirtschaft dauerhaft zu entlasten, die Energieversorgung zu sichern und den Wirtschaftsstandort Deutschland wettbewerbsfähig zu halten.

STEIGENDE ROHSTOFF- UND ENERGIEKOSTEN BELASTEN WIRTSCHAFT

Regionalausschuss Altmark: Steuer- und Abgabenlast bei Energiepreisen muss sinken

Die Mitglieder des Regionalausschusses Altmark der IHK Magdeburg fanden sich am 7. April 2022 zu ihrer ersten Präsenzsitzung im neuen Jahr bei der Bismarker Containerbau GmbH (BICOBA) ein. Im Mittelpunkt stand unter anderem der fachliche Austausch zu den in jüngster Zeit stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten.

Nach einer Eröffnung durch Stefan Korneck, Vizepräsident der IHK Magdeburg und Vorsitzender des Regionalausschusses Altmark, begrüßte Annegret Schwarz, Bürgermeisterin der Stadt Bismark, die Unternehmerschaft recht herzlich. Frau Schwarz gab den Anwesenden folgend einen kurzen Einblick in die aktuellen Entwicklungen und Projekte am Wirtschaftsstandort. Denn die Einheitsgemeinde Bismark hat auf einer Fläche von 290 km² rund 300 kleine und mittelständische Unternehmen ansässig. Um mit der Wirtschaft im kontinuierlichen Dialog zu stehen, wurde ein Landwirtschafts-, ein Handels- und ein Wirtschaftsring ins Leben gerufen. Diese Dialog-Formate dienen dem regelmäßigen und direktem Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung, denn dieser ist in herausfordernden Zeiten wie den Aktuellen wichtiger denn je.

Peter Lamprecht, Prokurist der Bismarker Containerbau GmbH, stellte den Ausschussmitgliedern im Anschluss das betriebliche Leistungsspektrum vor und erläuterte die positive Firmenentwicklung in den zurückliegenden

Jahren. Denn das Unternehmen ist seit 1991 darauf spezialisiert, individuelle Container und Raumzellen nach Kundenwünschen zu erstellen. Unter dem Motto »Wir schaffen Räume!« produziert die BICOBA rund 1000 Container pro Jahr. Die Produktionspalette reicht dabei von kleinen Wachhäuschen, über Sanitäranlagen bis hin zu mehrgeschossigen Schulkomplexen. Als systemrelevant durfte der Betrieb auch im Corona-Lock-Down ununterbrochen weiter produzieren. Container waren in dieser Zeit zum Beispiel als Unterkunft für Impforder Testzentren besonders gefragt.

Wirtschaft braucht wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen

Dem strukturbestimmenden Unternehmen, welches über 80 feste Mitarbeiter beschäftigt, bereiten trotz gut gefüllter Auftragsbücher die derzeitigen Preissteigerungen im Rohstoff- und Energiebereich zunehmend Sorgen. Insbesondere die hohen Energiepreise hierzulande wirken sich für viele Betriebe im internationalen Wettbewerb negativ aus, so der Konsens unter den Ausschussmitgliedern. Daher forderten die Unternehmer von der Politik in Land, Bund und EU ein schlüssiges Gesamtkonzept, wie kurz-, mittel- und langfristig stabile Preise für Rohstoffe und Energie zu sichern sind. Dies unterstrich auch Thomas Bräuer, Geschäftsführer der Stadtwerke / Altmärkische Gas-, Wasser, und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, in seinem Vortrag, in welchem er auf die

kommunalen Stadtwerke im Kontext von Umweltschutz, Energiewende und neuen Versorgungskrisen näher einging. »Wir appellieren an die Politik, sich für wettbewerbsfähige Strompreise stark zu machen und alle zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um besonders betroffene Unternehmen auch kurzfristig zu entlasten«, so Ausschussvorsitzender Korneck.

Herausforderung Fachkräftemangel

Neben den Engpässen bei Rohstoffen und Materialien beschäftigt die Unternehmen in der Region vor allem auch die Frage, wie künftig genügend qualifizierte Fachkräfte gefunden und gebunden werden können. Aufgrund der demografischen Entwicklung werden die Fachkräftengpässe in den kommenden Jahren in vielen Bereichen zunehmen, waren sich die Ausschussmitglieder einig. Durch die digitale Transformation könnten zwar bestimmte Tätigkeiten durch Computer und Maschinen ersetzt werden. Es brauche aber auch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese bedienen können. Durch den digitalen Wandel entstehen neue Tätigkeiten und Berufe. Daher werde die Qualifizierung und Weiterbildung zukünftig eine noch größere Rolle einnehmen.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sebastian Weyl

Tel.: 03901/422044

sebastian.weyl@magdeburg.ihk.de





Foto: Victoria Kühne

Wolfgang März (M.) und Präsident Klaus Olbricht (r.) übergeben den Staffelstab an den neuen Hauptgeschäftsführer André Rummel.

IHK-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER WECHSELT NACH 27 JAHREN / GOLDENE IHK-EHRENNADEL FÜR WOLFGANG MÄRZ

Wolfgang März übergibt Staffelstab an André Rummel

Erfolgreicher Stabwechsel an der Spitze der IHK Magdeburg. Der bisherige Hauptgeschäftsführer Wolfgang März tritt in den Ruhestand und hat das Amt an André Rummel übergeben. Rummel hatte zuvor den IHK-Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur geführt. In seiner Verantwortung hatte über viele Jahre auch die Leitung der IHK-Geschäftsstelle in Salzwedel gelegen.

Das Präsidium der IHK Magdeburg verlieh März für seine herausragenden Verdienste um die wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes Sachsen-Anhalt die höchste Auszeichnung der IHK Magdeburg, die »Goldene Ehrennadel«. März habe seit 1995 die Arbeit der IHK Magdeburg maßgeblich geprägt und zu ihrem hohen Ansehen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beigetragen.

In der Laudatio heißt es weiter: »Unter seiner Führung konnte sich die Industrie- und Handelskammer Magdeburg als modernes Dienstleistungs-, Informations- und Beratungszentrum für die Wirtschaft zwischen Altmark und Harz positionieren. Dabei hat Wolfgang März immer vertrauensvoll, zuverlässig und engagiert mit der Landesregierung, den anderen gewerblichen Kammern in Sachsen-Anhalt, Kommunen, Ministerien und vielen anderen

öffentlichen Einrichtungen zusammengearbeitet.«

Unter großem persönlichen Einsatz habe sich März einen exzellenten Ruf als aktiver Partner der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt erworben. Er sei offen und ehrlich und halte mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg.

»Sein über viele Jahre aufgebautes exzellentes Netzwerk half, manches Problem unkonventionell zu lösen – immer mit dem Ziel, Sachsen-Anhalt zu einem modernen Wirtschaftsstandort mit entsprechender Infrastruktur, mit Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb bestehen können, mit hochqualifizierten Fachleuten und mit einer schlanken wie leistungsfähigen Verwaltung zu entwickeln«, wird März gewürdigt.

Ein besonderes Anliegen seien ihm die osteuropäischen Länder gewesen. Das gelte insbesondere für die Ukraine, wo über die enge Partnerschaft mit der IHK Dnipropetrovsk Fachkräfte für Sachsen-Anhalt gewonnen werden konnten. Nicht von ungefähr gehe die Städtepartnerschaft von Magdeburg und Zaporizhia in der Ukraine auf die enge, von März initiierte Kooperation mit der dortigen Wirtschaft zurück.

Torsten Scheer

Steckbrief André Rummel

- geboren am 2. August 1966 in Rodewisch/Vogtland
- verheiratet, 2 Kinder
- aufgewachsen in Treuen/Vogtland, seit 1990 wohnhaft in Gardelegen
- Studium Diplom-Geographie an der Martin-Luther-Universität/Halle
- seit 1995 in der IHK Magdeburg
- verschiedene Funktionen, u. a.:
 - Referent Raumordnung und Tourismus
 - Geschäftsführer der IHK-Geschäftsstelle Salzwedel
 - Geschäftsführer Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur
 - stellv. Hauptgeschäftsführer
- seit 2. Mai 2022 Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg



IHK-Präsident Klaus Olbricht und der neue Hauptgeschäftsführer André Rummel zeichnen Wolfgang März mit der »Goldenen Ehrennadel« der IHK Magdeburg aus.

Wirtschaftspolitische Positionen der IHK Magdeburg 2022 verabschiedet

Die Vollversammlung der IHK Magdeburg hat im Rahmen ihrer 2. Sitzung am 21. April die Wirtschaftspolitischen Positionen 2022 verabschiedet. Die Erstellung des Papiers wurde durch eine umfassende Beteiligung der ehrenamtlich engagierten Unternehmen sowie eines öffentlichen Beteiligungsprozesses ermöglicht. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitgliedsunternehmen für die rege Beteiligung und Unterstützung!

Mit den Wirtschaftspolitischen Positionen erhält die IHK Magdeburg für ihre Aufgabe der Gesamtinteressenvertretung einen mittelfristigen Handlungsrahmen mit legitimierter Grundlage. Um auch aktuelle und unvorhergesehene Herausforderungen adressieren zu können, wie beispielsweise die Coronapandemie oder den Krieg in der Ukraine, wird das Positionspapier einer regelmäßigen Revision unterzogen werden.

Die Wirtschaftspolitischen Positionen 2022 können ab sofort auf unserer

Homepage im Beteiligungsportal abgerufen werden.



Sie haben weitere Anregungen und Themen für uns? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

André Rummel

Tel.: 0391/5693-100

andre.rummel@magdeburg.ihk.de



WJ Deutschland verleihen Goldene Juniorennadel an Wolfgang März

Bereits Ende vergangenen Jahres erhielt Wolfgang März von den Wirtschaftsjunioren eine Ehrung in Form der Goldenen Ehrennadel der Wirtschaftsjunioren Sachsen-Anhalt. »Dies war uns aber noch nicht Auszeichnung genug«, so Stefan Wolf in seiner Laudatio während der Verabschiedung von Wolfgang März als langjähriger Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg. So bekam Wolfgang März nun die höchste Auszeichnung der Wirtschaftsjunioren Deutschland verliehen – die Goldene Juniorennadel der Wirtschaftsjunioren Deutschland.

Überreicht bekam er diese Ehrung von Past President Stefan Wolf, der stellvertretenden Landesvorsitzenden Stefanie Fuhrmann und als beantragender Kreissprecher Stefan Schulze von den Wirtschaftsjunioren Harzkreis.

»Den Anlass dieser Feier haben die der IHK Magdeburg zugehörigen Wirtschaftsjuniorenkreise genutzt und Wolfgang März als Dank, Anerkennung und Ehrung für seine außerordentliche Unterstützung der Wirtschaftsjunioren in vielen Jahren diese Ehrung verliehen!«

Die Wirtschaftsjunioren sagen, »Herzlichen Glückwunsch Wolfgang März und alles Gute für Ihren Ruhestand.«

Stefanie Fuhrmann



Verleihung der Goldenen Ehrennadel der WJ Deutschland (v. l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März, Stefan Wolf (Past President WJ Sachsen-Anhalt), Stefan Schulze (Kreissprecher WJ Harzkreis)

Foto: Victoria Kühne

IHK-VERANSTALTUNG

Neue Entwicklungen im Immissionsschutz



von DR. JOCHEN ZEIGER

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Neue Entwicklungen im Immissionsschutz« lädt die IHK Magdeburg nach einer Corona-Zwangspause nunmehr zur siebenten Auflage ein. Anlass sind vielfältige Neuerungen im Bereich des Immissionsschutzes oder mit Einfluss auf immissionsschutzrechtliche Belange. Dazu gehören besonders die neuen Regelungen der TA Luft und die inhaltliche sowie zeitliche Handhabung der neuen Vorschrift durch die Behörden, aktuelle Entwicklungen zu den Genehmigungsverfahren, Anwendung der BVT-Schlussfolgerungen, naturschutzfachliche Rechtsprechung, um nur einige zu nennen. Aber auch bei bereits eingeführten Themen, wie z. B. der europäischen Industrieemissionsrichtlinie (IED) als zentrales Regelwerk für die Genehmigung und den Betrieb

von Industrieanlagen in Europa, gibt es stetige Entwicklungen, die zu verfolgen sind.

Um über die fachlichen und rechtlichen Entwicklungen im Immissionsschutz zu informieren, führt die IHK Magdeburg

am 22. Juni 2022, von 14 bis 18 Uhr,
im **IHK-Tagungscenter**,
Alter Markt 8, 39104 Magdeburg,

eine Veranstaltung zum Thema »Neue Entwicklungen im Immissionsschutz« durch. Die Teilnahme ist kostenlos.

Als Referenten konnten RA Dr. Helmar Hentschke, Potsdam, Dr. Hans-Jürgen Discher (ehemaliger Leiter) und Michael Zorn

(amtierender Leiter) des Referates Immissionsschutz des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt, Halle/S., Dr. Volker Kleinschmidt von der PRO TERRA TEAM GmbH Magdeburg und Dr. Jochen Zeiger von der IHK Magdeburg gewonnen werden.

Um Anmeldung unter www.magdeburg.ihk.de, Dokumenten-Nr. 5519830, oder mit dem QR-Code wird gebeten. Auf dieser Internetseite kann auch das Programm der Veranstaltung heruntergeladen werden.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Dr. Jochen Zeiger

Tel.: 0391/5693-152

zeiger@magdeburg.ihk.de



**22. Juni 2022
14 bis 18 Uhr
IHK-Tagungscenter**



Letzte Meile der Paketzustellung

Mit dem EU-geförderten Projekt (EFRE) Paket-KV-MD2 wird ein innovatives Zustellsystem für die »Letzte Meile« aufgebaut. Über ein zentrales Urban-Hub werden Paketlieferungen gebündelt und über ein innovatives Hub-and-Spoke-System in die Stadtbezirke verteilt. Innerhalb dieses innovativen Konzepts werden mehrere Systemkomponenten – Urban-Hub, Mikro-Depot, Lastenrad sowie statische und mobile Paketstationen – miteinander kombiniert.

von PROF. DR.-ING. HARTMUT ZADEK,
GIANNA KURTZ, BENJAMIN ROLF

Das Hauptquartier der Paketverteilung – das Urban-Hub der biber post in der Bahnhofstraße in Magdeburg – ist bei diesem Zustellsystem der Sammelpunkt aller Pakete für Magdeburg. Zukünftig können die Bürger Magdeburgs das Urban-Hub als Lieferadresse für ihre Online-Käufe angeben und auf Wunsch die Pakete dann gebündelt in einer Zustellung erhalten. Hierfür wurde innerhalb des Projektes eine neuartige Leitstand- als auch Nutzersoftware entwickelt, welche es erlaubt, die komplexen IT-technischen Prozesse abzubilden und Schnittstellen der



MENWECHESEL



Foto: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

von verschiedensten Systemkomponenten, wie die statischen und mobilen Paketstationen, zu integrieren. Auch die Integration von regionalen Händlern ist möglich. Darüber hinaus wird das skalierbare Mikro-Depot vom Urban-Hub der biber post mit Wechselbehältern beliefert. Von dort erfolgt in einzelnen Touren die Zustellung mit den Lastenrädern umweltfreundlich ins Quartier. Letztere versorgen auch die stationären Paketstationen und verteilen die mobilen Paketstationen in Quartiere. Die registrierten Bürger entscheiden erstmalig selbst, welche Paketlieferungen, egal von welcher Herkunft, über das Urban-Hub gebündelt und flexibel aus einer Hand zugestellt werden. Mit der Skalierbarkeit des Mikro-Depots können die Kosten und Aufwände bei der Anpassung an veränderte Maßstäbe für die biber post möglichst gering gehalten werden. Skalierbare Lösungen denken das mögliche Wachstum von Beginn an mit und bieten der biber post ein Höchstmaß an Flexibilität.

Systemkomponente Paketstation

Die Systemkomponente Paketstation wird dabei statisch und mobil differenziert. Bei den statischen Paketstationen wird die flexible Abholung der Pakete an zentralen Orten durch die registrierten Bürger selbst ermöglicht. Wohingegen die mobile Paketstation durch die Lastenräder, je nach Aufkommen, in die Quartiere, in Laufweite der Bürger gebracht wird. Die mobilen Paketstationen sind kleiner skalierte Paketstationen, die von der FIAPro in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Logistik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg entwickelt worden sind. Sie werden mit Hilfe der Elektro-Lastenräder in das Wohnquartier gefahren. Hierdurch können sie flexibel von einem Stadtteil zum anderen bewegt werden. Das Konzept der mobilen Paketstation ergänzt die stationären Paketstation durch eine wesentlich höhere bedarfsgerechte Flexibilität.

Initialer Pilotbetrieb

In dem initialen Pilotbetrieb des Projekts Paket-KV-MD2 kommen an drei verschiedenen Standorten – Alte Neustadt, Altstadt und Stadtfeld Ost – drei stationäre Paketstationen des Herstellers pakadoo sowie eine mobile Packstation in der Altstadt



zum Einsatz. Weiterhin werden insgesamt vier E-Lastenräder – die sogenannten Paket-Raketen – des Berliner Startups ONO eingesetzt. Als Pedelec verfügen sie über eine elektrische Tretunterstützung bis 25 km/h. Die Zustellung erfolgt somit ohne Lärm- und Abgasbelastigungen.

Drei Paket-Raketen im Test

Seit September 2021 werden drei Paket-Raketen der Mediengruppe Magdeburg erstmals im Realbetrieb getestet, zunächst in den beiden zentralen Vierteln Altstadt und Stadtfeld Ost. Aufgrund der vergleichsweise hohen Bevölkerungsdichte, des hohen Verkehrsaufkommens und der begrenzten Parkflächen hat die Zustellung per Lastenrad in diesen Vierteln das höchste Potenzial.

Alle Paket-Raketen sind mit GPS-Modulen ausgestattet, sodass Routen und Stopps nachträglich ausgewertet werden können, um das Potenzial der innovativen Zustellung abschätzen zu können. Bis Ende 2021 wurden bereits knapp 5.000 Pakete in über 150 Touren mit den Paket-Raketen zugestellt. Nach den ersten Datenauswertungen im Forschungsprojekt zeigt sich bereits, dass die Paket-Raketen im innerstädtischen Bereich mit vielen Stopps und kurzen Strecken Pakete ähnlich schnell wie herkömmliche Zustellfahrzeuge zustellen können. Nachteile hinsichtlich der begrenzten Höchstgeschwindigkeit der Lastenräder können durch kürzere Wege, schnellere Stopps und leichteres Parken ausgeglichen werden.

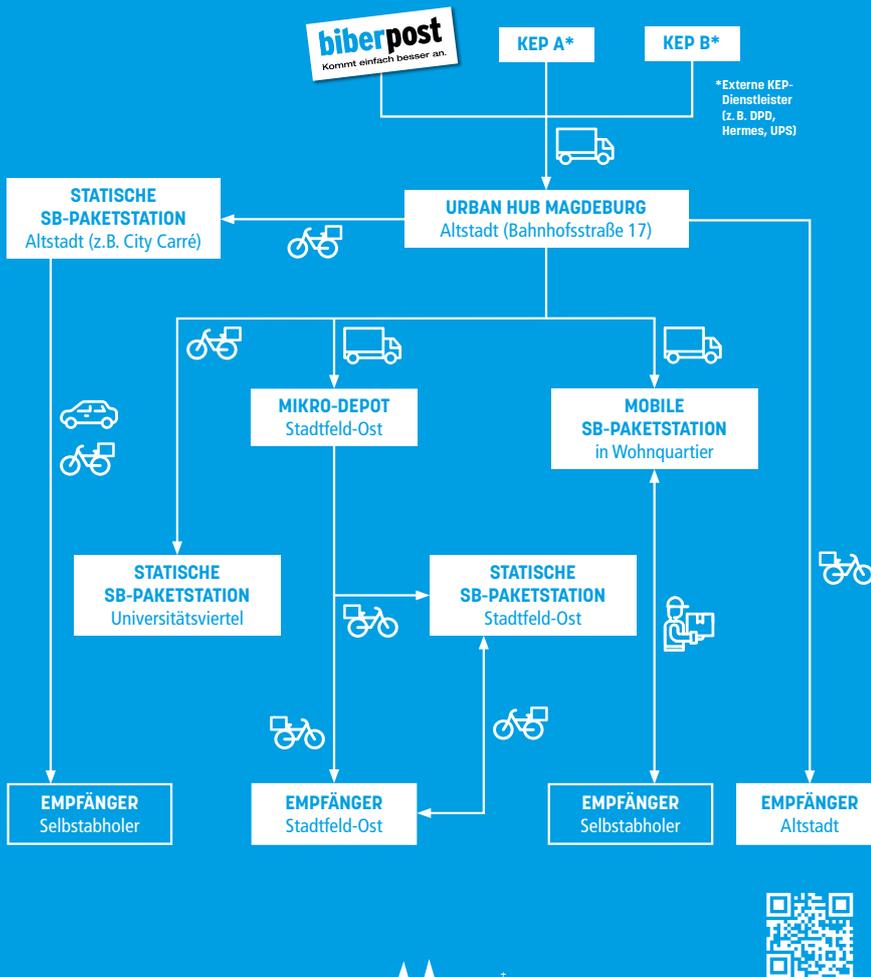
Passanten reagieren fast ausschließlich positiv auf die Paket-Raketen, zeigen Interesse an der neuen Technik und loben die umweltfreundliche Zustellung. Vor allem die quantitative Bewertung der mobilen Paketstationen ist interessant, da diese durch ihren flexiblen und kostengünstigen Einsatz zum Paradigmenwechsel auf der letzten Meile beitragen können.

Erste Simulationen des Systems mit mobilen Paketstationen zeigen bereits, dass die Kilometerleistung trotz geringerer Kapazität der Lastenräder um bis zu 8 Prozent gesenkt werden kann. Die Zustellzeit kann durch die Konsolidierung der Pakete sogar um bis zu 60 Prozent reduziert werden. Im Laufe des Jahres 2022 kommen die mobilen Paketstationen erstmals im Realbetrieb zum Einsatz, um die Erkenntnisse aus der Simulation zu überprüfen.

Abz. bestpixels - stock.adobe.com

KV MD²

Paket-KV-MD²: Nachhaltiger Paketdienst durch kombinierten Verkehr auf der letzten Meile mit Mikro-Depots in Magdeburg



EINE VISION BRAUCHT PARTNER:



HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

Europaweit einzigartig

Das europaweit einzigartige Forschungsvorhaben wird mit Partnern aus der Wissenschaft und der Wirtschaft durchgeführt. Es ist ein Verbundprojekt des Instituts für Logistik und Materialflusstechnik, der Mediengruppe Magdeburg und der FIApro UG. Die Mediengruppe Magdeburg ist der Konsortialführer des Pilotprojektes und betreibt die einzelnen Projektmodule über die biber post. Die Mediengruppe Magdeburg ist ein starker regionaler Verbund aus Medien- und Dienstleistungsunternehmen. Die biber post ist einer der größten Post- und Paketdienstleister in Deutschland mit einem umfangreichen Leistungsangebot für gewerbliche als auch private Kunden und weist einzigartige Vorteile in ihrem flexiblem Service auf. Der Prototypenbauer FIApro UG ist der Entwickler innerhalb des Konsortiums und entwickelt und fertigt mobile Paketstationen, welche mittels Lastenrad flexibel in Magdeburg verteilt werden können. Das Institut für Logistik und Materialflusstechnik ist der wissenschaftliche Begleiter des Verbunds und unterstützt das Pilotprojekt forschungsseitig mit der Expertise in logistischen Prozessen.

Save the date: Am 08.09.2022 findet bei Naturata in der Liebknecht-Straße 35-39 in Stadtfeld Ost von 09:00 – 15:00 Uhr ein Fach-Workshop zum Thema »Letzte Meile neu denken!« statt. Dort wird erläutert, warum es sich bei dem Gesamtsystem der biber post um einen Paradigmenwechsel handelt, der die Welt der Paketzustellung auf der letzten Meile grundlegend verändern könnte. Weitere Themen sind die Ausgestaltung von Mikro-Depots und modularen Mobilitätsstationen, die Rolle und Verantwortung von Kommunen sowie das automatisierte Fahren für die Zustellung.

Die Inhalte und Ergebnisse dieses Beitrages entstammen der Förderung von FuE-Vorhaben zur Entwicklung logistischer Schnittstellen und Umschlagetechniken für den kombinierten Verkehr aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).« Paket-KV-MD2 / Kennziffer: 307.4.10-32323/1915003002

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Martin Dittmer

Tel.: 0391/5693-340

martin.dittmer@magdeburg.ihk.de



24. JUNI 2022

Der bundesweite 3. Digitaltag

Wir sind dabei!

Digitaltag 2022

Der Aktionstag bringt Menschen zusammen, um verschiedenste Aspekte der Digitalisierung zu beleuchten, Chancen und Herausforderungen zu diskutieren und einen breiten gesellschaftlichen Dialog anzustoßen. Es steht allen offen, sich mit eigenen Aktionen einzubringen – ob Privatperson, Verein, Unternehmen oder öffentliche Hand.

2022 sollen die Veranstaltungen und Aktivitäten wieder verstärkt vor Ort stattfinden. Mögliche Formate sind Dialoge, Beratungen, Führungen, Tutorials und Seminare oder Hackathons. Aber auch digitale Formate sind willkommen. Die einzelnen Aktivitäten werden auf einer interaktiven Aktionslandkarte (<https://digitaltag.eu/>) dargestellt. Auf dieser Veranstaltungslandkarte bietet die IHK Magdeburg gemeinsam mit anderen Partnern am Digitaltag folgende Veranstaltung an:

9 Uhr bis 11 Uhr (in Gardelegen oder online)

FACHKRÄFTE FINDEN, FACHKRÄFTE BINDEN – Fachkräfte 4.0 – Moderne und digitale Fachkräftegewinnung

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf den Wandel der Arbeitswelt und auf Unternehmen und insbesondere bei der Gewinnung von Fach- und Nachwuchskräften? Wer sind meine zukünftigen Arbeitnehmenden und welche digitalen Kompetenzen benötigen diese?

Im Rahmen eines Unternehmensfrühstücks berichten und diskutieren wir über folgende Themen:

- ☛ **Arbeitsplatz 4.0 – Einfluss digitaler Geschäftsprozesse auf die Anforderungen des Arbeitsplatzes**
Vortrag | Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg
- ☛ **Worauf ist bei der Gestaltung einer modernen Stellenanzeige zu achten und worin unterscheiden sich klassische Stellenanzeigen von Social-Media-Anzeigen?**
Vortrag | Landesinitiative Fachkraft im Fokus
- ☛ **Best-Practice-Beispiel »Fachkräfte-Recruiting via Social-Media Automobile Hotz GmbH«**
Vortrag | Hotz Automobile Gardelegen GmbH

- ☛ **Fachkräfte- und Azubisicherung über soziale Medien und Online-Sichtbarkeit | Vorstellung von Best-Practice-Unternehmen aus der Altmark im Rahmen des Projektes**
Vortrag | JOBSTARTER plus-Projekt DIKO, BVH (Bildungsverbund Handwerk der Altmark e. V.)

Gemeinschaftsveranstaltung der Hansestadt Gardelegen, IHK Magdeburg, HWK Magdeburg, Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg, Fachkraft im Fokus, Jobstarter JOBSTARTER plus-Projekt DIKO, BVH (Bildungsverbund Handwerk der Altmark e. V.)



11 Uhr bis 13 Uhr (nur online)

DIGITALE KONFERENZ DER WIRTSCHAFT SACHSEN-ANHALTS

Die 3. Digitale Konferenz der Wirtschaft Sachsen-Anhalts, gemeinschaftlich organisiert von den Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern aus Sachsen-Anhalt, statt. Neben dem Einblick in die Herausforderungen bei der Digitalisierung im Unternehmen blicken wir auf praktische Anwendungen und Funktionsweisen von Smart City Lösungen im Alltag.

- ☛ **Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt**
Wir prämiieren die diesjährigen Gewinner des Wettbewerbes Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt vor, nehmen Einblick in die Unternehmen und sehen die Chancen der Digitalisierung am praktischen Beispiel.
- ☛ **Aus dem LoRa-Park Zeitz**
Der LoRaPark Zeitz ist ein Schaugarten für sensorbasierte Anwendungen im Schlosspark der Moritzburg. In diesem wird die Funktionsweise von einfachen Smart City Lösungen für alle spielerisch demonstriert und leicht verständlich erklärt: Wie Sensoren und Geräte miteinander kommunizieren und wie Daten gesammelt werden.
- ☛ **Aus der Smart City Barleben**
Die Gemeinde Barleben ist das erste Smart City Modellprojekt in Sachsen-Anhalt. Mit den Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit ihren Ansichten, Meinungen, Perspektiven und Ideen für ein digitales Barleben in den Gestaltungsprozess einbringen konnten, soll gemeinsam ein smartes Dorf entwickelt werden.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen am Digitaltag ist über den Veranstaltungskalender der IHK Magdeburg möglich.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



BEWERBUNGEN BIS 15. JUNI 2022

Preis der Umweltallianz Sachsen-Anhalt 2022 ausgelobt

Im zweijährigen Rhythmus schreibt die Umweltallianz, eine 1999 in Sachsen-Anhalt gebildete Partnerschaft zwischen Wirtschaft, Staat, Behörden und Kommunen, darunter die IHK Magdeburg, einen Preis aus. Das Preisgeld beträgt insgesamt 25.000 Euro.

Der Preis würdigt hervorragende unternehmerische Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes. Nachdem der Preis 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, geht er in diesem Jahr in seine 8. Auflage. Der Wettbewerb steht unter dem Motto »Klima- und Ressourcenschutz als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor«.

Der Preis wird im November 2022 in den Kategorien »Klima- und ressourcenschonende Unternehmensführung« sowie »Innovative Umweltideen« (jeweils mit 10.000 Euro) und »Sonderpreis der Umweltallianz« (mit 5.000 Euro dotiert) verliehen. Das Preisgeld stiften



Unternehmen aus Sachsen-Anhalt und Partner der Umweltallianz. Eine Jury unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Franziska Scheffler, Lehrstuhlinhaberin für »Technische Chemie – Funktionelle Materialien« an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, prüft und bewertet die eingereichten Wettbewerbsunterlagen. Bis September 2022 sollen die Finalisten feststehen und bekanntgegeben werden.

Bewerben können sich alle Unternehmen, die in Sachsen-Anhalt ansässig sind oder

mindestens über eine Niederlassung oder Betriebsstätte verfügen. Bewerbungen von jungen Startup-Unternehmen sowie von kleinen und mittelständischen Unternehmen sind ausdrücklich erwünscht.

Informationen zum Preis und die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei Paarmann Dialogdesign Leipzig, Herr Hesse, Telefon: 0341 5891032, E-Mail: umweltallianz@paarmanns.de, Betreff »Preis der Umweltallianz 2022«. Außerdem sind der Ausschreibungsflyer und die Bewerbungsunterlagen hinterlegt unter (<https://lau.sachsen-anhalt.de/ua22/>). Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 15. Juni 2022.

Dr. Jochen Zeiger

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Dr. Jochen Zeiger

Tel.: 0391/5693-152

zeiger@magdeburg.ihk.de



Heißer Tipp für Ihre Werbung im Magdeburger IHK-Magazin



Strategisches Agieren lohnt sich!

Planen Sie mit uns das gesamte Jahr und profitieren Sie von Ihren individuellen Vorteilen bei Mehrfachschaltungen!

Schwerpunktthemen 2022

Juni	Fachkräfte/Arbeitsmarkt
Juli	Innovation und Digitalisierung
August	Energie

Sonderveröffentlichungen 2022

Juni	Dienstleister im Blickpunkt
Juli	Erfolg durch Messen und Veranstaltungen
August	Partner der Wirtschaft

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen und PR-Texte im Auftrag der FUNKE-Mediengruppe:

Freimut Hengst
Hugo-Junkers-Allee 38
39128 Magdeburg

Telefon 0391 556 41 15
Mobil 0179 120 17 99

E-Mail freimut.hengst@1ajim.de



Verschärfte Regelung

Mit der seit dem 3. Juli 2021 gültigen Novelle des Verpackungsgesetzes wurden die Regelungen zum Inverkehrbringen von Verpackungen in Deutschland zum wiederholten Male deutlich verschärft. Anlass war die Umsetzung von Vorgaben aus der EU-Einwegkunststoff- sowie der Abfallrahmenrichtlinie.

von DR. JOCHEN ZEIGER

Durchgängige Registrierungspflicht für alle Verpackungen ab Juli 2022

Bisher mussten lediglich systembeteiligungspflichtige Verpackungen vom Inverkehrbringer bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) in das Verpackungsregister (bezeichnet als LUCID-Datenbank) eingetragen werden. Systembeteiligungspflichtige Verpackungen sind mit Ware befüllte Verkaufs- und Umverpackungen, die nach Gebrauch typischerweise beim privaten Endverbraucher oder gleichgestellten Einrichtungen als Abfall anfallen. Ab dem 1. Juli 2022 wird diese Pflicht auf sämtliche Hersteller von Verpackungen ausgeweitet (§ 9 Abs. 1). Damit sind dann auch alle Transportverpackungen sowie Verkaufs- und Umverpackungen bei Industrie und Gewerbe betroffen.

Sonderfall Serviceverpackungen – Registrierungspflicht für Verkaufseinrichtungen ab Juli 2022

Serviceverpackungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie erst unmittelbar vor Übergabe an den Kunden mit Ware befüllt werden, beispielsweise beim Kauf von Produkten an der Bäcker- oder Fleischertheke. Bei der Nutzung von Serviceverpackungen, die bereits durch den Verpackungsmittelhersteller vorlizenziiert wurden, entfielen bisher die Eintragung in LUCID sowie die Lizenzierung bei einem Dualen System. Künftig müssen auch alle Verkaufseinrichtungen, die Serviceverpackungen verwenden, bei der ZSVR eine Eintragung in LUCID vornehmen (§ 7 Abs. 2). Die Nutzung vorlizenzierter Verpackungen bleibt aber weiterhin möglich, sodass zumindest keine laufenden Mengenmeldungen in LUCID abzugeben sind. Damit haben sich ab dem 1. Juli 2022 bundesweit ca. 35.000 Unternehmen erst- und einmalig im Verpackungsregister zu registrieren, was einen erheblichen bürokratischen Aufwand darstellt.

Erweiterte Angaben im Verpackungsregister und Erklärung der Richtigkeit ab Juli 2022

Künftig sind neben den systembeteiligungspflichtigen Verpackungen auch alle sonstigen Verpackungen, aufgeschlüsselt nach

- Transportverpackungen,
- typischerweise nicht beim privaten Verbraucher anfallende Verkaufs- und Umverpackungen,
- Verkaufs- und Umverpackungen mit Unverträglichkeit zu den Dualen Systemen,
- Verkaufsverpackungen mit schadstoffhaltigen Füllgütern,
- Mehrwegverpackungen und
- Einweggetränkeverpackungen mit Pfandpflicht

in LUCID einzutragen (§ 9 Abs. 2).

Hersteller haben künftig eine Erklärung abzugeben, dass sie ihre Rücknahmepflichten durch Beteiligung an einem oder mehreren Dualen Systemen oder Branchenlösungen erfüllen. Verwender von Serviceverpackungen haben zu erklären, dass nur vorlizenziierte Verpackungen eingesetzt werden. Unterbleibt die Eintragung im Verpackungsregister oder erfolgt die Abgabe der Erklärung nicht, ist der Vertrieb der Waren eine Ordnungswidrigkeit.



en für Verpackungen

Bereits geltende Rücknahme-, Verwertungs-, Nachweis- und Informationspflichten

Früher galten Rücknahme- und Verwertungsspflichten nur für Transport-, Verkaufs- und Umverpackungen außerhalb des privaten Bereiches, für systemunverträgliche Verkaufs- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen von schadstoffhaltigen Füllgütern. Seit dem 3. Juli 2021 sind auch Hersteller und die nachfolgende Lieferkette von Mehrwegverpackungen von der Pflicht betroffen (§15 Abs. 1). Hinzu kam, dass ab dem 1. Januar 2022 jährlich bis zum 15. Mai ein Nachweis über die Erfüllung der Rücknahme- und Verwertungsanforderungen erbracht werden muss (§15 Abs. 3). Letztverreiber von Verpackungen haben die Endverbraucher durch geeignete Maßnahmen in angemessenem Umfang über die Rückgabemöglichkeit sowie deren Sinn und Zweck zu informieren.

Überprüfungspflichten für elektronische Marktplätze und Fulfillment-Dienstleistungen ab Juli 2022

Elektronische Marktplätze und Fulfillment-Dienstleister werden erstmals verpflichtet, zu überprüfen, ob Hersteller von systembeteiligungs-pflichtigen Verpackungen an einem Dualen System beteiligt sind. Ist dies nicht der Fall, dürfen die Produkte nicht vertrieben werden. Umfasst die Tätigkeit eines Fulfillment-Dienstleisters das Verpacken von Waren in systembeteiligungspflichtige Versandverpackungen, so gilt der Vertreiber der Waren, für den der Fulfillment-Dienstleister tätig wird, hinsichtlich der Versandverpackungen als Hersteller (§ 7 Abs. 7 und § 9 Abs. 5). Diese Pflicht greift ab dem 1. Juli 2022.

Ende der Übergangsregelung für Verkauf von Getränkedosen und Einwegkunststoffgetränkeflaschen ohne Pfand am 1. Juli 2022

Die Pfandpflicht wird auf sämtliche Einwegkunststoffgetränkeflaschen sowie Getränkedosen erweitert und gilt bereits ab dem 1. Januar 2022. Bereits davor in Verkehr gebrachte Verpackungen dürfen noch bis zum 1. Juli 2022 ohne Pfand verkauft werden. Generell ausgenommen von der Pfandpflicht sind in Einwegkunststoffflaschen abgefüllte diätische Getränke. Für Milch und Milcherzeugnisse in Einwegkunststoffflaschen wie Joghurt und Kefir greift die Pfandpflicht erst ab 1. Januar 2024, sofern ihnen keine Stoffe aus der Anlage 8 der Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränke- und Teeverordnung zugesetzt wurden (§ 31 Abs. 4).

Verfügbarkeit von Mehrwegalternativen bis Januar 2023

Lebensmittel und Getränke, die erst beim Kauf in Einwegkunststoffbehältnisse abgefüllt bzw. verpackt werden und die zum sofortigen Verzehr oder zur Mitnahme bestimmt sind (take-away, to-go), müssen ab dem 1. Januar 2023 auch als Mehrwegvariante verfügbar sein. Die Mehrwegverpackung darf dabei nicht teurer sein oder zu ungünstigeren Konditionen angeboten werden als die Einwegkunststoffverpackung. Es sind jedoch nur die Mehrwegverpackungen zurückzunehmen, die selbst in Verkehr gebracht wurden. Endverbraucher sind durch geeignete Maßnahmen in angemessenem Umfang über die Rückgabemöglichkeit zu informieren (§ 33 Abs. 1-3). Eine Ausnahme vom Mehrwegangebot besteht für kleine Betriebe mit bis zu fünf Mitarbeitern und einer Verkaufsfläche von nicht mehr als 80 m², die jedoch von Verbrauchern mitgebrachte Behältnisse zu befüllen haben. Die Regelungen gelten nicht für die Abgabe über Verkaufsautomaten oder öffentlich nicht zugängliche, betriebliche Versorgungseinrichtungen.

Mindest-Rezyklatanteil ab Januar 2025

Ab 2025 dürfen Einwegkunststoffgetränkeflaschen, die hauptsächlich aus PET bestehen, nur in den Verkehr gebracht werden, wenn sie einen Rezyklatanteil von mindestens 25 % aufweisen. Bis 2030 müssen sämtliche Arten von Einwegkunststoffgetränkeflaschen mindestens 30% Rezyklat enthalten. Die Rezyklatquoten gelten nicht für Glas- oder Metallkörper, bei denen lediglich die Verschlüsse, Deckel, Etiketten, Aufkleber oder Umhüllungen aus Kunststoff bestehen.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Dr. Jochen Zeiger

Tel.: 0391/5693-152

zeiger@magdeburg.ihk.de



Nachhaltige Finanzen – Sustainable Finance

Europa ist auf dem Weg zum ersten klimaneutralen Kontinent. Hierzu wurde der sogenannte Green Deal als Aktionsplan ins Leben gerufen. Einer Schlüsselrolle dabei fällt der Regulierung des Finanzsektors zu, um Investitionen nachhaltiger zu machen. Dies führt letzten Endes auch zu einer Forcierung nachhaltiger Unternehmensführung.

Der Finanzsektor soll im Rahmen einer zukünftigen Sustainable Finance Strategie zum Green Deal beitragen:

- Investitionen sollen auf nachhaltigere Technologien und Unternehmen gelenkt werden
- Wachstum soll langfristig auf nachhaltige Weise finanziert werden
- Beitrag zur Schaffung einer kohlenstoffarmen, klimaresistenten und kreislauforientierten Wirtschaft soll gegeben sein

Darüber hinaus wurde als zentraler EU-Aktionsplan die Verordnung zur EU-Taxonomie erlassen. Die Taxonomie legt den Rahmen für die Entwicklung und die Anwendung einer einheitlichen Klassifizierung nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten in der EU fest.

Als »nachhaltig« im Sinne der EU-Taxonomie gelten wirtschaftliche Tätigkeiten, die zu mindestens einem der sechs Umweltziele der EU erheblich beitragen, ohne dabei einem anderen Ziel signifikant zu schaden.

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen

Berücksichtigt werden sollen einerseits Tätigkeiten, die durch ihre eigene Leistung einen direkten Beitrag haben (beispielsweise CO₂-arme Strombereitstellung) oder andererseits einen positiven Beitrag einer anderen Tätigkeit ermöglichen (beispielsweise Herstellung einer Windkraftanlage).

Handlungsfelder, Risiken und Chancen

Im Rahmen von Green Deal und Sustainable Finance zeichnen sich aktuell drei Handlungsfelder ab, die dazu führen, dass sich alle

Unternehmen zukünftig verstärkt mit dem Thema einer nachhaltigen Berichterstattung auseinandersetzen müssen.

1. Neue Gesetze und Verordnungen verpflichten Unternehmen direkt und unmittelbar zu einer nachhaltigen Berichterstattung. So müssen größere, kapitalmarktorientierte Unternehmen, Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Versicherungsunternehmen, die unter den Anwendungsbereich der Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie fallen, ab 2022 in ihrem Lagebericht angeben, inwiefern ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2021 den neuen Taxonomie-Kriterien entsprachen.
2. Es ist zu erwarten, dass große Unternehmen die neuen Anforderungen in der Berichtspflicht in der Lieferkette weitergeben. Für Unternehmen, die nicht direkt unter den Anwendungsbereich der Taxonomie-Verordnung oder der CSR-Richtlinie fallen, bedeutet dies, mittelbar ebenfalls Auskunft über ihre Tätigkeiten mit Blick auf Nachhaltigkeitskriterien geben zu können.
3. Kreditinstitute sind in diesem Kontext angehalten, Nachhaltigkeitsrisiken, inklusive Klimarisiken und Risiken aus dem Übergang in eine nachhaltige Wirtschaft, in angemessener Weise zu berücksichtigen. Entsprechend ist davon auszugehen, dass Kreditinstitute und Versicherungen verstärkt Kundenbeziehungen auf Transformationsrisiken hin überprüfen und entsprechende Berichte von Unternehmen bei der Unternehmensfinanzierung einholen werden. Im schlimmsten Fall werden an Betriebe, deren Geschäftszweck die oben benannten Ziele nicht eindeutig befördert, keine Kredite mehr vergeben.

Im Ergebnis kann dies dazu führen, dass alle Unternehmen zukünftig Angaben zur Nachhaltigkeit ihres Unternehmens machen müssen. Unternehmen, die sich frühzeitig darauf einstellen, haben die Chance neue Kunden zu gewinnen, die sich abzeichnenden Bürokratiekosten zu begrenzen und gute Konditionen bei der Unternehmensfinanzierung zu erzielen.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Klaus Deblitz

Tel.: 0391/5693-452

klaus.deblitz@magdeburg.ihk.de



MONATLICHE SPRECHSTUNDE

»Digitales Recruiting«

»Digitales Recruiting« ist Thema unserer regelmäßigen monatlichen Digitalisierungssprechstunde am **09. Juni 2022**

Das Recruiting von Fachkräften und Azubis ist eine große Herausforderung. Stellenanzeigen in der Tagespresse oder auf einer Online-Jobbörse genügen schon lange nicht mehr – mehr Präsenz auf allen Kanälen muss her! Aber auch die Ansprüche der Kandidaten an einen einfachen und schnellen Bewerbungsprozess steigen.

Sie planen demnächst Personaleinstellungen und wollen im Vorfeld konkret wissen, wie

- mehr Online-Sichtbarkeit des Unternehmens erreicht werden kann?
- über Social-Media-Kanäle genau die gesuchte Fachkraft angesprochen wird?
- Bewerbungsverfahren digital und erfolgreich abgewickelt werden?

Dann buchen Sie Ihre persönliche Digitalisierungssprechstunde online bei der IHK Magdeburg. [QR-CODE]



Als Gast in unserer Sprechstunde begrüßen wir Frau Dr. Juliane Beck vom JOBSTARTER plus-Projekt DIKO, BVH (Bildungsverbund Handwerk der Altmark e. V.) die ihre Expertise und vor allem Erfahrungsberichten aus der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen einbringen wird.

Annett Gröger-Rost

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Finden und Binden von ausländischen Fachkräften

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz feierte am 1. März 2022 sein zweijähriges Bestehen. Ziel des Gesetzes ist, den Zugang zu Beschäftigung und Ausbildung für Personen aus dem Ausland zu vereinfachen und so dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Welche Bilanz kann nach zwei Jahren Fachkräfteeinwanderungsgesetz gezogen werden? Haben sich die rechtlichen Änderungen positiv auf die Gewinnung von ausländischen Fachkräften und somit für Unternehmen in Sachsen-Anhalt ausgewirkt? Besteht Nachbesserungsbedarf?

Die IHK Magdeburg sowie das Netzwerk Willkommenskultur und Fachkräftegewinnung laden Sie zu einem Austausch am 16. Juni 2022 von 9 bis 13 Uhr in der IHK Magdeburg ein.

Nach dem Austausch führt die Industrie- und Handelskammer Magdeburg gemeinsam mit der Handwerkskammer Magdeburg, der Landeshauptstadt Magdeburg, der Agentur für Arbeit Magdeburg und dem Jobcenter Magdeburg die »Kontaktbörse für die berufliche Integration« durch. Wir wollen interessierten Unternehmen und Arbeitssuchenden die Möglichkeit geben, sich über die breite Palette der beruflichen Beschäftigung auszutauschen.

Unternehmen haben auf der Kontaktbörse die Möglichkeit, ihre freien betrieblichen Beschäftigungsmöglichkeiten (Ausbildungsplätze, Praktika, Jobs ...) den Arbeitssuchenden vorzustellen und in den persönlichen Kontakt mit ihnen zu treten. Die Arbeitssuchenden werden durch die Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord und dem Jobcenter Magdeburg direkt zur Veranstaltung eingeladen.

Die »Kontaktbörse für die berufliche Integration« findet am Donnerstag, den 16. Juni 2022, von 14 bis 17 Uhr im Tagungszentrum der IHK Magdeburg, Alter Markt 8, 39104 Magdeburg statt.

PROGRAMM DER VERANSTALTUNG

Finden und Binden von ausländischen Fachkräften
am 16.06.2022, 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: IHK Magdeburg, Tagungszentrum

09:00 Uhr Ankommen

10:00 Uhr Begrüßung

10:10 Uhr Im Gespräch zum Thema »2 Jahre Fachkräfteeinwanderungsgesetz«

- Nadja Schwaneberg, Ausländerbehörde Magdeburg
- Markus Behrens, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen
- Dr. Thomas Kauer, IQ Landeskoordination Sachsen-Anhalt

11:00 Uhr Vorstellung des »International House« der Stadt Magdeburg

11:20 Uhr Moderiertes Gespräch: Good Practices Unternehmen
Podiumsrunde mit Unternehmensvertreter aus Sachsen-Anhalt berichten über ihre Erfolgsgeschichten der Integration von Zugewanderten in Ausbildung und Arbeit

12:10 Uhr Diskussionen an parallelen Themeninseln

- Fragen zur Zuwanderung
- Berufsbezogene Sprachförderung
- Integration in Ausbildung
- Integration in Arbeit
- Ukraine

13:10 Uhr Mittagspause

14:00 – 17:00 Uhr Kontaktbörse zur beruflichen Integration

Auf der Kontaktbörse können sich Interessenten über Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie Praktikumsstellen bei Unternehmen aus der Region informieren.



Zur Präsentation Ihres Unternehmens stellen wir kostenlos eine Stellfläche von ca. 3x3 m zur Verfügung. Unter <https://events.magdeburg.ihk.de> können Sie sich für beide Veranstaltungen anmelden.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Mathias Schönenberger

Tel.: 0391/5693-402

mathias.schoenenberger@magdeburg.ihk.de



TIPP:

Lehrgänge und Seminare

LEHRGÄNGE

Fachkraft für Controlling (IHK) WEBINAR	ab 16.05.2022
Qualifizierte Personalfachkraft (IHK) WEBINAR	ab 23.05.2022
Exportmanager (IHK) – WEBINAR	ab 31.05.2022
Fachkraft für Buchführung (IHK) – WEBINAR	ab 03.06.2022
Digitalisierungsmanagement (IHK)	ab 06.06.2022
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) – WEBINAR (Kompaktkurs)	ab 07.06.2022
GmbH-Geschäftsführung (IHK) – WEBINAR	ab 08.06.2022
Online Marketing Manager (IHK) – WEBINAR	ab 08.06.2022
Social Media Manager (IHK) – WEBINAR	ab 08.06.2022
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO)	ab 13.06.2022
Geprüfter Personalfachkaufmann – WEBINAR	ab 20.06.2022

SEMINARE

Stressfrei leben und arbeiten – Der bewusste Umgang mit Stress	17.05.2022
Grundlagen des gewerblichen Mietrechts	18.05.2022
Effiziente Arbeitsorganisation im Büro	18.05.2022
Virtuell führen lernen, Webinar	20.05.2022
Persönlichkeitsentwicklung und Selbstmanagement	01.06.2022
Neu: Führen mit Wertschätzung – mehr Engagement, Wohlbefinden und Spitzenleistungen	01.06.2022
Stimme und Präsenz	07.06.2022
Zum ersten Mal Vorgesetzter	09.06.2022
Praktische Handhabung der Exportkontrolle	09.06.2022
Professionelle Telefonkommunikation	10.06.2022
Der Chef und seine Assistenz – das perfekte Team	14.06.2022
Neu. Führungswerkstatt	15.06.2022
Die Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens – von den Grundlagen bis zum Jahresabschluss	16./17.06.2022
Neu: Update Mietrecht 2022	20.06.2022
Preiserhöhungen erfolgreich abwehren durch Kostenanalyse	20./21.06.2022
Dringend oder Wichtig – Effektives Zeit- und Selbstmanagement	22.06.2022
Personalführung in der Praxis	22.06.2022
Aktuelles zur elektronischen Rechnungslegung	22.06.2022



Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Veranstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.ihk-bildungsakademie-md.de oder rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.

SEMINAR

Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens

In der Bilanz stellt das Anlagevermögen oft einen bedeutenden Posten dar. Neben den Grundstücken und Gebäuden fallen hierunter auch die technischen Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Innovative Unternehmen können nach den Vorschriften des HGB unter Umständen immaterielles Vermögen aktivieren. Die steuerlichen Bewertungsvorschriften weichen hingegen u. U. erheblich von den handelsrechtlichen Ansätzen ab, angefangen bei der Anwendung der AfA-Tabellen, der Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen bis zum Umfang der Herstellungskosten. Die Verwaltung des Anlagevermögens wird stets vor neue Herausforderungen gestellt.

Das Seminar findet vom 16.-17. Juni 2022 von jeweils 09:00 – 17:00 Uhr statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 430 Euro.

Ihre Ansprechpartnerin:

Birgit Ferner

Telefon: 0391 / 50548293

E-Mail: birgit.ferner@ibamd.de

NEUES SEMINAR

Update Mietrecht 2022

Der richtige Umgang mit dem Mietrecht ist für die Immobilienwirtschaft von wesentlicher Bedeutung. Die Kenntnis der aktuellen Rechtsprechung sowie der Entwicklungen in der Gesetzgebung, die derzeit durch eine hohe Dynamik geprägt ist, ist essenziell, um die Spielräume des Mietrechts wirtschaftlich nutzen zu können. Im Seminar erfahren Sie mehr über diese aktuellen rechtlichen Entwicklungen im Wohnraum- und Gewerbemietrecht.

Seminarinhalt:

- Aktuelle Anforderungen zur Einhaltung der gesetzlichen Schriftform
- Widerrufsrecht der Wohnungsmieter
- Richtige Berechnung der Mietflächen
- Auswirkungen des öffentlichen Baurechtes auf die gewerbliche Vermietung (z. B. fehlende Genehmigungen, Brandschutzmängel etc.)
- Modernisierungsmaßnahmen und Mieterhöhung
- Mietanpassung an die ortsübliche Vergleichsmiete
- Aktuelles zu Betriebskosten
- Verkehrssicherungspflichten bei Mietobjekten
- Neues zu Schönheitsreparaturen
- Rechte der Mieter bei Barrierereduzierung und E-Mobilität
- Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen

Das Seminar findet am 20. Juni 2022 von 09:00 – 16:30 Uhr statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 250 Euro.

Ihre Ansprechpartnerin:

Birgit Ferner

Telefon: 0391 / 50548293

E-Mail: birgit.ferner@ibamd.de

Von Firma zu Firma

EG0322 PL04

Beschichtungen für Industrie angeboten

Ein polnisches Unternehmen stellt hochwertige, ökologische Schutzbeschichtungen auf Wasserbasis her. Die Beschichtungen schützen Flächen vor chemischem Kontakt, physikalischen oder korrosiven Umwelteinflüssen wie z. B. Wasser oder UV-Strahlen. Die Beschichtungen werden vor allem in der Schwer- und Metallindustrie angewendet. Das Unternehmen sucht Vertriebshändler und Handelsvertreter.

EG0322 BE03

Erschließung und Entwicklung von Exportmärkten im Lebensmittelbereich

Ein belgisches Unternehmen ist Experte für Unternehmensstrategie und Unternehmensentwicklung und hat sich auf die Erschließung und Entwicklung von Exportmärkten spezialisiert. Mit Sitz in Brüssel ist es hauptsächlich auf dem Agrar- und Lebensmittelsektor tätig und unterstützt seine Kunden auf allen lokalen und/oder internationalen Märkten. Das Unternehmen sucht Lebensmittelhersteller und -lieferanten, insbesondere für Molkereiprodukte, Fleisch, Obst und Gemüse, Lebensmittel (auch unter privater Marke), im Rahmen von Handelsvertreterverträgen und sucht zudem Hersteller von Lebensmittelprodukten für Produktionsverträge.

EG0322 LT01

Verschiedene Alkoholika und Mixgetränke angeboten

Ein litauisches Unternehmen produziert eine Reihe verschiedener alkoholischer Getränke. Zum mehr als 50 Produkte umfassenden Sortiment gehören Wermut, Brandy, Cider, Weine, Fruchtweine und trinkfertige Getränke (ready to drink) u. a. Neue Getränke werden ständig kreiert. Das Unternehmen sucht Importeure, Händler und Distributoren.

EG0322 FI05

Upconverting Nanoparticles (UCNP)

Zwei finnische KMU haben chemische Verfahren und Nachweismethoden für Upconverting Nanoparticles (UCNP) entwickelt, die im Gesundheitswesen, in der Umwelt und in der Pharmaindustrie eingesetzt werden können. Die Unternehmen sind auf der Suche nach Partnern, mit denen sie in Form eines Herstellungsvertrages oder einer Vertriebsvereinbarungen zusammenarbeiten können.

EG0322 FR04

Inhaltsstoffe aus Schneckenfleisch für Lebensmittel und medizinische Produkte angeboten

Ein französisches Unternehmen fördert die gesundheitlichen Vorteile der Schnecke durch die Entwicklung von Inhaltsstoffen aus Schneckenfleisch, -schleim, -hepatopankreas und -schale. Es ist auf die Herstellung von Inhaltsstoffen für Lebensmittel, medizinische Produkte, Nährstoffkosmetika und Kosmetika spezialisiert. Für seine Lebensmittelzutaten im Bereich Gesundheit und Ernährung sucht das Unternehmen Partner für Vertriebs- und Produktionsvereinbarungen.

EG0322 SK10

Passivenergie- und Selbstversorger-Häuser für Fertigung angeboten

Ein slowakisches Unternehmen entwirft und baut Passivenergie- und

Selbstversorger-Häuser (sogenannte »mole houses«) mit begrüntem Dach, die sowohl in Hanglagen als auch auf ebenen Grundstücken mit Erde überdeckt werden. Das Unternehmen sucht nach Baufirmen, die die Maulwurfshäuser im Rahmen von Unteraufträgen bauen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen ausländischen Geschäftspartnern einen umfassenden Service von der ersten Beratung bis zur grafischen Gestaltung.

EG0322 RO05

Kosmetikbehälter gesucht

Ein rumänisches Unternehmen hat sich auf die Herstellung handgefertigter Kosmetika auf Lavendelbasis spezialisiert. Alle Produkte werden nach firmeneigenen Rezepten aus ökologischem Lavendel hergestellt, der von dem rumänischen Unternehmen angebaut wird. Zu den Produkten des Unternehmens gehören: Kosmetika, ätherisches Lavendelöl, Blütenwasser, Kerzen, mit Lavendel gefülltes Spielzeug und Taschen. Das Unternehmen ist daran interessiert, Lieferanten für Kosmetikbehälter zu finden. Die Zusammenarbeit wird auf der Grundlage von Lieferantenvereinbarungen erfolgen.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite: www.een-sachsen-anhalt.de

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch ...



... im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

sven.erichson@magdeburg.ihk.de



Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2022



Foto: CHAO - stock.adobe.com

Zwischen Mittelmeer, arabischer & afrikanischer Welt

Deutschland genießt hohes Ansehen in Algerien und nimmt als Lieferland Platz 5 ein. Wir informieren Sie über das Land, seine Wirtschaftsstruktur und sich bietende Möglichkeiten.

Wirkung der Intel-Ansiedlung auf den Arbeitsmarkt

Wir sprechen mit Matthias Kaschte, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord, über den regionalen Arbeitsmarkt, insbesondere zur Zukunft des Arbeitsmarktes, die sich durch die Ansiedlung Intels ergibt.



Grafik: emanucht - stock.adobe.com

Lieferketten: Online-Tools für die Praxis

Zur Unterstützung von KMU bei der Analyse ihrer Lieferketten und der Umsetzung eines nachhaltigen, rechtskonformen Lieferkettenmanagements bietet der Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte der Bundesregierung einige Online-Tools an. Wir stellen Ihnen diese vor.

Ready for »Take Off«

Die Ausbildungsbroschüre der Industrie- und Handelskammer Magdeburg »Take Off« ist da. Die Broschüre unterstützt Schülerinnen und Schüler und zeigt, warum eine Ausbildung genau das Richtige ist.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung	101	International	149
Öffentlichkeitsarbeit	170	Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,	
Berufsbildung	200	Bescheinigungen	156
Prüfungswesen	432	Fit für den Export	174
Bildungsservice	438	Enterprise Europe Network	148
Industrie und Infrastruktur	103	Verwaltung, Recht und Steuern	111
Industrie, Innovation und Konjunktur	450	Recht und Mitgliederverwaltung	183
Umwelt und Energie	152	Vermittlerregister	
Tourismus und Gastgewerbe	140	und Sachverständigenwesen	186
Regionalplanung	162	Finanzen	118
Verkehrswirtschaft	340	Mitgliederverwaltung und Beitrag	555
Handel, Dienstleistungen und		Informations- und	
Unternehmensförderung	130	Kommunikationstechnik	129
Dienstleistungen	132	Geschäftsstelle Salzwedel	
Handel	133	03901/422044	
Unternehmensgründung und -sicherung	130	Geschäftsstelle Wernigerode	
Fachkräftesicherung	402	03943/549720	
Allgemeine Rechtsauskünfte	136		



Impressum

Der Markt in Mitteldeutschland
Seit 1897 · 125. Jahrgang
Zeitschrift für die amtlichen Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
Postanschrift:
39093 Magdeburg
Ruf 0391/5693-0
Fax 0391/5693-193
www.magdeburg.ihk.de
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:
Torsten Scheer (tsc)
Ruf 0391/5693-170
scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
Ruf 0391/5693-171
wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:
Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf:
jährlich 28 EUR (Einzelheft 1,30 EUR)
inkl. Versand- u. Portokosten zzgl. MwSt.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z. B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
JHM Verlag
FUNKE Niedersachsen Services GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
Ruf 0531/3900-0

Anzeigenleitung:
Constantin Cordts (verantwortlich)

Anzeigenberatung:
Freimut Hengst
1. Agentur für Journalismus,
Internet & Marketing
Ruf 0391/5564115
Mobil 0179/1201799
freimut.hengst@1ajim.de

Druck:
westermann DRUCK | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig

Erscheinungsweise:
25. des jeweiligen Monats

Anzeigenschluss:
27. Mai 2022

Wir sind die Region.

Jetzt werben! Auf Radio38.

Aus der Region, für die Region – für mehr Erfolg bei Ihrer Werbung.



**Mehr Infos unter
www.radio38.de/werbung**

Wir informieren Sie gern über
unsere Werbemöglichkeiten unter:
werben@radio38.de oder
Tel. 0531 3900 424

Jetzt auch mit
Stellenangeboten
aus dem Harz!

„Je kürzer der Arbeitsweg,
desto später der Wecker.“

Alle Infos auf:
job38.de